THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 508 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Samstag, den 19. August 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 28. Jahrgang—Nr. 197

Italienischer 9000 Tonnen=Dampfer „Stampalia" versenkt!

Deutsche stehen fest.

Widerstanden großem brit.=französischen Massenangriff.

Die Verduner Kämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 19. Juli. (Ueber London.) Das deutsche Kriegsamt meldet am Nachmittag, daß die Deutschen dem gewaltigen britisch-französischen Angriff an der Sommefront, welcher gestern gemacht wurde, siegreich widerstanden und nur zwischen Guillemont und Maurepas ihre Linien etwas gekürzt hätten.

Berlin, 19. August. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier sagt in seinem Nachmittagsbericht des Näheren:

„Unsere tapferen Truppen widerstanden gestern siegreich und mit selbstaufopfernder Hartnäckigkeit einer gewaltigen Anstrengung seitens unserer vereinten Feinde.

„Am Nachmittag, ungefähr zur gleichen Zeit, rückten, nach Artillerievorbereitungen, welche sich zur höchsten Heftigkeit steigerten, die britischen und französischen Massen zum Ansturm nördlich der Somme vor, über einen Abschnitt von etwa 20 Kilometer (12½ Meilen), während sehr bedeutende französische Streitkräfte auf dem rechten Maasufer (Verduner Front) gegen den Thiaumont-Fleury-Abschnitt und gegen unsere Stellungen im Chapitre- und im Bergwalde (in den englischen Depeschen „Highwood" genannt) vorrückten.

„Nördlich der Somme wütete die Schlacht bis spät in die Nacht hinein. An mehreren Punkten drang der Feind in unsere Schützengräben der ersten Linie, wurde aber wieder hinausgeworfen. Schützengräbenteile, die wir auf beiden Seiten von Guillemont, das fest in unseren Händen blieb, genommen hatten, wurden besetzt. Zwischen Guillemont und Maurepas kürzten wir unsere Vorsprunglinie während der Nacht etwas, im Einklang mit unseren Plänen.

„Der Feind zahlte mit furchtbaren und blutigen Opfern für seine Bemühungen, die im Ganzen gescheitert sind. Unsere Garden und die rheinischen, bayrischen, sächsischen und württembergischen Truppen bewahrten ihre Stellungen unerschüttert."

Paris, 19. August. (Mittag.) Das französische Kriegsamt meldet, der Rest der Ruinen am Saume des Dorfes Fleury, an der Verduner Front, sei vergangene Nacht ebenfalls von den Franzosen genommen worden. Die Schlacht habe die ganze Nacht hindurch anhaltend heftig fortgedauert; und die Franzosen hätten sich Fuß für Fuß vorwärts kämpfen müssen.

(Eine andere neuerliche Meldung, ebenfalls aus Paris, sagt jedoch, daß die Deutschen die innere Ortschaft noch behaupten.)

Weiter sagt das französische Kriegsamt, an der Sommefront seien wiederholt deutsche Gegenangriffe gemacht, jedoch nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen worden, und die Deutschen hätten 50 Gefangene in den Händen der Franzosen gelassen.

Es wird zugegeben, daß die Deutschen, in sehr heftigen Gegenangriffen gegen alle die neugewonnenen französischen Stellungen nördlich von der Somme, in ein kleines Element eines französischen Schanzgrabens nördlich von Maurepas drangen; doch wird behauptet, sie seien dort, wie an allen Punkten, wieder zurückgeworfen worden.

Paris, 19. August. Das französische Kriegsamt meldet noch, daß der Flieger Guynemier gestern seinen 13. feindlichen Aeroplan herabgebracht habe, und der Flieger Hortlux vorgestern seinen fünften.

London, 19. August. Die britische Linie an der Sommefront ist über eine Strecke von 2 Meilen Länge und 200 bis 600 Yards Tiefe vorgerückt worden, vom „Hochwald" bis zu der Stelle, wo die britischen Streitkräfte sich an die französischen anschließen — so meldet das britische Kriegsamt.

London, 19. August. Die Briten geben noch weiter an, daß sie einen „großen Schlag" gegen die deutsche Linie nördlich vom Sommefluß geführt, das westliche Vorortgebiet vom Dorfe Guillemont genommen und so ziemlich an der ganzen Sommefront wichtige Gewinne gemacht hätten.

Zwischen Ovillers und Thiepval sollen die Briten um über eine halbe Meile vorgedrungen sein und Hunderte von Gefangenen gemacht haben.

Britischer Fliegerstreifzug.

Lndon, 19. August. Britische Flottenäroplane machten, wie das britische Kriegsamt meldet, gestern Mittag einen Angriff auf deutsche Munitionsstationen zu Lichtervelde, Belgien, 13 Meilen südwestlich von Brügge. 48 Bomben wurden aus einer Höhe von etwa 3000 Fuß abgeworfen. Nachher wurden, wie es heißt, große Brände beobachtet. Alle Maschinen kehrten wohlbehalten zurück.

Oesterreicher und Italiener.

Rom, 19. August, über London. Die Oesterreicher machten gestern Abend einen Angriff auf den linken Flügel der italienischen Truppen auf der Carso Ebene, der jedoch durch das italienische Geschützfeuer zum Stillstand gebracht wurde.

Taten sehr wenig Schaden.

Wien, 19. August. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.; Die österreichische Admiralität veröffentlichte folgenden Bericht über einen Angriff auf Triest: Am Morgen des 14. August machten 14 feindliche Aeroplane, meistens französische, die durch drei französische Schlachtenäroplane, Torpedoboote und Motorboote unterstützt wurden, einen Angriff auf Triest. Unsere Aeroplane stiegen auf und griffen die des Feindes an. Leutnant Bahnfeld zwang einen feindlichen Aeroplan, mit 2 verwundeten Führern in der Mitte des Meerbusens niederzugehen, worauf er einen anderen verfolgte und ihn ebenfalls zwang, nach einem Luftkampf nahe Miramare niederzugehen. Seine beiden Führer wurden getötet. Der Aeroplan Nr. 308 wurde, stark beschädigt, eingebracht.

Die feindlichen Flieger warfen Bomben, ohne daß dadurch wesentlicher Sachschaden angerichtet wurde. Soweit es bekannt geworden ist, wurden zwei Personen getötet, eine schwer, und eine leicht verwundet.

Im italienischen Bericht vom 15. August hieß es, italienische und französische Marineäroplane und andere Luftfahrzeuge hätten einen Angriff auf die Munitionsfabriken und Luftschiffschuppen in Muggia nahe Triest gemacht, wodurch zahlreiche Brände verursacht worden seien. Die Franzosen hätten dabei einen Aeroplan verloren, alle anderen seien jedoch wohlbehalten zurückgekehrt.

Funston für Zurückziehung aus Mexiko.

Washington, D. C., 19. August. Im amerikanischen Kriegsdepartment will man die Angabe, daß General Funston empfohlen habe, General Pershings Strafexpedition sofort aus Mexiko zurückzuziehen, weder bestätigen, noch in Abrede stellen Aber es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß Funston in der Tat eine solche Botschaft gesandt hat.

Die Truppenzurückziehung ist bekanntlich die erste Frage, welche vor der amerikanisch-mexikanischen Schlichtungskommission verhandelt werden soll.

„Krieg ist Hölle."—Sherman.

Weitere Nahrung für die Höllenflammen.

Großer italienischer Dampfer vernichtet.

London, 19. August. (12:13 Uhr Nachm.) Der italienische Dampfer „Stampalia", welcher zwischen New York und italienischen Häfen fuhr, ist, wie eine Depesche der Lloyds meldet, versenkt worden.

Er war ein Passagierdampfer von 9000 Tonen und führte, wie auch andere italienische Liniendampfer, Geschütze „zum Schutz gegen Tauchboote". Zuletzt war gemeldet worden, daß er am 30. Juli von New York in Genua eingetroffen sei; allem Anschein nach war er auf der Rückfahrt nach den Ver. Staaten, als er versenkt wurde.

New York, 19. August. Die New Yorker Agenten für die „Stampalia" erklärten, vor zwei Wochen seien sie durch eine Kabeldepesche benachrichtigt worden, daß alle Fahrten des Dampfers eingestellt worden seien. Sie äußern daher die Ansicht, daß der Dampfer eingezogen worden sei und sich im Dienst der italienischen Regierung befunden habe, als er angegriffen wurde. In diesem Fall würde er keine Passagiere an Bord gehabt haben.

(Das Schiff war 476 Fuß lang und 55 Fuß mittelbreit. Es wurde 1909 zu Spezia gebaut und gehörte nach Genua.

Der italienische Dampfer „Re d'Italia", welcher am 6. August in New-York eintraf, hatte gemeldet, daß drei Tauchboote im Mittelmeer auf ihn gefeuert hätten.)

Andeutungen ohne Beweise.

Berlin, 19. August. (Drahtlos über Sayville.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur veröffentlichte heute Folgendes: Als der Marquis Crewe kürzlich im Hause der britischen Lords die Bemerkung machte, Deutschland verletzte das den Vereinigten Staaten gegebene Versprechen, Schiffe durch Tauchboote ohne vorhergegangene Warnung nicht versenken zu lassen, konnte er das nicht begründen. Sein Ziel bestand sichtlich nur darin, die zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland bestehenden guten Beziehungen zu stören und die amerikanische öffentliche Meinung zu Großbritanniens Gunsten zu beeinflussen.

Die Art und Weise, in der der Marquis seine Beschuldigungen vorbrachte, ließ deutlich erkennen, daß er keine Beweise hatte, und die Andeutung, die Deutschen hätten auch noch auf Ueberlebende in Rettungsbooten geschossen, konnte eben nur von einer Nation kommen, die die „Baralong" und „King Stephen" Mörder in Schutz nahmen, und die „Heldin von Loos", obgleich sie sich eines Mordes schuldig gemacht hatte, noch besonders auszeichnete.

Kleine Kriegsnachrichten

Die Belgier in Afrika.

Havre, 19. Aug. Ein amtlicher belgischer Bericht über die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika und am See Tanganika besagt, daß in den ersten beiden Wochen des August die belgischen Truppen bedeutende Fortschritte gemacht hätten. Oberst Molitors Brigade besetzte St. Michael am 12. August. Seit dem Beginn der Offensive im April hatte diese Brigade 300 Meilen auf deutschem und teilweise schwierigem Gebiet zurückgelegt.

Nachdem die Verbindung zwischen den britischen und belgischen Truppen hergestellt worden war, wurden Kigoma und Uyiyi am 29. Juli genommen. Die Eisenbahnlinie zwischen Rutshugi und Kigoma wurde ebenfalls besetzt, wobei die Deutschen 100 an Toten und auch Gefangene verloren, sowie allerlei Material, einschließlich von 2 Geschützen, die sich früher auf dem Kreuzer „Königsberg" befunden hatten.

Bei Kandidat Hughes.

San Francisco, Cal., 19. August. Bei einer Konferenz, die heute der republikanische Präsidentschaftskandidat Charles Evans Hughes mit republikanischen Führern Kaliforniens hatte, erklärte er ihnen, sie müßten ihre staatlichen Meinungsverschiedenheiten unter sich regeln, er selbst erkenne keine Fraktionen an. Es scheint auch als ob mindestens ein Waffenstillstand zwischen den Führern vereinbart wurde, da sie sich gemeinschaftlich mit Hughes photographiren ließen. Gestern Abend sprach hier Hughes in der größten Massenversammlung, seit dem Beginn seiner Kampagnereise.

Er redete hauptsächlich über bessere Leistungsfähigkeit der Regierung und über Schlagfertigkeit.

Weiteres vom Sturm.

An Antonio, Texas, 19. Aug. Die telephonische Verbindung zwischen Sinton und San Antonio wurde heute Vormittag wiederhergestellt, und ein Eisenbahnzug fuhr heute früh 6 Uhr von Sinton nach dem 30 Meilen entfernten Corpus Christi ab. Die Telephongesellschaft konnte nicht angeben, wann die Verbindung mit Corpus Christi wiederhergestellt sein würde, es wurde aber versichert, daß aus Sinton eingegangenen Nachrichten zufolge Menschenverlust in dem Küstenort wahrscheinlich gar nicht zu beklagen sein würde, der Sachschaden jedoch recht bedeutend sei.

Galveston, Texas, 19. Aug. Man ist hier etwas beunruhigt über die Sicherheit des Dampfers „Fort Morgan" von der Golf Coast Fruit and Steamship Co., der gestern Vormittag hier fällig war. Er war von Puerto Mexiko mit einer Ladung Bananen abgefahren. Der Dampfer hatte eine Besatzung von 23 Mann und war mit einer drahtlosen telegraphischen Ausrüstung versehen.

Krieg oder Friede?

Washington, D. C., 19. August. Die Vertreter der 31 Eisenbahnen, welche Präsident Wilson nach Washington entboten hatte, verhalten sich noch sehr störrig gegenüber seinem Schlichtungsplan, der von den Vertretern der Bahnbediensteten angenommen worden ist. Doch hofft man, daß schließlich auch die Bahnpräsidenten dem Programm des Präsidenten im Wesentlichen beitreten werden. Vorerst jedoch dringen sie noch in ihn, daß er seinen Plan abändern und in die schiedsgerichtliche Verhandlung aller Streitfragen, einschließlich des Achtstundentages, willigen möge.

Washington, D. C., 19. August. Nachdem sie eine Stunde lang mit Präs. Wilson konferirt hatten, verließen die 33 Vertreter der Eisenbahnen das Weiße Haus, ohne anzudeuten, ob sie ihre bisherige Stellungnahme aufgegeben haben, oder nicht, — aber mit Zusicherungen, daß „die Verhandlungen nicht beendet" seien.

Sie wollen über die Wilson'schen Vorschläge heute weiter ratschlagen, und dann — wahrscheinlich am Montag — wieder eine Konferenz mit Hrn. Wilson haben.

Washington, D. C., 19. Aug. Präs. Wilson gab eine längere öffentliche Erklärung über sein Programm für die Schlichtung der Bahnstreikfrage ab. Er gab darin zu erkennen, daß er auf dem Vorschlag, den Angestellten soll ohne Weiteres der Achtstundentag gewährt, und das Uebrige schiedsgerichtlich entschieden werden, jedenfalls bestehen bleiben will.

„Das scheint mir ein durchaus praktisches und mit Recht und Billigkeit harmonirendes Programm zu sein", sagte er, „und ich denke, das Publikum hat ein Recht, seine Annahme zu erwarten."

Zu den Bahnmagnaten äußerte er: „Das Publikum wird wissen, auf wessen Schultern die Verantwortung für einen Streik liegt, wenn es zu einem solchen kommt. Auf der meinen jedenfalls nicht."

Die Eisenbahnen wollen nächstens ebenfalls eine öffentliche Erklärung erlassen.

Führer der Angestellten sprechen davon, daß, wenn die jetzigen Verhandlungen scheitern sollten, der Kongreß etwas in der Sache tun solle.

Arbeit geht jetzt rascher.

Auch die Schiffsbill vom Kongreß glücklich erledigt.

Washington, D. C., 19. Aug. Der Senat nahm noch gestern Abend die Schiffahrt-, resp. Handelsmarinebill, mit 38 gegen 21 Stimmen an, nach einem der bittersten Parteikämpfe im Kongreß. Vom Abgeordnetenhaus war die Bill schon vorher angenommen worden.

Diese Bill sieht die Schaffung einer Bundesschiffahrtsbehörde vor, deren Pflicht es sein soll, für den Wiederaufbau der amerikanischen Handelsmarine Schiffe anzukaufen und in Betrieb zu setzen. Mehrere wichtige Amendements wurden vor der Schlußabstimmung angenommen, darunter der Antrag des Senators Hoke Smith, der die Jahresbezüge der Schiffahrtskommissäre von $10,000 auf $7500 ermäßigt.

Washington, 19. Aug. Im Senat wurde die Vorlage, welche Bundesangestellten, die sich im Dienst Verletzungen zuziehen, Entschädigung zusagt, in Erwägung gezogen. Senator Gallinger unterbreitete eine Resolution, in der der Vorsitzende der Bundeshandelskommission aufgefordert wird, den Senat sofort in Kenntniß zu setzen, mit welchem Recht Geo. Rublee als Mitglied der Kommission beibehalten wird. Seine Ernennung war vom Senat nicht bestätigt worden.

Im Abgeordnetenhause wurde der Bau einer neuen Internationalen Brücke bei Buffalo über den Niagara, oder der Bau eines Tunnels günstig einberichtet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend hohe Temperatur heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Vorherrschend leichter Südwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar und anhaltend hohe Temperatur heute Abend, wahrscheinlich auch morgen.

Indiana und Nieder-Michigan: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend, im nördlichen Teil wahrscheinlich Gewitterschauer. Im nördlichen und westlichen Teil morgen etwas kühler.

Sonnenuntergang, heute: 6:45.
Sonnenaufgang, morgen: 5:03.
Mondaufgang: Heute Abend 9:43.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	92	3 Uhr Morgens	83
4 Uhr Nachm.	91	4 Uhr Morgens	83
5 Uhr Nachm.	95	5 Uhr Morgens	83
6 Uhr Abends	94	6 Uhr Morgens	82
7 Uhr Abends	92	7 Uhr Morgens	84
8 Uhr Abends	89	8 Uhr Morgens	86
9 Uhr Abends	88	9 Uhr Morgens	90
10 Uhr Abends	87	10 Uhr Vorm.	90
11 Uhr Abends	86	11 Uhr Vorm.	89
12 Uhr Mitternacht	86	12 Uhr Mittags	89
1 Uhr Morgens	85	1 Uhr Nachm.	88
2 Uhr Morgens	84	2 Uhr Nachm.	88

Der russische Frosch

Hat sich wieder einmal tüchtig aufgebläht.

Neuer österr.=deutscher Sieg.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 19. Aug. (Ueber London.) Vom Osten meldet das deutsche Hauptquartier am Nachmittag:

„In den Karpathen nördlich von Capul haben die verbündeten deutschen Truppen weitere Fortschritte gemacht. 600 Gefangene wurden eingebracht, und Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen. Der Tagurahügel wurde im Sturm von uns genommen.

„Front des Erzherzogs Karl Franz — Nördlich der Karpathen ist die Lage unverändert."

Wien, 19. August. (Ueber Berlin und London.) „Der amtliche russische Bericht vom 11. August erwähnt die vollständige Vernichtung eines Bataillons des dritten Reserve-Infanterieregiments durch Maschinengeschützfeuer in der Nähe von Monasterzyska. Wie festgestellt wurde, verlor das ganze Bataillon an Toten und Verwundeten etwa 200 Mann. (Die Londoner Zensur hatte den russisch-amtlichen Bericht noch weiter „verbessert" und nicht die Vernichtung eines Bataillons, sondern des ganzen Regiments gemeldet.)

„Deutsche Aeroplane griffen russische Zerstörer und ein Unterse-Boot nordöstlich von Kara Burnu mit Erfolg an."

Russen beanspruchen Sieg.

St. Petersburg, 19. August. (Ueber London.) Die Russen behaupten, daß sie die österreichisch-deutschen Linien am Stokhodfluß in Wolhynien durchbrochen hätten und ein beträchtliches Stück vorwärts gerückt seien.

Das soll in der Gegend des Dorfes Czerwiszeze erfolgt sein, 40 Meilen nordöstlich von Kovel.

St. Petersburg, 19. August. Russisch-amtlich wird noch weiter gemeldet, daß die russischen Truppen bei der (angeblichen) Durchbrechung der deutschen Linien am Stokhodfluß und der Einnahme des Dorfes Tobol 2 Offiziere und 220 Gemeine gefangen genommen hätten.

Ferner wird noch mitgeteilt: „In der Gegend des kleinen Städtchens Sokul warf ein feindlicher Aeroplan über 70 Bomben ab.

„In der Richtung von Diarbekr wüten jetzt heftige Kämpfe."
Grenze) nimmt der Feind seine Offensive mit beträchtlichen Streitkräften wieder auf und hat unsere Vorposten eine kleine Strecke zurückgedrängt.

„Kaukasische Front—Zwischen dem Sivas- und dem Kemakh-Landwege drängten unsere Truppen den Feind (die Türken) eine beträchtliche Strecke zurück.

„In der Richtung von Diarbekr wüten jetzt heftige Kämpfe."

Erfolgreicher Gegenangriff im Balkan.

Berlin, 19. August. Das deutsche Kriegsamt meldet: „Nach den vergeblichen Angriffen, welche die Alliirten in den letzten Tagen unternommen hatten, sind die Truppen der deutschen Verbündeten zu einem Gegenangriff vorgegangen. Nach scharfem Gefecht mit der serbischen Donaudivision wurde die Ortschaft Florina im Sturm genommen."

Berlin, 19. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Ein erfolgreicher Luftstreifzug gegen Avlona, Albanien, das bekanntlich seit vielen Monaten von den Italienern besetzt ist, wird von der österreich-ungarischen Admiralität, wie folgt, gemeldet:

„In der Nacht vom 14. auf den 15. August griff ein österreich-ungarisches Flottenäroplangeschwader Avlona an. Es wurden bestimmte Treffer an einer Strandbatterie, an der Kaserne, an einem Lager, einem Magazin und einem Schiff erzielt. Zahlreiche Feuersbrünste brachen aus. Sämmtliche Aeroplane kehrten, trotz heftiger Bombardirung, unbeschädigt zurück."

Saloniki, 19. August. (Ueber London.) Eine sogenannte serbisch-amtliche Meldung sagt unter'm Gestrigen:

„Am Mittwoch in der Morgendämmerung griffen die Bulgaren an unserer Front im Abschnitt Moglena (Moglemica) nördlich von den Dörfern Scupina und Pojar an. Sie wurden durch unseren mächtigen Gegenangriff zurückgeschlagen und auf ihre ursprünglichen Stellungen zurückgeworfen, nachdem sie enorme Verluste erlitten hatten.

„Die Bulgaren besetzten indeß das Städtchen und die Bahnstation Enlorina (Florina.)

„Ein feindliches Luftgeschwader warf Bomben auf die britischen Ambulanzen zu Verbekop; 6 Personen wurden getötet.

„19 Alliirtenäroplane warfen 80 Bomben auf die Luftzeugschuppen zu Monastir; ausgezeichnete Ergebnisse wurden beobachtet.

Türken drangen 25 Meilen vor!

Konstantinopel, 19. August. (Ueber London.) Ein Vorrücken des rechten Flügels der Türken im südlichen Armenien um 25 Meilen wird vom türkischen Hauptquartier unter'm Gestrigen verkündet. Die Meldung lautet wie folgt:

„Irakfront — Britische Infanterie und Kavallerie, unterstützt durch zwei Kanonenboote und drei Motorboote, versuchten, unsere Division nahe Nafirijeh (am südlichen Euphrat) anzugreifen. Nach vierstündigem Kampfe mußten sie weichen, unter Zurücklassung von 40 Toten und 40 Verwundeten.

„Kaukasusfront — Unser rechter Flügel rückte seine Stellungen um 40 Kilometer (über 25 Meilen) in nördlicher Richtung vor, und stellte allenthalben die Fühlung mit der zurückweichenden Nachhut des Feindes wieder her. Am linken Flügel und an der Küste fanden Patrouillengefechte statt, welche für uns günstig waren.

„Egyptische Front—Keine neuen Ereignisse von Wichtigkeit.

„Am 15. August machten 4 britische Flieger, geschützt durch französische Torpedojäger, einen Streifzug gegen Afal und Magareth, und warfen Bomben, wobei ein Kind getötet und 4 Personen verwundet wurden."

Der Zerstörer von 100 Alliirtenschiffen.

Berlin, 19. August. (Ueber Amsterdam und London.) In Anerkennung seiner Verdienste wurde Kapitänleutnant Walter Forstmann, Befehlshaber eines deutschen Unterseebootes, der hundert Schiffe der alliirten Mächte in den Grund gebohrt hat, vom Kaiser durch Verleihung des Ordens „Pour le merite" ausgezeichnet. Die versenkten Schiffe, darunter auch eine Anzahl von Kriegsschiffen, hatten einen Gesammtgehalt von 260,000 Tonnen. Ihren Wert schätzt man auf rund dreißig Millionen Pfund Sterling. (150 Millionen Dollars.)

UMI

Peroxide Hydrogen, ½ Pfund-Flasche zu 9c

Perlmutterknöpfe weiße, alle Größen, 1 Dutz. auf der Karte, Karte 2c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Reines Sperm Maschinen-Oel per Flasche zu 3c

Toilette-Seife, Buttermilk, Violet oder Witch Hazel, — das Stück zu 1½c

Außerordentliche Montag-Offerten!

Ihr könnt Euch stets auf etwas Außerordentliches gefaßt machen, wenn Ihr diese Offerten näher in Betracht zieht.—So außerordentlich sind diese Werte, daß der Vorrat manchmal nicht für den ganzen Tag ausreicht.—Wir raten Euch daher, frühzeitig einzukaufen.

Spezieller Verkauf in unserer Abteilung für fertige Kleider, 2. Flur

Hunderte von unvollständigen Partien, Odds und Ends zwecks Räumung zu erstaunlich niedrigen Preisen in 12 riesigen Partien:

Partie 1—Ginghamkleider für Kinder, Größen 6 bis 14 Jahre—Werte 75c bis $1.25, für.... **38c**

Partie 2—Voile-, Crepe- und Lawn-Kleider für Damen, Gr. 36, 38 u. 40, $1-Werte, für.... **40c**

Partie 3 — Voile- und Organdie Waists f. Damen, neue Facons, $1.00 und 1.25 Werte, zu **58c**

Partie 4—Reinw. Skirts für Damen u. Mädchen, schwarz oder Navy, $2.50 u. $3 Werte. **1.00**

Partie 5—Middy-Blusen für Mädchen, weiß u. farbig, großer Matrosenkragen, Größen 10 bis 16, 75c Wert, für..... **30c**

Partie 6 — Hauskleider für Damen, beste Sorte Amoskeag, alle Größen, 1.25 u. 1.50 Wt.... **69c**

Partie 7 — Sateen Unteröcke für Damen, schwarz und farbig, — bis 1.25 wert, für.......... **39c**

Partie 8—Reinw. Poplin Coats u. Sport Coats für Damen u. Mädchen—Werte bis zu $15.00—Auswahl.... **4.95**

Partie 9 — Gingham-Kleider für Kinder, rosa und blau karirt, Größen 1 bis 4, für.... **19c**

Partie 10—Partie von waschbaren weißleinenen Skirts für Damen — zu nur.......... **20c**

Partie 11—Lange leinene Coats für Damen — Werte bis zu $3.00, für nur.......... **57c**

Partie 12—Lange Kimonas für Damen, von gem. Lawn und Organdie — $1 wert, zu...... **37c**

15c Strümpfe, Paar, 6c. Für mercerisirte Lisle und baumwollene gerippte Strümpfe für Kinder, Größ. 4—6½.

15c Damenstrümpfe, 9c. Schwarze oder weiße nahtlose Strümpfe für Damen, alle Größen.

15c Socken für Kinder, 7½c. Socken für Kinder — ganz weiß und weiß mit farbigen Oberteilen.

15c Long Cloth, Yard, 7½c. Yardbreit, weich appretirt, feine Qualität, in Restern bis zu 10 Yards lang.

7½c Shelf Oeltuch, Yard, 4¾c. Weißer Grund mit schönen blauen oder goldgelben Mustern, haben kleine Fehler.

10c Huck-Handtücher, Stück, 5c. Guest-Größe, weiß mit blauer, rosa oder orangenfarbiger Borte.

25c weißes Pique, Yard, 14c. Weißes Corded Welt — hübsche Suiting-Muster.

12½c ungebl. Muslin, Yd, 7½c. Yardbreit, schwere Indian Head Qualität, große Resterstücke.

10c ungebl. Muslin, Yard, 6½c. Yardbreit, schwere Qualität, für Betttücher und Kissenbezüge.

15c weißes Ratine, Yard, 7½c. Weiß, auch rahmfarbig — elegantes Suiting-Material.

10c Shaker Flanell, Yard, 6½c. Weiß, auf beiden Seiten gleich, mittelschwer, vom Bolt geschnitten.

20c Shepherd Checks, Yd., 12½c. Yardbreit, echtfarbig, schwarze und weiße Suiting Checks, mittelgroße Checks.

50c wollene Serge, Yard, 35c. Schwere wollene gemischte Qualität yardbreit, Navy, Cadet, Rot, Schwarz und Grün.

Schul-Blusen für Knaben, 22c. Aus echtfarbigen Percales gemacht, Link-Kragen, „faced" Aermel, Größen 6 bis 15.

50c Arbeitshemden zu 39c. Aus echtfarbigem blauem Amoskeag gemacht, „faced" Aermel, volle Größen, 14 bis 17.

2.00 Männer-Hosen zu 1.29. Hosen für Männer und junge Leute, hübsche Muster, mittel- und dunkelfarbig, Gr. 28-42.

1.25 Suit Cases, 69c. Aus Fibre oder Matting gemacht, große Sorten, mit Messingschloß und Schlüssel.

69c School Cases, 49c. Aus Matting oder Fibre gemacht, starker Griff, Messingschloß und Schlüssel.

75c Sandalen, Paar, 47c. für Knaben, Misses und Kinder, aus lohfarb. Calfskin, 2 Schnallen mit Strap, Gr. 10—2.

1.00 Pumps für Damen, 68c. Aus feinem schwarzem Sammt gemacht, mmit fancy Schleifen garnirt.

1.25 weiße Schuhe, Paar, 57c. Weiße Kanvas-Schuhe für Misses und Kinder, auch Pumps, Größen 8½ bis 2.

50c Unterzeug für Männer, 29c. für Männer, sanitäre Mesh und Balbriggan Hemden und Beinkleider.

50c Union Suits zu 29c. für Männer, sanitary Mesh, lange Aermel Knöchellänge.

10c Damen-Vests, zu 5c. Fein gerippt, niedriger Hals, keine Aermel, alle Größen.

35c Union Suits für Knaben, 18c Sanitary Mesh und Nainsook, kurze oder lange Aermel, Knie- oder Knöchellänge.

48c Gowns für Damen, 27c. Slipover Facon, mit Stickerei Beading garnirt.

25c Beinkleider für Damen 15c. Aus guter Qualität Muslin gemacht — bestricktes Ruffle.

Strickwolle, per Strang 4½c. Häkel- oder Strickwolle, in großer Auswahl von Farben.

25c Matting Rugs, zu 14c. 27x54, dicht gewoben, in einer großen Auswahl von Mustern.

15c Gardinen-Netz, Yd., 9c. 36 Zoll breit, in weiß, rahmfarbig und in Ecru.

55c Sopha-Kissen, zu 33c. Größen 20 und 2, mit Manila Daunen gefüllt, wird nicht klumpig.

8c Gardinenstangen, 5c. Messing Gardinenstangen, mit Silberknöpfen, bis 5 Fuß ausziehbar.

25c waschbare Ties, 8c. Feine mercerisirte Wasch-Ties, einfach weiß und fancy gestreift.

Basement— **Rub-no-more Waschseife,** Montag 10 Stücke für .... **34c** | **Argo Glanzstärke,** reguläre 5c Packete, Montag das Packet zu **3c**

Swifts Pride Waschseife—speziell am Montag offerirt 5 Stücke zu **12c**

Kitchen Klenzer, das beste Scheuerpulver — speziell 3 Büchsen offerirt zu **8c**

Waschleinen, 50 Fuß starke Jute, extra stark, die besten 15c Werte — Montag zu **8c**

Blackene Ofen-Politur — die regulären 10c Büchsen, Montag 2 Büchsen für **9c**

Waschkörbe, große, extra stark, gut gestützter Boden, wert 35c, Montag zu **16c**

18-zöllige gläserne Handtuchstangen, starke nickelplattirte Brackets, wert 25c, Stück.. **10c**

Rub-no-more Wasch-Pulver, reguläre 5c Packete, 3 Packete speziell zu **10c**

Seifen-Behälter — grau emaillirt, beste Qualität, wert 15c, das Stück zu **5c**

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von E. Crome-Schwiening.

(2. Fortsetzung.)

„Ihr tut Unrecht, wenn Ihr den Buben schmäht," sagte da eine ruhige Stimme, und hinter dem fleischigen Rücken der Frau Barbara Tyve tauchte die Gestalt eines neuen Gastes auf. „Daß er naß ist, geschah, weil er kopfüber in die Mottlau hineinsprang — — —"

„Sagt' ich's nicht — der Nichtsnutz! Der Uebermut! Was hat er auf der Langenbrücke zu tun, wenn ich ihn zum Krämer schicke, um einen Pfennig Hirse zu holen zum Mittagsbrei — nicht wieder zurück zum Turm kommt der Bub, ob ich bis zum Langenmarkt auch die Augen nach ihm ausgucke auf der Gasse — und dann kommt er daher — und ohne Hirse — und wo ist der Pfennig, Du Unhold?!" zeterte sie weiter.

Nun ging's doch wie ein leises Erschrecken über die Züge des Knaben und er sah verlegen an sich herab. Als er den Schuß der Karavelle hörte und durch die nächste Mauerpforte auf das Bollwerk der Langenbrücke hinaussprang, wo er täglich stundenlang mit glänzendem Blicke das Schiffsgetriebe sich ansah, hatte er das geringe Geldstück noch in der festgeschlossenen schmutzigen Faust gehabt. Das mußte ihm bei dem Rettungswerk wohl entfallen sein und lag nun auf dem morastigen Grunde der Mottlau.

Aber wieder nahm der neue Gast für ihn Partei.

„War wohl gut, daß der Bub diesmal am Wasser war, und scheint so im Willen der Vorsehung gelegen zu haben. Denn ich war dabei, wie er ins Wasser sprang, geschwinder als ein Frosch in einen Tümpel drüben auf den Weichselwiesen. Das kleine Dirnlein, das hineingefallen war, wär' wohl eines elenden Todes gewesen, wär' nicht der Bub hier all' dem seegewohnten Schiffsvolk zuvorgekommen!"

„Und dabei hat er das Geld verstreut —" geiferte Barbara, ungerührt durch das Lob, weiter. „Wer ersetzt mir nun den Pfennig? Wart, Peter, daheim werd' ich Dich zwicken und zwacken — — —"

„Wer ihn ersetzt? Ich mein', das möcht' des kleinen blonden Dirnleins Vater nicht einem anderen lassen —"

„Nehmt den Buben mit Euch!" erhob da Marten Kogge seine Stimme und seine Augen sahen unfreundlich ob der Störung, die ihm einen günstigen Moment verdarb, darein. „Und wenn Ihr's anders nicht tut, Euren Eheherrn dazu! Sind hier zu anderer Absicht versammelt, als eines Weibes Gezeter und eines Buben Mottlausprung zu vernehmen!"

„Und ich meine, Marten Kogge," erwiderte in seiner unerschütterlichen Ruhe der neue Ankömmling, „Ihr hättet alle Ursach', dem Buben da die Hand und die verlorene Münze in die Hand zu drücken, Eurer Schaffnerin aber daheim zu empfehlen, ein andermal ein hutsames Aug' auf die kleine Gertrudis zu haben — — —"

Marten Kogges kräftige Gestalt fuhr vom Schemel auf.

„Gertrudis, mein Kind? Was ist's mit ihm?" rief er mit schnellem Atem.

„Auf dem Grund der Mottlau lag's, und daß es lebend noch heraufgeholt, dankt Ihr dem Buben hier! Und nun werdet Ihr ohne mich wohl wissen, was Eure Schuldigkeit ist!"

Er musterte Kogges Antlitz und die ganze Runde mit unzufriedenem Blick und ging gelassen, wie er gekommen, zur Tür der Schenke hinaus, ohne einen Trunk von Cord Kreidel begehrt zu haben.

„Wer war der Fremde?!" fragte Marten Kogge unruhig.

„Dem Gewand nach ein Schiffer!" warf Cord Kreidel ein, „und ich vermein', ihn schon gesehen zu haben, wie er eine Rotte Schiffsvolk, die auf der Speicherinsel lärmte, auseinandertrieb. Sie folgten ihm, wie einem ihrer Schiffsführer — —"

Aber Marten Kogge hörte schon nicht mehr zu. Er hatte sich zu dem Knaben gewandt und sprach kurz: „Was ist mit der Gertrudis, meinem Kinde?"

Der Bube gab kurz Antwort. Seine Tat erwähnte er mit den geringsten Worten. Jetzt sei sie wohlbehalten in dem grauen, schmalen Hause hinter der Kirche St. Johannis, das man Kogges Haus heiße. Er selbst sei mit gewesen und habe die weinende Kleine von der heftig scheltenden Schaffnerin in Empfang nehmen sehen.

Marten Kogge zog aus seinem Lederbeutel einen Thorner Groschen und legte die Silbermünze in Peters Hand, der sie sofort der knixenden und in unendliche Dankesworte gegen den Geber ausbrechenden Frau Barbe Tyve übergab. Damit schien ihr Zorn gegen den Pflegesohn völlig verraucht zu sein, denn sie schob ihn nun fast sanft durch die Tür, durch welche ihr Gatte, der Turmwart Berent Tyve, schon ein paar Augenblicke vorher, die günstige Gelegenheit benutzend, entwischt war.

Die Unruhe war nicht von Marten Kogges Antlitz gewichen, als er sich nun wieder dem Tisch zuwandte.

„Vergönnt, daß ich aufbreche," sagte er. „Mir lebt nur dies Kind, und es verlangt mich, nach ihm zu sehen. Aber dafern Ihr zu wissen Verlangen traget, wie es steht mit der Eigenmächtigkeit des Rates der Stadt, Danzigs Bürger-Habe für fehlenden Sold den fremden Söldnern als Pfand zuzuschreiben und obendrein unter des Rats großem Siegel, so kommt um die Vesperstunde zu den Schwarzmönchen, den Dominikanern, dessen Prior mir wohlgesinnt ist, und redet davon auch zu denen der zünftigen Gewerke, die Eures Sinnes sind, auf daß sie Euch zum Kloster an der Lawendelgasse folgen. Aber hütet Euch und Eure Rede solcher Art vor jedem fremden Ohr!"

Lange Lorentz schwur bei seinem Schutzheiligen, er sei zur Stelle und der Schumacherzunft Aelterleute, die alle so dächten wie er, dazu. Die anderen stimmten bei. Marten Kogge drückte ihnen die Hände und gab dann dem die Filzhaube unterwürfig vom Kopfe reißenden Cord Kreidel reichliches Zechgeld. Dann verschwand er aus der Schenke.

Soviel auch der Gedanken eigenen Ehrgeizes und dunkler Pläne wider Danzigs Ratsmitglieder ihm durch den Kopf gingen, der eine Gedanke an sein Kind, seine Gertrudis, drängte, nun er eiligen Ganges durch die Gassen seinem Hause zustrebte, sie alle zurück. Mit dieses Kindes Mutter war der innere Frieden von ihm gegangen und er selbst geheimen Einflüssen zugänglich geworden, die von den Ordensherren ausgingen und durch den Dominikanerprior zu ihm geleitet worden waren. Marten Kogge war ein begüterter Mann, in den Gassen zwischen der Kirche St. Johannis und dem Schwarzmönchen-Kloster war ihm manches Haus verschrieben und er besaß noch andere Liegenschaften vor den Toren. Seine Versuche, aber auch in der Verwaltung der Stadt festen Fuß zu fassen, waren bisher gescheitert. Gleichwohl ging dahin sein ganzes Sinnen und Trachten. Nun spann er seine Pläne, mit Hilfe der Feinde der Stadt Danzig das zu erreichen, was ihm diese versagte. Und er hatte sich schon tiefer in die sträfliche Verbindung mit den Ordensherren eingelassen, als er selbst den ihm Vertrautesten unter den unzufriedenen Elementen des jungen Freistaates kundzugeben wagte.

In diesen Augenblicken schwebten ganz andere Bilder vor seinem Geiste. Das war vor Allem das eines lieben, sanften Gesichtes, auf das sich die Maske des tödlichen Leidens geprägt hatte, als die kleine Gertrudis zum ersten Male mit den blinzelnden braunen Augen in das Licht der Welt sah, und das zwei Jahre nach der Geburt der Kleinen blaß und totenstarr im Sarge geruht hatte. Während der Eilende vorwärts hastete und kaum den Gruß bekannter Bürger, die ihm begegneten, erwiderte, kehrte die Erinnerung an jene Zeit mit seltener Lebendigkeit zu ihm zurück. Mit der finsteren Schaffnerin, der er dann die Verwaltung seines Hauswesens und die Obhut der kleinen Gertrudis übergeben hatte, war ein finsterer Geist in sein Haus gezogen. Der Kleinen war sie sonst immer eine sorgsame Hüterin und Pflegerin gewesen, was mochte sie heute gerade acht- und sorgloser gemacht haben, also, daß er bald sein Kind verloren hätte?

Als er in den schmalen Gang hinter der Kirche zu St. Johannis einbog, der geradeswegs auf sein Haus zuführte, kam ihm dort ein Mann entgegen, der nur aus diesem Hause getreten sein konnte, und den er mit verwunderten Blicken maß, denn was hatte Thorsten Kerlyn, der erste Schreibdiener des zu seinen Widersachern in der Stadt gehörenden Handelsherrn Tidemann Haake, bei ihm zu suchen gehabt?

Unter dem Eindrucke dieses verwunderten Anschauens geschah es wohl, daß Thorsten Kerlyns Antlitz ein wenig die Farbe wechselte und daß er mit einem leichtverlegenen Lächeln um den Mund und unruhig hin- und hergehenden Augen an den Bürger herantrat und sagte:

„Wenn schon in Euer Haus mich mein Auftrag führte und ich mich bei der Jungfer Agnese Eurer Schaffnerin, seiner konnte entledigen, so richt' ich ihn gern zum anderen Male aus, nun ich Euch selbst begegne: Meine Herrin Jagdwiga, des Kaufherrn Haake Ehegemahl, war Augenzeugin von dem Unfall, der Eurem Dirnlein widerfuhr, und sie gab mir den Auftrag, zu erkunden, ob er ohne weiteren Leibesschaden für das Kind verlaufen sei. Darüber habe ich von der Jungfer Agnese gute Kundschaft erhalten und eilte, sie meiner Herrin zuzutragen!"

Er grüßte und eilte hinweg; eilig, wie Einer, der darauf brennt, baldigst eine Stätte des Unbehagens weit im Rücken zu haben.

Marten Kogge sah ihm mit großen Augen nach. Etwas wie ein Argwohn sprang in ihm auf, als seien die eilig hervorgestoßenen Worte des ersten und einflußreichsten der Haake'schen Schreibdiener und Buchführer nicht ganz der Wahrheit entsprechend gewesen, und als habe ein ander' Gewerb' den Verschlagenen in sein Haus geführt. Eine leichte Sorge malte sich in Kogges Gesicht. Aber die Schaffnerin Agnese so finster und verschlossen sie sonst im Hause umherzugehen pflegte, — an ihrer Treue zu seinem Hause hatte er noch nicht Zweifel zu hegen gehabt! Und was sollte gerade dieser Thorsten Kerlyn, dessen Sippe überhaupt nicht in Danzig lebte, sondern drüben in Dänemark, woher der Kerlyn vor so manchem Jahr nach Danzig gekommen, mit der Jungfer Agnese zusammengebracht haben, die für einen Liebeshandel doch wahrhaftig zu alt und zu unschön war!

So legte er, aufs Neue finsterer Gedanken voll, die letzten Schritte zu seinem Hause zurück und trat in das niedere Zimmer im Erdgeschoß, wo ihm seine kleine Gertrudis, mit blassen Wangen zwar, aber doch auf eigenen Füßen entgegenlief.

Er hob sie auf und wandte sich an die Schaffnerin seines Hauses, die seiner verstorbenen Frau Stelle im Hauswesen vertrat, mit hastiger und nicht eben freundlicher Frage, wie die kleine Gertrudis in solche Fährnisse habe gelangen können.

Aber Jungfer Agnese war nicht geneigt, ihm eine erschöpfende Antwort zu geben: „Seit ein schwarzhaariger Bub in der letzten Zeit öfter mit der Kleinen bei der Kirche zu St. Johannis spiele, laufe Gertrudis häufiger weiter vom Koggen-Haus fort und sie habe mit häuslichen Verrichtungen die Hände voll zu tun gehabt. So sei sie ihr aus den Augen gekommen. Im Uebrigen habe das Geschehene dem Kinde nichts geschadet."

Als Marten Kogge den Besuch des Thorsten Kerlyn erwähnte, verließ Jungfer Agnese achselzuckend die Unterstube. Sie habe jetzt in der Küche nach dem Rechten zu sehen. Daß die im Anfang der Vierziger stehende Schaffnerin bei der Frage insgeheim erzitterte und daß ihre Augen scheu von dem Fragenden fort in einen Winkel gingen, sah Marten Kogge nicht mehr, den das süße Geplauder der kleinen Getrudis, die sich nur selten der Liebkosungen des ernsten und schweigsamen Vaters zu erfreuen hatte, in diesem Augenblick ganz gefangen nahm.

(Fortsetzung folgt.)

Erprobtes Original-Rezept.

Trauben-Gelee.

Nicht ganz reife Trauben machen das beste Gelee, bei reifen Trauben wird es dunkler. Man entstielt die Beeren, wäscht sie gut und setzt sie ohne Wasser auf's Feuer. Während des Kochens rühre man fleißig um; sind sie weich, gieße man sie in ein Tuch und lasse den Saft ablaufen, den man dann mißt; auf jedes Pint Flüßigkeit kommt ein Pint Zucker. Nun läßt man erst den Saft 10 Minuten lebhaft kochen, und fügt dann den Zucker hinzu, läßt beides solange kochen, bis die Flüßigkeit beim Versuch auf einem kalten Teller steif wird; 10 Minuten sollten ungefähr genügen. Dann gießt man die Flüßigkeit in geeignete Gefäße, die man verschließt, sobald das Gelee kalt ist.

Leset die „Sonntagpost"

Hilfskräfte bleiben unbezahlt.

Countyrat verweigert Bewilligung von $3000 für Assessorenbehörde.

Abwasserbehörde siegt.

Richter Cooper entscheidet, sie habe Recht, Kontrakt mit Staat für Pachtung von Staudämmen abzuschließen. — Aichinspektoren angeklagt und suspendirt.

Der Countyrat hat sich gestern geweigert, $3000 zu bewilligen zur Bezahlung der Hilfskräfte, welche die Assessorenbehörde während der Wochen, in denen sie mit Arbeiten überhäuft war, beschäftigt hat. Er vertagte sich bis zum 1. September. Countykommissär Ragen griff den Countyratspräsidenten Reinberg aufs schärfste an und beschuldigte ihn und andere Kommissäre politischer Quertreibereien. Sie verweigerten die Bewilligung der Summe, weil die beschäftigten Hilfskräfte der Faktion Sullivan angehört hätten. Die betreffenden Kräfte sind bereits vor vier Wochen entlassen worden und warten seitdem auf ihr Geld.

Superiorrichter Cooper entschied gestern, daß die Abwasserbehörde ein Recht habe, Kontrakte mit dem Staat bezw. der staatlichen Kanalkommission für Pachtung des Staudamms Nr. 1 nahe Joliet abzuschließen. Er wies daher ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die Behörde, die dadurch an der Unterzeichnung des Kontrakts gehindert werden sollte, ab. Das Gesuch war von John W. Yeadon, Sekretär der Firma Speer & Miller, Eisenbahnbedarfsartikel, eingereicht worden.

Appell an den Kongreß.

Nachrichten aus Washington zufolge hat Kongreßabgeordneter G. E. Foß gestern im Repräsentantenhaus einen Antrag eingereicht, welcher der Lincoln Parkbehörde das Recht geben soll, Parkanlagen vor dem Marinehospital an Edgecombe Place und Clarendon Ave. anzulegen. Die Annahme der Maßregel wird der Behörde erlauben, ihre Parkanlagen nach Norden zu ohne Unterbrechung fortzusetzen. Dazu war die Genehmigung des Marinehospitals nötig, die vom Kongreß erteilt werden muß, da das Hospital eine Bundesanstalt ist.

Aichinspektoren suspendirt.

Auf die Anschuldigungen zweier griechischer Hausirer hin suspendirte Aichmeister Morris Eller gestern die Aichinspektoren Willard Pervier und William Wickert. Nick Bapos, 1823 Indiana Ave., hat erklärt, das Paar habe ihn angehalten, seine Waage angesehen und ihm bedeutet, sie sei nicht vorschriftsmäßig geaicht. Dann habe Wickert ihn um einen Dollar für Frühstück ersucht. Er habe ihm 75 Cents und Pervier zwei Melonen gegeben. Die Inspektoren stellen seine Angaben in Abrede.

Kommission organisirt sich.

Die neuernannte Kommission, die auf eine Beschleunigung der Arbeiten am neuen Unionbahnhof dringen soll, hielt gestern eine Sitzung ab und erwählte Korporationsanwalt Ettelson zu ihrem Vorsitzenden. Sie lud die Beamten der Union Station Co. auf Dienstag oder Mittwoch zu einer Konferenz ein. Die Kommission wird dem Mayor monatlich Bericht über ihre Arbeiten abstatten.

War kein Scherz.

Chas. Lehmer telephonirt seinem Freund, daß er sich umbringen werde.

Charles Lehmer, 1930 W. Lake Str., benachrichtigte gestern telephonisch seinen langjährigen Freund M. A. Bredholt, Nr. 412 Forquer Str., daß er des Lebens müde sei und allem ein Ende machen werde. Als Bredholt die Wohnung Lehmers erreichte, lag dieser mit durchschossener Schläfe auf seinem Bett und starb, ehe ein Arzt zur Stelle sein konnte.

Die Aerzte im South Chicago Hospital sind bemüht, den 20jährigen William Madden, Nr. 9041 Buffalo Ave., South Chicago, am Leben zu erhalten. Madden wurde in das Krankenhaus eingeliefert, nachdem er Quecksilbersublimat genommen hatte. Der junge Mann griff zum Gift, weil seine Mutter ihm den Vorwurf machte, er bemühe sich nicht ernstlich um Arbeit.

Frau Sadie Gerßmuck, Nr. 3124 W. Harrison Str., versuchte gestern ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie sich eine Kugel in den Unterleib jagte. Die Unglückliche, die wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen wird, wurde nach dem Countyhospital geschafft. Die Polizei war bisher nicht im Stande festzustellen, aus welchem Grunde sie die Verzweiflungstat verübte.

Der 50jährige Felix Farr, der als Hausdiener in Diensten von Maurice S. Rosenthal, Nr. 2807 Prairie Ave., stand, erschoß sich gestern auf der hinteren Veranda der Rosenthal'schen Wohnung. Kurz ehe Farr zum Revolver griff, sagte er zu einem Nachbar, daß er lebensüberdrüssig sei.

Im Erdgeschoß seiner Wohnung, Nr. 2206 S. Ridgeway Avenue, erhängte sich gestern Nicholas Solfrosk. Arbeitslosigkeit wird als die Ursache der Tat angesehen.

Geld zu verleihen Wir leihen Geld auf erste Hypotheken zu den niedrigsten Zinsen.

Home Bank and Trust Co.
Hilfsquellen über $2,000,000.
Milwaukee und Ashland Aves.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr

Bargains, wert zu kaufen — Spezialitäten
Nur für Montag

J. O. Kings Maschinenfaden, weiß oder schwarz —alle Nummern — die Spule zu **1½c**

Strüve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Seide Taffeta Haarbänder, gestreift oder karrirt, wert 19c — speziell, die Yard zu **8¾c**

Spezialitäten auf dem Haupt-Floor

Feine merzerisirte waschbare Halsbinden für Männer — volle Größen, einfach und gestreift — wert 19c — speziell, das Stück zu nur **10c**

Echt schwarze baumwollene Strümpfe für Männer, doppelte Ferse und Zehe, alle Größen, ein 12½c-Wert, das Paar zu nur **8½c**

Bargains auf unserem Hauptfloor, die der Berücksichtigung wert sind.

Extra große und schwere gebleichte Huck-Handtücher — mit fancy Borte — regulärer 20c Wert, speziell, das Stück zu nur **14c**

Ungefähr 100 Dutzend Baby-Socken und Kinderstrümpfe, in schwarz, weiß und farbig, wert bis zu 25c — speziell am Montag — das Paar zu **8c**

Feine Qualität silbergebleichte leinene Huck-Handtücher — fancy Muster, hohlgesäumte Enden — wert 39c — speziell, das Stück. **23c**

Schwere Qualität gebleichter Tischdamast — 58 Zoll breit, — schöne Muster zur Auswahl, regulär zu 29c verkauft — speziell am Montag die Yard zu **19c**

Extra Leibchen und Beinkleider für Damen, fein gerippte Qualität,— regulärer 29c Wert; speziell, das Stück zu nur **19c**

Blaue und lohfarbige einfache Gingham Waschkleider für Kinder, schön gemacht, Größen 2, 4 und 6 Jahre, wert 25c — speziell, Stück, **15c**

Bargain-Basement
Nur Montag.

Fancy farbige Art Ticking, 34 Zoll breit, gute, schwere Qualität, wert 15c — speziell, die Yard zu **7¾c**

Extra schwere Qualität Hemden- und Kleider-Percalles, alles helle Farben, 36 Zoll breit, wert 15c, spez., Yd..... **9½c**

2. Floor Bargains für Montag

5 Quart blaue und weiße Berlin Sauce Pfannen mit langem Stiel, regul. 75c Wert, spez. Stück **49c**

Big Wonder Cedar Oil Politur, reguläre 50c Größe, speziell am Montag zu nur.......... **19c**

Mason Fruit Jars, speziell nur für Montag: Quarts, das Dutzend **55c**; Pints, das Dutzend...... **45c**

Swifts Pride Seife, speziell mit Koupon — 10 Stücke für........ **28c**

Feinste Elgin Creamery Butter — speziell mit Koupon, Pfd... **31½c**

Eine reguläre 25c Flasche Richelieu Catsup,— mit Koupon zu **17c**

Eine reguläre 35c Flasche Salat-Oel mit Koupon zu **27c**

Quartflasche guter Kümmel, mit Koupon zu **69c**

Wo Hilfe am meisten not tut.

Die Zustände in den Gefangenenlagern Sibiriens fast unbeschreiblich.

In dem Hospital zu Krasnojarsk ist die Ernährung so mangelhaft, daß die kranken deutschen Gefangenen buchstäblich verhungern. Kranke werden von weit her zu diesem Hospital geschafft, in offenen Wagen ohne Decken bei einer Kälte von 40 Grad Celsius. Vielen froren die Gliedmaßen ab. Wer vor Erschöpfung vom Wagen fiel, wurde zurückgelassen und kam durch die Kälte um. — In dem Hospital zu Kanak sind hunderte an Unterernährung zu Grunde gegangen. In Atschinsk liegen die Gefangenen in halbunterirdischen Baracken ohne Strohsäcke oder Decken. Viele sind infolge Lichtmangels erblindet. Alle Räume waren voll von Ungeziefer. In Beresonka sind 25,000 Gefangene in ein paar Baracken eingepfercht, ohnen Gelegenheit für Reinigung oder Entfernung der Exkremente. Selbst die Kranken erhalten weder Strohsäcke noch Decken.

Ein Augenzeuge erzählt: „Es war ein fürchterlicher Anblick, diese Aermsten zu sehen, in Lumpen gehüllt, die sie mit Zeitungspapier oder Sackleinwand zusammengesteckt haben, geschwächt durch Hunger und Entbehrungen, Menschen, die nichts verbrochen haben, als daß sie Deutsche sind."

Beweist, daß Ihr gute und wahre Amerikaner seid. Zeigt, daß wahre Humanität nie vergebens an Eure Türen klopft. Helft Euren so schmählich behandelten Stammesbrüdern, indem Ihr dem Volksfest im Riverview Park (2. bis 4. Sept.) beiwohnt und die Hilfsaktion Tientsin dadurch in den Stand setzt, möglichst viele Deutsche vor der Sense des grausamen russischen Winters zu bewahren.

Der Hilfsausschuß für die deutschen und österreich-ungarischen Kriegsnotleidenden in Sibirien und den deutschen Kolonien.

* * *

In einer Komitesitzung, welche unter dem Vorsitz des deutschen Konsuls von Reiswitz stattfand, sind nunmehr die Vorbereitungen für die am 2., 3. und 4. September im Riverview Park stattfindenden Konzerte zum Besten der Kriegsgefangenen in Sibirien bis in alle Einzelheiten ausgearbeitet worden. Dieses Volksfest wird ein Erfolg werden, wie ihn Chicago noch nicht gesehen, wenn das gesammte Deutschtum und die Oesterreicher und Ungarn sich daran beteiligen. Das liegt nun hauptsächlich an den Vereinen. Die Präsidenten und Sekretäre sämmtlicher Vereine, selbstverständlich auch der Frauenvereine, werden dringend ersucht, alles, was in ihren Kräften steht, im Interesse der guten Sache zu tun, um alle Mitglieder für dieses Hilfswerk der Nächstenliebe zu begeistern. Die ganze Einnahme des Volksfestes fließt ohne Verkürzung dem Hilfsfonds zu.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das Grundstück Nr. 173—175 N. Michigan Ave. für $125,000 verkauft.

Für den Preis von $125,000 hat Silas H. Strawn von Speed S. Goodloe die Liegenschaft Nr. 173 bis 175 N. Michigan Ave. erworben. Es ist dieses ein direkt nördlich von der Randolph Str. gelegenes fünfstöckiges Gebäude, das auf einem 30 bei 130½ Fuß messenden Grundstück steht.

Das unbebaute Grundstück an der Nordostecke von State und 36. Str., 99½ bei 119½ Fuß, wurde für $30,000 von Fred H. Bartlett an J. J. Jordan verkauft. Wie es heißt, beabsichtigt dieser ein Gebäude im Werte von etwa $80,000 darauf aufzuführen.

Die Seipp Realty Co. hat an Edward E. Strauß & Co., Schoenfeld, Yatter & Co., F. W. Rauch, die Meyer Thread Co. u. A., Räumlichkeiten in dem Gebäude an der Südwestecke von Market und Van Buren Str., zusammen 145,000 Quadratfuß, auf eine Reihe von Jahren vermietet. Der gesammte Mietsbetrag stellt sich auf $125,000.

John V. Farwell vermietete auf eine Reihe von Jahren an die Smith-Wallace Shoe Co., sowie an Dessauer & Co. Räumlichkeiten in dem Gebäude an der Nordwestecke von Market und Adams Str., und an M. A. Eisenau & Bros. den Laden Nr. 124 S. Market Straße. An Miete sind im Ganzen $58,000 zu bezahlen.

Charles B. Scoville wird auf dem 65 bei 200 Fuß messenden Grundstück an der Nordostecke von Hoyne und Broß Ave., das er für den Preis von $65,000 auf eine Reihe von Jahren von der Gage Structural Steel Co. pachtete, ein einstöckiges Büro- und ein zweistöckiges Fabrikgebäude errichten. Die Gebäude werden gegen $50,000 kosten.

Das neue sechs Wohnungen enthaltende Mietshaus Nr. 4719—21 Ingleside Ave. wurde für $40,000 von Alzina L. Cram an Kurt Rosenthal verkauft, die Liegenschaft Nr. 4731 Ellis Ave., 67 bei 291.8 Fuß, für $20,500 von der Greenbaum Sons' Bank and Trust Co. an die Harvard School Building Co.

Dr. Murphys Nachlaß.

Die Wittwe vom Nachlaßgericht zur Verwalterin ernannt.

Frau Jeanette C. Murphy, die Wittwe des am 11. August aus dem Leben geschiedenen über das ganze Land bekannten Wundarztes Dr. John B. Murphy, wird einen Teil des von ihm hinterlassenen Vermögens dazu benutzen, ihm ein seiner würdiges Denkmal zu setzen. Wahrscheinlich wird es in einer von ihr zu gründenden medizinischen Klinik bestehen, da sich aber die Aerztewelt Chicagos sowie auch der Countyrat mit einem ähnlichen Plan tragen, wird sie ihre Absichten nicht eher bekannt geben, als bis dieser greifbare Gestalt angenommen hat und man genau weiß, was jene tun werden.

Gestern Nachmittag stellte Frau Murphy im Nachlaßgericht den Antrag, zur Verwalterin des von ihrem Manne hinterlassenen Vermögens ernannt zu werden. Das Grundeigentum im Werte von etwa $1,000,000, geht, da sie Mitbesitzerin war, ohne Weiteres auf sie über, während sie von der Fahrhabe, etwa $250,000, ein Drittel erhält; die beiden anderen Drittel gehen zu gleichen Teilen auf die drei Töchter über.

Ein Dankesbrief.

Gefangener der Engländer bestätigt den Empfang von Sachen.

Vor längerer Zeit hatte der früher auch in englischer Gefangenschaft gewesene Herr H. Griem, 2340 Cleveland Ave. (Tel. Lincoln 5105) sich öffentlich bereit erklärt, zwecks Aussendung von Liebesgaben-Packeten an in englischen Lagern gefangene Deutsche nähere Adressen zur Verfügung zu stellen. Unter denjenigen, die sich daraufhin meldeten, befand sich Herr Dr. A. Crimm, der einige Packete an die von Herrn Griem gegebene Adresse abschickte und jetzt einen Dankesbrief erhalten hat, der den Empfang der Packete bestätigt.

Herr Griem ist auch jetzt gern bereit, nähere Auskunft schriftlich oder telephonisch zu erteilen.

* Frau Helen Morton Bayly, die Tochter von Mark Morton, dem „Salzkönig", sucht in Waukegan um Scheidung von Roger Bayly, den sie am 4. Juni heiratete, nach. Als Grund gibt sie böswilliges Verlassen an; von den sensationellen Beschuldigungen, welche die Ehegatten gegen einander erhoben hatten, ist in der Klageschrift nichts enthalten

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Logen **Fortschritt** und **Kolumbus** vom Order of Mutual Protection haben sich zu dem Zwecke zusammengeschlossen, um am heutigen Samstag, im Ashland Sommergarten, Ecke N. Ashland Ave. und Addison Str., ein Piknik abzuhalten, einerlei ob es schönes Wetter ist oder regnet. Bei Regenwetter findet das Fest einfach in der Gartenhalle statt. Der Festausschuß stellt allen Besuchern einige schöne Stunden in Aussicht.

Distrikt 379 des **Deutschen Unterstützungsbundes** veranstaltet am heutigen Samstag Abend in der Halle 3004 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave., eine Agitationsversammlung, in welcher Herren und Damen im Alter zwischen 16 und 55 Jahren für nur 50 Cents Beitrittsgebühr aufgenommen werden, während sonst die Aufnahme $2.50 kostet. Der Vorkehrungsausschuß hat nicht nur für gute Musik und Erfrischungen gesorgt, sondern wird auch eine goldene Damenuhr und andere Gegenstände zur Verloosung bringen. Tanzkränzchen ist gleichfalls mit der Versammlung verbunden.

„Forest Park ist naß, drum gibt's dort Bier vom Faß", auch an Sonntagen, und ganz besonders am morgigen Sonntag, denn an diesem Tage halten alle Sektionen des **Gegenseitigen Unterstützungsvereins** ihr allgemeines Sommerfest im Altenheimpark an Madison Str., in der Nähe des Desplainesflusses. Dieser Park ist erstens bekanntlich herrlich gelegen und von allen Richtungen aus leicht zu erreichen. Zum Zweiten aber ist ein munterer Festausschuß sozusagen Tag und Nacht auf den Beinen, um den Naturgenuß durch Volksbelustigungen zu verdreifachen. Es wird also Spiele für Erwachsene und Kinder geben, Preiskegeln usw., eine auserlesene Kapelle wird zum Tanz aufspielen, ja sogar eine athletische Vorstellung wird gegeben, denn der Verein hat in seinen Reihen zwei bekannte Ringkämpfer, die Herren Louis Talaber und Theo. Tonnemann.

An dem morgigen Sonntag hält die **Plattdeutsche Gilde Wachtel** Nr. 13 im Piknikhain von Riverview ihr jährliches Sommerfest ab. Diese Gilde, die infolge der Verschmelzung mit der Gilde Teutonia Nr. 61 über eine sehr große Mitgliederzahl verfügt, hat alles Erdenkliche aufgeboten, um ihren zahlreichen Freunden und Gästen einen angenehmen Tag zu verschaffen. Für Belustigung, sowie gute Musik und Erfrischungen hat das Komite bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der **Verein Saxonia** veranstaltet an dem morgigen Sonntag ein Familienfest und Basketpiknik in Worth, Jll. Der Ausschuß hat für Belustigungen für Jung und Alt, sowie für ein gutes Mittagessen und andere Erfrischungen bestens gesorgt, sodaß die Teilnehmer einem vergnügungsreichen Tage entgegensehen können. Hin- und Rückfahrt kostet für Erwachsene 40 Cents, für Kinder unter 12 Jahren die Hälfte, die Beteiligung am Fest für Familie kostet $1 einschließlich der Bezahlung für Getränke. Abgefahren wird vom Polk Str.-Bahnhof auf der Wabash-Bahn um 8:30 Uhr Morgens und 1:20 Uhr Nachmittags.

..Die **Chicago Liedertafel** veranstaltet morgen in Vogels Grove ein großes Sänger- und Sommernachtsfest. Das rührige Komite hat beschlossen, das Großartigste zu leisten, was diesen Sommer geboten wird; unter anderen werden drei Baargeldpreise für die am stärksten vertretenen Gesang-Vereine offerirt, bei freiem Eintritt für Sänger mit Abzeichen oder Mitgliedskarte. Viele schöne Preise stehen den Freunden von „Gut Holz" in Aussicht. Sänger und Kegelbruder Rutschke wird dabei die Aufsicht führen und dafür sorgen, daß kein Kegler dabei zu kurz kommt. Preisspiele für die liebe Jugend, ein feines Orchester für Diejenigen, die das Tanzbein zu schwingen wünschen und viele andere Belustigungen sind vorgesehen. Großartige Ueberraschungen wird die Speisekarte bieten, nicht zu vergessen die ausgezeichneten Getränke. Es wird für Jeden, der einen vergnügten Sonntag erleben will, der Ueberraschungen genug geben. Drum Sänger- und Sängerfreunde kommt hinaus aus der muffigen Großstadtluft Chicagos in die freie Natur, wo Sang und Gläserklang erschallt. Unser Wahlspruch wird sein: „Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder". — Nicht zu vergessen, man kann für 5 Cents von irgend einem Punkt der Stadt mit der Hochbahn bis zum Grove fahren, wenn man zur Garfield Park-Linie der Metropolitan übersteigt, die bis zur Harlem Ave.-Station fährt, einen Block vom Grove.

An dem kommenden Samstag veranstaltet der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein „**Stock im Eisen**" in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., eine große außergewöhnliche Festlichkeit, genannt: „Sommernachts-Traum in Alt-Wien." Der Eintritt ist bei Vorzeigung von Vereins-Abzeichen frei. Anfang 7 Uhr Abends. Dieses Fest soll die vorher abgehaltenen Feste weit übertreffen. Der Festausschuß bemüht sich, etwas Besonderes, noch nie Dagewesenes zu bieten. Das Alt-Wien von der Weltausstellung in Chicago wird in angenehme Erinnerung gebracht werden. Nebenbei wird in der oberen Halle das „Schwechater Bräu-Stüb'l" (ein bekanntes Wirtshaus in Wien) eingerichtet werden, wo bei besonders schmackhaften Getränken echte Wiener Künstler die Gäste unterhalten werden. Das Kaffeehaus „Budapest" wird im Speisesaal eingerichtet, wo pikante Speisen servirt werden und eine echte Zigeunerkapelle aufspielen wird. Für angenehme Temperatur in der Halle wird bestens gesorgt. Dieses ist ein Kostümfest, und die Besucher sind gebeten, wenn möglich in heimatlicher Landestracht zu kommen.

Die letzte Agitationsversammlung des **Ewig T.eu** war trotz des warmen Wetters ein durchschlagender Erfolg. Die Halle war gut besetzt, und nur ein paar nicht Vorbereitete gingen weg, ohne Mitglied zu werden, versprachen jedoch, in der nächsten Versammlung am kommenden Samstag in Hacks Halle, Nr. 1746 Larrabee Str., wieder da zu sein und Mitglied zu werden. An diesem Abend ist Schluß der Aufnahme ohne Unterschied des Alters und ohne Arzt, es ist bereits um einen Charter angefragt, der jedenfalls am 26. August da sein wird. Wer also noch rüstig, wenn auch alt ist, versäume diese Versammlung nicht. Besondere Beiträge bei Todesfällen werden nicht erhoben, es werden monatlich 50 Cents für Kranken- und Todesfälle eingezogen.

Am Sonntag, dem 27. August, veranstaltet der **Unterstützungsbund deutscher Odd Fellows und Rebekahs** ein großes Volksfest zum Besten des deutschen und österreichisch-ungarischen Roten Kreuzes in dem herrlich gelegenen Calumet Grove, Blue Island. Wie bei den früheren Festlichkeiten, so fließen auch diesmal die Gesammteinnahmen in die Kasse des Roten Kreuzes, und es sollte deshalb auch dieses Fest die vollste Unterstützung aller Deutschen, Oesterreicher und Ungarn finden. Preiskegeln für Damen und Herren, sowie Volksbelustigungen aller Art werden gewiß nicht verfehlen, die größte Anziehungskraft auszuüben und jedem Besucher angenehme Stunden zu bereiten. Die Vorbereitungen liegen in den bewährten Händen der Herren Alfred Hecht, Präsident; A. T. Roner, Vizepräsident; Fritz Schalk, Sekretär; John F. Blattau, Schatzmeister, sowie der Vorsitzende der betreffenden Unterausschüsse, Herren John Novatky und Ch. F. Dosch und der Damen Catharine Höfer, Rosa Schmalz, Juliana Schmidt, Elsie Ott und Elisabeth Goetter. Von Halsted und 63. Straße fahren Straßenbahnwagen direkt nach dem Grove. Der Eintritt kostet 25 Cents, Kinder unter 14 Jahren frei.

Der **Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein** veranstaltet am Sonntag, dem 27. August, in River Grove, Jll., sein großes Piknik, verbunden mit Kaiser Franz Josefs 86. Geburtstagsfeier, wozu alle Mitglieder, Freunde und Gönner sammt Familien höflich eingeladen sind. Das Fest beginnt um 9 Uhr Morgens, es sollte daher Niemand die Gelegenheit versäumen, den vollen Tag in der freien Natur zu genießen. Das Komite, welches aus tüchtigen Mitgliedern besteht, hat weder Kosten noch Mühe gespart, jeden einzelnen Teilnehmer zufrieden zu stellen. Verschiedene Belustigungen für Alt und Jung werden zur Ausführung kommen, Preisschießen, Preiskegeln, drahtlose Telegraphie, Feldsport und Aufmarsch der Gulasch-Kanone. Ein gutes Orchester wird das Beste beitragen. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintritt 25c die Person, die Automobilfahrt mit eingerechnet. Man fahre mit der Grand Ave. Linie bis zum Ende, wo Kraftwagen zur Weiterfahrt bereitstehen. Baden, Fischen und Jagen frei!

Das von den **Vereinigten Männerchören** vorbereitete Sommerfest und Konzert am Sonntag, dem 27. August, in Forest Park wird im wahren Sinne des Wortes ein echtes Volksfest werden. Es sind Vorkehrungen getroffen für allerlei Unterhaltungen, die Sänger können sich nach dem Konzert in Gruppen teilen und bei ausgezeichnetem Gerstensaft ihre Lieder erschallen lassen. Durst braucht Niemand zu leiden, „Near Beer" ist dort verpönt, jeder kann sich also zwanglos amüsiren. Ballmanns Kapelle wird die Konzertmusik liefern. Das ganze Deutschtum sollte sich an diesem Feste beteiligen, der Eintritt zum Park beträgt nur die geringe Summe von 10 Cents. Eintrittskarten sind bei allen Sängern, die zur Vereinigung gehören, zu haben. Der Massenchor tritt um 4 und 6 Uhr auf.

Der **Thüringer Verein** veranstaltet am Sonntag, dem 27. August, im Maple Grove, 6501—7 Irving Park Boulevard, ein großes Piknik und Sommernachtsfest, bei welchem es nach landsmännischer Weise urgemütlich hergehen wird. U. a. ist für ein ausgezeichnetes Orchester gesorgt, so daß die alten und jungen Tänzer sich nicht zu beklagen haben werden, hauptsächlich aber verbürgt sich der großherzogliche Hofschlächter Wilhelm Vorciter dafür, daß die Thüringer Würste, auf dem neu patentirten Roste gebraten, nie zuvor so gut gewesen sein werden, wie dieses Mal. Für die nötige Feuchtigkeit ist auch gesorgt, so daß Niemand zu verdursten braucht, desgleichen für sonstige angenehme Unterhaltung.

Der **Schwäbische Sängerbund** wird sein Sommerfest am Samstag, dem 2. September, im Ashlandgarten, an Ashland Ave. und Addison Str., abhalten. Dieser altbeliebte Verein hat seit mehreren Jahren keine derartige Festlichkeit mehr veranstaltet, und indem er es jetzt wieder tut, entspricht er einem allgemeinen Verlangen der Mitglieder und Freunde. Daß es auch diesmal höchst gemütlich, unterhaltend und vergnügt zugehen wird, dafür bürgen die Namen der Herren, welche mit Eifer und Umsicht die Vorkehrungen treffen und für Kegelspiel, Gesangsvorträge und viele andere Belustigungen für Groß und Klein sorgen. Die Herren sind John S. Jauch, Vorsitzer des Ausschusses; Hermann Hartwig, Georg Klaus, Alb. Palmer und Christ. Schlenker. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Der Ausflug der **Krieger-Kameradschaft** nach Milwaukee findet, wie schon früher berichtet, am Sonntag, 3. September, einen Tag vor dem Arbeitertage, statt. Für diese herrliche Vergnügungsfahrt, bei der es an schönen Unterhaltungen nicht fehlen wird, sind schon viele Anmeldungen eingelaufen. Es ist unbedingt nötig, daß Jeder, der sich beteiligen will, so schnell als nur möglich seine Anmeldung macht. Der Ausschuß macht besonders darauf aufmerksam, daß dies ein Familien-Ausflug ist. Man nehme also seine „bessere Hälfte" mit, denn kein Vergnügen ohne Damen. Der Preis für die Reise von Chicago nach Milwaukee und zurück, Rundfahrt durch Milwaukee, Mittagessen und Unterhaltungen, ist für die Person $2.75. Anmeldungen nehmen entgegen: Heinrich Schlosser, 4839 Nord Claremont Str.; Fritz Grobel, 1608 Clybourn Ave.; Wilhelm Holz, 2528 Iowa Str., und G. Lamann 3319 Evergreen Ave.

Ein recht fröhliches Fest verspricht das vom **Immergrün Frauenverein** vorbereitete und am Sonntag, dem 10. September im Eldorado Grove, Lyons, stattfindende Piknik, verbunden mit Preiskegeln, zu werden. Ein umsichtiger und fleißiger Vergnügungsausschuß, welcher unter der tatkräftigen Leitung der tüchtigen und beliebten Präsidentin Katharine Dunker steht, hat es übernommen, für allerhand nette Belustigungen im Freien für Groß und Klein zu sorgen, auch hat er eine große Anzahl der prächtigsten Preise besorgt, welche den Gewinnern beim Kegelspiel winken. Gute Musik wird gleichfalls am Platze sein, ebenso auch die beste, aufmerksamste Bewirtung. Die Eintrittskarten kosten 25 Cents, und der Anfang des Pikniks ist auf 1 Uhr Nachmittags angesetzt. Um den Platz bequem zu erreichen, fahre man mit der Ogden Ave.-Linie bis zum Ende oder mit der Metropolitan (Douglas Park Branch) bis Crawford Ave. und dann mit der Lyons-Riverside Linie zum Garten. Das Komite besteht aus den Damen: Katharine Dunker, Präsidentin; Beate Schultz, Vizepräsidentin; Karoline Kretschmann, Lizzie Maurer, Anna Knack, Minna Gottschalk, Tine Klasofsky und Elisabeth Hurtig.

— Strafvollzug. — Nach einer Verfügung des Justizministeriums sollen die Inhaftirten in Zukunft eine Beschäftigung erhalten, „die ihrem Berufe und ihren Fähigkeiten möglichst entspricht." Diese Verfügung macht dem Anstaltsleiter des Strafgefängnisses Plötzensee gegenwärtig großes Kopfzerbrechen; denn er hat unter den Gefangenen einen Pianisten, einen Löwenbändiger, einen Velozipéd-Meisterfahrer, einen Taucher, einen Volksredner, einen Obersteiger, einen Theatersouffleur, einen Briefträger, einen Chauffeur, einen Nilquellenforscher, einen Aeroplan-Luftschiffer und einen Perrückenmacher und Haarkräusler.

— Gnade. — Serenissimus: Wie lange hat der Mann? — Zuchthausdirektor: Lebenslänglich. — Serenissimus: Aeh, will ihm fünf Jahre von seiner Strafe schenken. — Zuchthausdirektor: Verzeihung, Hoheit, wie sollen wir denn das machen? — Serenissimus: Ganz einfach, lassen Sie ihn jetzt fünf Jahre laufen, eh' Sie ihn wieder einsperren.

Der Fetisch der Schildazais.

Von M. W.

Bekannt wurden wir miteinander in Hongkong. Dick Maitland stand als Kapitän bei dem damals dort garnisonirenden 56. englischen Infanterieregiment, ich vertrat die Interessen eines holländischen Handelshauses. Maitland war bald zu einem Sikh-Regiment nach Indien versetzt worden, ich hatte für eine Weile mein Domizil nach Sumatra verlegen müssen. Als ich zwei Jahre später nach Europa reiste, machte ich in Bombay Halt und suchte von dort aus den Freund auf, der, inzwischen zum Major befördert, als Chef eines Distriktes in Kaschmir funktionirte.

Am zweiten Abend nach meiner Ankunft in diesem entlegenen Winkel Vorderindiens saßen wir zu Dritt, Maitland, ich und ein Mister Harris, Mitglied des englischen Unterhauses, plaudernd um eine auf dem Tische dampfende Punschbowle herum.

Tags zuvor war ein erst vor Jahresfrist aus England nach Indien gekommener junger Offizier nach dem Norden aufgebrochen zur Uebernahme des Kommandos eines einsamen, exponirten Grenzforts, und Mister Harris, der Typus eines selbstgefälligen Pedanten, hatte im Verlaufe unserer Unterhaltung seiner mißbilligenden Verwunderung darüber Ausdruck gegeben, daß man im Hauptquartier in Simba nicht Bedenken getragen habe, einen kaum dem Knabenalter entwachsenen Mann auf einen so verantwortlichen Posten zu stellen.

Der Major sagte lächelnd: „Ich bin überzeugt, der gestern ausgerückte Leutnant Buttler wird meiner Empfehlung, auf die hin er designirt worden ist, keine Unehre machen. — Hm, will Ihnen da die Geschichte des Debuts eines anderen neugebackenen Leutnants erzählen."

„Abgespielt hat sich die Geschichte dort oben" — er wies mit der Hand in der Richtung nach dem Hindukusch, „und die Hauptakteure waren eine alte Trommel, ein scheußlich häßlicher, schuftig dreinschauender Ulema und eben jener sehr junge Leutnant. Wir nannten ihn die Schrippe. Wie er zu den Spitznamen gekommen war, ist mir nicht erinnerlich. Als er in's Regiment eintrat, hielt ihn keiner von uns für mehr als Durchschnittswaare; wir hatten ihn gern, erwarteten aber nichts Besonderes von ihm. Zwei Jahre später bin ich im Lande der Schildazais anderer Meinung geworden. — doch das ist vorgegriffen.

Die Schildazais sind, wie Ihnen bekannt sein dürfte, ein den Afghanen verwandter, hoch oben in den Bergen an der Indisch-Kafiristanischen Grenze hausender, etliche tausend Köpfe zählender Volksstamm. In jüngster Zeit haben sie ihre Krallen eingezogen gehalten, früher aber waren sie eine Geißel der Gegend. Sie hielten es für ihr gutes, traditionelles Recht, das am Fuße ihrer öden, unwirthlichen Felsennester gelegene reiche Tiefland zu brandschatzen, Ernteerträgnisse und Vieh, Weiber und Kinder fortzuschleppen und Handelskarawanen zu plündern.

Versuche, diesem Unwesen durch Subsidienzahlung zu steuern, hatten nur vorübergehend sehr mäßigen Erfolg, und so entschloß sich unsere Regierung denn endlich dazu, den räuberischen Bergstamm mit Waffengewalt zu bändigen. Ein Expeditionscorps überschritt die Grenze, machte den Schildazais den Standpunkt klar und ließ beim Abzuge in Kalat, einem von uns in Besitz genommenen alten, gemauerten Kastell, das den einzigen in's Industhal führenden Paß beherrschte, eine Besatzung von sechzig und etlichen Mann unter dem Kommando eines jüngeren Offiziers zurück. Der sollte für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Grenzgebiet sorgen.

Eine Weile herrschte Ruhe, dann aber tauchten Gerüchte auf von neuen, im kleinen Stil und sehr heimlich unternommenen Razzias, und um diese Zeit war's, daß die „Schrippe" nach Kalat geschickt wurde, den dort kommandirenden Kameraden abzulösen.

Ich hatte seinerzeit dem Expeditionscorps gegen die Schildazais angehört, kannte Kalat, und mir kam's in den Sinn, einen Abstecher nach dem alten Neste zu machen und die „Schrippe" mit meinem Besuch zu überraschen. Wollte doch mal sehen, wie die ihren Posten ausfüllte.

Ich fand den guten Jungen so gut wie unverändert; die auf seine Schultern gelegte Verantwortlichkeit schien nicht sonderlich schwer auf ihm zu lasten.

Während wir auf die Herrichtung einer Mahlzeit warteten, führte er mich auf die höchste Plattform des Kastells, Umschau zu halten.

Kalat ist nicht umfangreich. Seine beiden durch einen niedrigen Mittelbau verbundenen dreistöckigen und viereckigen Thürme stützen sich mit der Rückseite gegen eine tausend Meter und mehr senkrecht aufsteigende Felswand. Dicht vor der Frontseite läuft der im Zickzack von den Bergen thalwärts führende Pfad vorbei, kaum vier Meter breit und jenseits begrenzt durch einen etliche hundert Meter tiefen Abgrund, auf dessen Boden die Somara, ein wilder Bergstrom, gurgelnd, brausend und brüllend dahinrast. Ringsum kahle, von düsteren Schluchten durchbrochene Hänge, und als Abschluß des Landschaftsbildes nach Norden hin einer der größten Gletscher der Erde. Etwa zwei Kilometer bergwärts liegt das Hauptdorf der Schildazais. Die flachen Dächer der an der ansteigenden Lehne wie Schwalbennester klebenden Behausungen könnte man für die unregelmäßigen Stufen einer zu der hoch oben liegenden Burg des Radschahs führenden Riesentreppe halten.

„Sehen Sie den dunklen Punkt mitten auf der Burgzinne?" fragte die „Schrippe", mir das Fernrohr reichend, das er mitgenommen hatte. „Das ist der Lieblings-Fetisch dieser liebenswürdigen Nachbarschaft: eine Trommel, ringsum mit Rubinen garnirt. Vor unserer Besitzergreifung von Kalat soll sie von dem Stamme gnädig gesinnten Geistern, Engeln oder Teufeln, was weiß ich, immer dann gerührt worden sein, wenn eine geplante Razzia reiche Beute einbringen sollte."

„Es ist eine geraume Weile nicht getrommelt worden," bemerkte ich.

„Nein, aber die Trommel ist noch da."

Gerade unter uns wurde der Abgrund von einer aus Bambusgeflecht hergestellten Hängebrücke überspannt; das leichte Gebilde schwankte im Abendwinde hin und her. Mir schwindelte schon bei dem bloßen Gedanken an ein Ueberschreiten.

Jemand meldete, das Essen sei angerichtet, und wir stiegen von der Plattform herunter.

„Wie kommen die Schildazais eigentlich dazu, eine Zaubertrommel zu verehren?" fragte ich beiläufig. „Sie sind doch Mohammedaner und keine Heiden."

„Mohammedaner? — dem Namen nach schon," erklärte die „Schrippe", „aber Sektirer. Sie halten sich nicht an den Koran, haben ein besonderes Dogma ausgeklügelt mit sehr liberalen Satzungen, die unter anderem auch erlauben, daß sie sich voll und toll saufen dürfen. Den Verkehr mit den überirdischen Mächten überlassen sie dem Pir — das ist der Oberpriester —; ihn beschenken sie reichlich und er arrangirt alles auf's beste. Kommode Einrichtung das, wie?"

„Aber haben sie denn gar keine bestimmten Glaubenssätze?"

„Doch! Sie glauben an den Teufel und an die Trommel, in erster Linie an die Trommel, und an das gute Einvernehmen des Pir mit den spukhaften Wesen, die hier herum ihr Wesen trieben."

„Hm, ich erinnre mich, daß in den unzugänglichen Schluchten Dämonen und böse Zauberer hausen sollen, aber an die Trommel erinnere ich mich nicht."

„Das glaube ich gern. Die Trommel haben sie, als unsere Soldaten im Lande herumschwärmten, natürlich gut versteckt. 'S ist ihr größtes Heiligthum, der Talisman des Stammes."

Der Leutnant schaute eine Weile stumm vor sich hin, dann fuhr er fort: „Maitland, das politische Barometer fällt, bald wird es auf Sturm zeigen. Das Volk ist unzufrieden und ungeduldig."

„Muthmaßlich steckt der Pir dahinter", warf ich ein.

„Eben der!" knirschte die „Schrippe". „Ein ganz verfluchter Kerl! Ehe wir uns in die Sachen hier einmischten und diesen Banditen das Ausfallsthor verriegelten, wurde ein hübscher Prozentsatz der gemachten Beute dem Pir ausgeliefert. Ihn wurmt es bitter, daß die am stärksten fließende Einnahmequelle verstopft ist. In letzter Zeit ist mir allerlei Verdächtiges zu Ohren gekommen."

„Sie hätten darüber an's Hauptquartier rapportiren sollen," bemerkte ich.

„Das habe ich gethan, aber Sie wissen ja, was dabei herauskommt. Die Besatzung von Kalat verstärken, das verursacht Kosten, und vor allen Dingen soll gespart werden, gleichviel ob zur rechten oder unrechten Zeit. Mir hat man verblümt zu verstehen gegeben, daß, wenn ich einen Schuß Pulver werth sei, ich mit den mir zur Verfügung stehenden Kräften allen Eventualitäten gewachsen sein müsse."

„Ich brächte es vielleicht fertig, wenn der Pir nicht wäre, aber diesem schlauen, durchtriebenen, mit allen Hunden gehetzten alten Halunken gegenüber komme ich mir manchmal verdammt klein vor."

„Warum gehen Sie nicht zum Radschah und sprechen mit dem ein ernstes Wort?" fragte ich.

„Der Radschah kann mir gestohlen werden!" sprudelte er heraus. „Der Pir überragt ihn geistig thurmhoch, er hält ihn am Gängelbande, ihn und alle maßgebenden Persönlichkeiten, und das um so fester, als seine Einflüsterungen und die innersten Wünsche des Volkes genau sich decken."

„Hm," unterbrach ich ihn, „da kommt mir eine Begegnung in den Sinn, die ich auf dem Wege hierher gehabt habe. Habe der Sache keine besondere Bedeutung beigelegt, könnte aber doch sein, daß sie im Zusammenhang steht mit dem, was sich hier, wie Sie annehmen, vorbereitet: Ich war noch keine halbe Stunde vom Thale bergaufwärts gestiegen, als ich von einem auffallend großen und mageren Eingeborenen eingeholt wurde, der es sehr eilig zu haben schien. Auf meine Frage, wo er hin wolle, schaute mir der Mensch mit unheimlich funkelnden Augen in's Gesicht und antwortete: „Die Geier sammeln sich, ich will zum Feste!" und ohne mich weiter zu beachten, nahm er seinen Geschwindmarsch wieder auf."

„Donnerwetter!" platzte die „Schrippe" heraus. „Warum haben Sie mir das nicht gleich erzählt! — Jetzt bin ich sicher, daß es losgeht. Meine Kundschafter haben von der bevorstehenden Ankunft Rungas berichtet, und der ist's gewesen, dem Sie begegnet sind. Wie er unbemerkt hier vorbeikommen konnte, ist mir ein Räthsel, jetzt aber steckt er jedenfalls im Dorfe oben. Er wird Meldung gebracht haben von einer durch's Thal ziehenden fetten Karawane und vom muthmaßlichen Zeitpunkt [illegible]s Auftauchens am Fuße di[illegible]. Das ist Wasser auf [illegible] Mühle des Pirs, und dessen eifriges Schüren wird das nie verloschene Feuer zum hellen Auflodern bringen. — Wirkliche Ruhe kann's hier oben erst dann geben, wenn der Pir eine gutgezielte Kugel im Leibe hat oder sicher hinter Schloß und Riegel sitzt. — Die Sonne ist untergegangen, die Dunkelheit bricht an. Vielleicht in der nächsten Stunde schon wird die Zaubertrommel gerührt, und der Spektakel fängt an."

„Sollten sie's wagen, den Durchpaß hier zu erzwingen?" fragte ich.

„Versuchen werden sie jedenfalls, in's Thal zu kommen, so oder so."

Eine Weile schritt der Leutnant nachdenklich auf und ab, dann fuhr er fort:

„Ich will jetzt die Mannschaft instruiren und Vorkehrungen treffen für den Empfang meiner lieben Nachbarn. Wenn alles geordnet ist, gehe ich mit Durba Khan auf Recognoszirung, bis ich zurück bin, müssen Sie hier das Kommando übernehmen, Maitland."

Eine Stunde vor Mitternacht brachen sie auf, die „Schrippe" und Durba Khan, ein mit der Gegend innig vertrauter, dem Leutnant treu ergebener Sohn der Berge, in dem tollkühner Wagemuth und listige Vorsicht sich vereinten.

Langsam schlich die Zeit dahin. Ich hatte die in eiserne Ringe vor den Schießscharten des Kastells geschobenen Fackeln anzünden lassen; die beiden alten bronzenen Zwölfpfünder waren mit Kartätschen geladen; die Besatzung stand auf dem Qui vive.

Da! — In einer Pause im Lärm der Elemente drang ein neuer Ton an mein Ohr: Ein, zwei, drei dumpfdröhnende Schläge, gefolgt von einem langen Trommelgewirbel. Einen mehr kriegerisch gestimmten, Begeisterung weckenden Ruf zu den Waffen habe ich selten gehört.

Kein Zweifel, der Talisman der Schildazais hatte gesprochen, der Ausbruch der Revolte war jeden Augenblick zu erwarten. — Aber wo blieb die „Schrippe?" Ich fing an, mich um den jungen Mann zu sorgen.

Der Sturm heulte, nur noch ein leichter Wind klagte und wimmerte um die Mauern von Kalat. Vom Dorfe her klang's, wie wenn Stahl auf Stahl schlägt, kaum vernehmlich zuerst, aber das Klirren kam näher und näher, untermischt mit gedämpftem Murmeln menschlicher Stimmen. Zu sehen war nichts.

Plötzlich erschien eine vereinzelte Gestalt im Lichtbereich der Fackeln, huschte wie ein Wiesel über den Pfad, schwang sich auf eine vorstehende Felsenstufe und tauchte dort wieder in die Finsterniß. Gleichzeitig fühlte ich eine Hand auf meiner Schulter.

„Der Pir!" flüsterte eine Stimme hinter mir, und als ich mich umwandte, stand die „Schrippe" vor mir, mit durchnäßten, schmutzigen und zerrissenen Kleidern, aber sonst heil und munter.

„Mein lieber Junge," begrüßte ich ihn, erleichterten Gemüthes, „ich bin herzlich froh, daß Sie wieder da sind. Und was gedenken Sie nun zu thun?"

„Thun? — Die Schildazais in ihr Dorf zurückzuschicken," antwortete er so ruhig, wie wenn es sich um die einfachste Sache in der Welt gehandelt hätte. „Mein Aktionsplan ist gemacht, aber sollte er mißglücken, sollte ich — hm — sollte mir etwas zustoßen, dann halten Sie den Paß bis auf's äußerste, Maitland. Rapport über die Lage hier habe ich nach Gilgit bereits abgeschickt."

Er schüttelte mir die Hand und verließ mich, ohne auf weitere Erklärungen sich einzulassen. Sein ganzes Auftreten war ein sicheres, selbstbewußtes.

Inzwischen waren die Schildazais angerückt, die Spitze des Heerhaufens kam in Sicht, aber beim Anblick der ihnen entgegenstarrenden Geschützmündungen kamen sie zu einem Halt.

„Vorwärts, meine Brüder!" rief eine tenore Stimme.

Die Menge setzte sich wieder in Bewegung, aber langsam und zaudernd.

„Fürchtet nichts, meine Brüder," ließ sich die Stimme von neuem vernehmen. Vorwärts! Vorwärts! Hat die Trommel euch nicht aufgefordert zur Warnung der alten Rechte des Stammes?"

Wieder ein Anlauf, der die führenden Reihen bis dicht vor die Mauern des Kastells brachte. Der Leutnant war nicht zur Stelle und ich wollte gerade das Kommando zum Feuern geben, als ein lautes, energisches „Halt!" ertönte. Ich erkannte die Stimme der „Schrippe", blieb aber einen Moment im Unklaren darüber, woher sie gekommen.

„Merkt auf, ihr Männer von Schildazai," hob der Sprecher an, „die Trommel hat geschlagen, aber nicht für euch; für uns ist sie gerührt worden, zur Bekräftigung der Macht der englischen Sahibs."

Diese erstaunliche Erklärung lenkte aller Blicke auf den jetzt sichtbar gewordenen Leutnant. Er stand mitten auf der Hängebrücke und hinter ihm Durda Khan mit einer eben angezündeten Fackel.

„Er lügt, meine Brüder!" schrie der Pir. „Hat die Trommel nicht gesprochen vom Thurm unseres Radschahs? Die unsichtbaren Mächte stehen auf unserer Seite, ihren Geboten müßt ihr folgen."

„Traut nicht, o Schildazais, den falschen Worten," gab der Leutnant zurück. „Die überirdischen Mächte haben die Trommel der großen, guten Königin geschenkt, zum Zeichen, daß sie über euch herrschen soll in Frieden für alle Zeiten. — Schaut her!"

Er bückte sich, hob einen ihm zu Füßen liegenden dunklen Gegenstand in die Höhe und ließ ihn vom Scheine der Fackel beleuchten.

Murmeln und Stöhnen wurde laut; das abergläubische Volk hatte seinen geliebten und gefürchteten Fetisch erkannt.

Die Aufregung steigerte sich; deutlich hörte ich das Knacken der Gewehrhähne, die gespannt wurden.

Der Leutnant umarmte die Trommel und preßte sie an seine Brust.

„Schießt!" sagte er ruhig.

Ein Dutzend Gewehre kamen in Anschlag, aber kein Schuß fiel.

Der Leutnant benutzte das Zaudern:

„Euer Pir ist ein Betrüger, er hat euch gesagt, die Trommel habe getönt, die Männer der Berge aufzurufen zu einem Einfall in's Tiefland, aber er hat doch gewußt, daß die Trommel auf der Zinne von Kalat gerührt worden ist. Wenn ihr schießt, stürze ich in die Somara und mit mir die heilige Trommel. Sie zerschellt und ihr Fluch fällt auf die Schildazais. Fürchterliche Stürme werden euer Dorf heimsuchen, Finsterniß und Kälte werden herrschen von Jahresanfang bis zum Jahresende. Der Geist der Trommel wird euch peinigen und martern und das Volk der Schildazais weggefegt werden von der Erde in Graus und Schrecken."

Einen solchen Flug der Phantasie hätte ich der „Schrippe" nie zugetraut, vor Erstaunen steckte ich meine Cigarre mit dem glimmenden Ende in den Mund.

Der Pir wollte seine Sache noch nicht verloren geben. „Schießt!" schrie er, „schießt! Ich werde den Fluch ablösen und die Mächte der Luft werden den Schildazais eine neue Trommel schenken."

Doch die Schildazais gehören zu einer conservativen Rasse; die Versprechungen des Pir fielen nicht auf günstigen Boden. Etliche der Aeltesten des Stammes traten zu einer Berathung zusammen.

„Was sollen wir thun? Was verlangst du von uns, Sahib?" redete schließlich einer der Alten die „Schrippe" an.

„Liefert den Pir aus und den Radschah," antwortete der Leutnant, „dann werde ich die heilige Trommel in's Kastell tragen und sicher dort aufheben. Legt die Waffen nieder und laßt sie unter meiner Obhut, bis Weisung eintrifft von der Regierung. Wenn das alles treulich ausgeführt ist, dürft ihr in drei Tagen die Trommel, das Glück des Volkes, wieder holen. Entscheidet euch, ihr Männer!"

Nach längerem Zaudern wurden die Bedingungen angenommen und ehe die Sonne über die Berge im Osten stieg, saßen Pir und Radschah als Gefangene in Kalat. Im Erdgeschoß des einen Thurmes bedeckten Haufen von Flinten, Gewehren und Büchsen der verschiedensten Construktionen, Spieße, Säbel und Dolche den Boden.

Ich untersuchte die Trommel: ein altes verwittertes Möbel, und fragte die „Schrippe", wie sie in seine Hände gerathen.

„Durda Khan!" erwiderte er lakonisch, setzte sich an den Frühstückstisch und fiel mit einem Wolfshunger über die aufgetragenen Speisen her. „Gute Idee das mit den Geiseln," murmelte er schmunzelnd mit vollen Backen.

Der Leutnant wurde befördert, seine Kommandogewalt erweitert. Der Radschah erhielt ein Jahresgehalt und gelobte ewige Treue. Den Schildazais gewährte die Regierung ein paar Privilegien, sie waren wieder im Besitz ihres Talismans und haben die Ruhe an der Grenze seither nicht mehr gestört. Dem Pir ist das Handwerk endgültig gelegt. Wegen Aufreizung zu Revolte und Mord zu zehn Jahren Gefängniß verurtheilt, machte er auf dem Transport nach Lahran einen Fluchtversuch und wurde von dem Eskortenführer erschossen.

Wer weiß, was „Zythos" ist?

In alten Zeiten lebte ein großer Geschichtsschreiber, Namens Herodotus. Er schrieb Bücher über interessante Dinge. In seinem zweiten Buch, geschrieben im Jahre 450 vor Christi, erzählt er, wie die Aegypter ein gesundes Getränk herstellten, „Zythos" genannt. Sie machten es durch Einbrauen der Gerste. Später nahmen sich die Römer der Sache an — und es schmeckte ihnen auch. Dann die Deutschen und die Sachsen und alten Briten; und anstatt ihnen zu schaden, tat es ihnen gut. Es war Bier. Die Gladiatoren tranken es, und es machte sie stark und tapfer und kräftig.

Bier war das Getränk der Soldaten Julius Cäsars.

Dies ist Geschichte.

In den Vereinigten Staaten wird das beste Bier in der Blatz Brauerei in Milwaukee gemacht. Sie macht ein Bier, reich und rahmig, langsam gebraut und lange gelagert — nie überstürzt oder übereilt.

Es ist das wohlschmeckendste Bier in diesem Lande, alle Nährstoffe des Getreides sind darin enthalten — aber auch rein, sorgfältig rein — das beste Bier, das wir für den Tisch und für den Hausgebrauch haben —

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz Milwaukee Private Stock

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

— Jedem das Seine. — Der Kläger stellt mit großer Beredsamkeit seine Sache dar. — Richter: Der Mann hat Recht! — Der Beklagte entwickelt mit noch größerer Zungenfertigkeit seine Gegengründe. — Richter: Der Mann hat auch Recht! — Beisitzer: (halblaut): Aber alle beide können sie doch nicht Recht haben! — Richter: Sie haben auch Recht!

— Zuspruch. — Der zum Tode verurteilte Zacken-Jörg geberdet sich vor seinem letzten Gange äußerst renitent. Vier Wärter bemühen sich vergebens, ihn aus der Zelle zu schleppen. Schließlich wird der Seelsorger geholt, der es mit der Beredsamkeit versucht: „Nu, Jörgl, nu tu mir schon den eenzigsten Gefallen un laß dich köppn!"

— Auch 'ne Ansicht. — Verteidiger (am Schluß der Verhandlung): Mehr konnte ich leider nicht erreichen. — Verurteilter: Oh, drei Jährchen genügen mir schon, Herr Rechtsanwalt!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Sts.

Price per Copy	1 Cent
By mail, in U. S., per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.00

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagpost	2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Mit Sonntagpost	$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 6 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 8c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Die Eisenbahnfrage und „Politik"

Die Brüderschaften der Zugbediensteten — Lokomotivführer, Heizer, Schaffner und Bremser—verlangten den achtstündigen Arbeitstag und den geltenden Stundenlohn mit 50 Proz. Aufschlag für Ueberzeit. Die Vertreter der Eisenbahnen weigerten sich entschieden darauf einzugehen, oder diese Forderung auch nur ernsthaft in Erwägung zu ziehen. Sie erklärten ihr Eingehen darauf für schlechterdings unmöglich, und zwar in erster Reihe und ganz besonders von wegen des 50prozentigen Lohnaufschlags für Ueberzeit, den sie als „prohibitiv", als ganz ungmöglich, bezeichneten. Die Führer der Brüderschaften gaben mittelbar zu, daß dieser Aufschlag prohibitiv sei und sein solle — die Zugbediensteten wollten nicht länger als acht Stunden täglich arbeiten, wenn immer sich das vermeiden ließe und stellten die hohe Lohnforderung für Ueberzeit, weil sie glaubten, so die Bahnen zwingen zu können, den Betrieb so einzurichten, daß nur in höchst seltenen Fällen mehr als acht Stunnden Arbeit von ihnen verlangt werden würde.

Präsident Wilson gelangte nach Prüfung der Sachlage zu der Ansicht, daß das Verlangen der Eisenbahner nach dem Achtstundentag gerechtfertigt sei, nicht aber das nach 50 Prozent Lohnzuschlag für Ueberzeit. Nach verschiedenen längeren Besprechungen mit den Führern der Brüderschaften und den Vertretern der Bahnen machte er den folgenden Vorschlag:

1. Ein Achtstundentag als Grundlage für die Lohnberechnung.

2 Die gewöhnliche Lohnrate auch für Ueberzeit

3 Verweisung aller andern zusätzlichen Fragen an eine vom Kongreß zu ernennende Kommission, in der die Bahnen, die Zugbediensteten und das große Publikum Vertretung haben sollen.

Die Zugbediensteten nahmen diesen Plan an durch ein Votum von etwa 3 zu 1. Die Eisenbahnen verwarfen ihn soweit. Nachdem die Forderung, die früher von ihnen als der Hauptgrund ihrer Weigerung bezeichnet wurde —, das Verlangen nach 50 Prozent Lohnaufschlag für Ueberzeit — fallen gelassen wurde, erklären sie, der Achtstundentag an und für sich sei für sie ganz und gar unannehmbar; sie seien für schiedsgerichtliche Beilegung des Streites, aber auch die Achtstundenfrage müsse dem Schiedsgericht überlassen werden. Und die ihnen gefällige Presse beeilt sich zu erklären, indem er die Annahme seines Planes fordere, breche der Präsident praktisch mit dem Schiedsgerichtgedanken; übe er Verrat an diesem Gedanken, der so viel Gutes gewirkt habe in Verhütung von Ausständen. Sie vergißt dabei ganz, oder will es vergessen wissen, weil's ihr eben jetzt nicht in den Kram paßt, daß die organisirte Arbeit schon seit langem auf dem Standpunkt steht, daß über den Achtstundentag nicht mehr gestritten werden kann und die Achtstundenfrage als erledigt, nicht mehr schiedsgerichtlicher Entscheidung unterliegt — daß sie ihren eigenen organisirten Arbeitern gegenüber diesen Standpunkt auch längst anerkannt hat.

Wenn die Vertreter der Eisenbahnen auf ihrer Forderung, daß auch die Achtstundenfrage schiedsgerichtlich entschieden werde, bestehen wollen, dann ist wenig Aussicht auf eine gütliche Beilegung des Streiks — dann dürfte es zu einem Ausstande kommen, wenn der Präsident nicht ein Machtwort spricht und Mittel und Wege findet, die Bahnen zu zwingen. Und heute sieht's ganz danach aus, als ob es dazu kommen sollte — ja, als ob die Bahnen solches wollten. Soweit hat sich noch jede Bahn durchaus unnachgiebig gezeigt und starr in ihrer Ablehnung. Die Art und Weise, wie, einer Meldung der International News zufolge, Louis W. Hill, der Präsident der „Great Northern" sich über die Frage ausließ, ist typisch.

Hill erklärte, die Annahme des Achtstundentages würde den Betrieb verkrüppeln und den Bankerott aller Bahnen bedeuten. Er selbst habe keine Erfahrung damit, aber 28 südliche Bahnen hätten den Achtstundentag eingeführt, und sie seien nun ausnahmslos in den Händen von Masseverwaltern. Dahin wollten die westlichen Bahnen nicht kommen und dazu werde es nicht kommen. Auf die Frage, ob nicht vorgeschlagen sei, die Frachtratenfrage wiederaufzunehmen, zwecks einer gerechten Erhöhung der Raten, antwortete er, „wir werden keine höheren Frachtraten bekommen, und auf jeden Fall glauben wir, vom Eisenbahngeschäft etwas mehr zu verstehen als die Regierung." Auch ein Argument, aber — das wird man zugeben — ein recht schwaches, wenig überzeugendes.

„Politik"? Spielt die Politik mit in dem Eisenbahnstreit? Unzweifelhaft. Selbstverständlich. Die Zugbediensteten suchen eben jetzt während der Präsidentschaftskampagne die Befriedigung ihres alten Verlangens nach dem Achtstundentag, weil sie wußten, daß der Präsident alles nur Mögliche werde tun müssen, einen Streik zu verhüten und sie so weit wie möglich zu befriedigen. Und die Bahnen werden sich eben jetzt besonders hartnäckig zeigen, weil sie wissen, daß ein Fehlschlag der Vermittlungsversuche dem Präsidenten zur Last gelegt werden, und ein Streik seine Hoffnungen auf Wiederwahl zu Schanden machen würde. Daß sie wie das ganze Großgeschäft und die dieses leitende Hochfinanz für die demokratische Herrschaft im Weißen Hause und im Kongreß nicht viel übrig haben, kann man ihnen nicht sonderlich verübeln: angesichts der unbequemen, nicht auf andere abzuladenden Einkommensteuer, des neuen Bank- und Währungsgesetzes, das die New Yorker Finanzgrößen der vollständigen Kontrolle über die gesammten Geldreserven des Landes beraubt, der Antitrustgesetzgebung und des nationalen Farm-Hypotheken-Gesetzes (Federal Farm Loan Act), und anderer die Macht und Profite der Hochfinanz und der Trusts arg beschneidenden und bedrohenden demokratischen Gesetzgebung.

Vergeben und Vergessen?

Wenn das Friedensabkommen nach dem Weltkriege unterzeichnet sein und den Völkern der Weg zur Rückkehr zu normalen Verhältnissen offen stehen wird, wird so mancher Racheplan, den die Hitze des blutigen Streits geboren, still und für immerdar entschlummern. Wohl wird die Stimme des Siegers fortan sich im Rate der Völker lauter hören lassen, der Einfluß der Besiegten auf internationale Angelegenheiten eine Schwächung erfahren, die Beziehungen der Völker untereinander werden jedoch wieder ihren Anfang nehmen und sich entsprechend der auf beiden Seiten vorhandenen Bereitwilligkeit zu vergeben und zu vergessen, entfalten. Länder, die anderen, von der Natur reicher begabten Ländern industriell überlegen sind, werden nicht minder geneigt sein, wie vor dem Kriege, ihren Ueberschuß an industriellen Erzeugnissen anzubieten, als jene, sie gegen Lieferung von Naturprodukten einzutauschen. Hieran werden auch die bindendsten Abmachungen der unter Englands Führung zu einem Vernichtungskampf gegen den deutschen Handel vereinigten Alliirtenbrüder nichts ändern. Die „Welt" des Welthandels bedeutet die gesammte Menschheit, und diese, sofern sie nicht unter der direkten Fuchtel Englands steht, hat bisher noch immer dem nationalen Ursprung der Waare weniger Gewicht beigelegt, als den Preis- und Qualitätsfragen.

Auch wissenschaftliche und künstlerische Bestrebungen werden sich unzweifelhaft als starke Fäden eines Bandes erweisen, das in kurzer Zeit wieder die zivilisirten Völker zu gemeinsamen Wirken verbinden wird. Kenntnisse und Leistungen auf diesen Gebieten wurden selbst während des Kampfgetöses von „gegnerischen" Gelehrten und Künstlern mit Achtung und Anerkennung begrüßt, in wieviel höherem Grade wird dies erst der Fall sein, wenn der Donner der Geschütze den sanften Tönen der Friedensschalmei hat weichen müssen.

Es wäre verfrüht, schon jetzt die Schnelligkeit abschätzen zu wollen, mit welcher sich die Wiederannäherung zwischen Deutschland und den ihm zur Zeit feindlich gegenüber stehenden Nationen vollziehen wird. Wohl aber läßt die in der Presse, im Reichstag und in anderen parlamentarischen Körperschaften und auch sonstwie öffentlich zutage tretende Stimmung des deutschen Volkes keinen Zweifel darüber, daß dieses nicht allen Nationen in gleicher Weise zu begegnen geneigt ist. Am auffälligsten in dieser Hinsicht ist die Tatsache, daß das deutsche Volk gerade seinem „Erbfeind", Frankreich, die unter den Umständen größtmöglichste Sympathie entgegenbringt. So befremdend dies anfänglich erscheinen mag, so leicht erklärlich ist es vom psychologischen Standpunkt. Dem bedächtigen, ernst veranlagten Deutschen sind die übersprudelnde Lebensfreude, die aus kleinster Veranlassung aufflammende Begeisterung, der kecke Wagemut des Franzosen stets als etwas Beneidenswertes, ihm selbst Versagtes erschienen, und er hatte sich daran gewöhnt, das lebhafte Gebahren seines gallischen Nachbarn mit der belustigten Miene eines älteren Bruders zu beobachten. Diese verwandschaftliche Stellungnahme wurde zum gut Teil durch die unbestreitbar großen Fähigkeiten und Leistungen der Franzosen auf geistigem Gebiet, ihre Tapferkeit und Vaterlandsliebe begründet, die auf deutschem Gebiet ihr ebenbürtiges Gegenstück fanden. Selbst die während des gegenwärtigen Krieges Frankreich zugeschriebenen Gewalt- und Schandtaten scheinen ihm in Deutschland nicht den Platz des Mindestgehaßten geraubt zu haben. Dem großen Rußland dagegen wird im Allgemeinen die Rolle eines schwerfälligen Tölpels zugeteilt, mit dem sich ganz gut auskommen ließe, wenn seine geringe geistige Befähigung ihn nicht von vertraulicherem Verkehr ausschlösse. Obwohl dem russischen Volke Mitleid nicht versagt wird, verlangt man in Deutschland nach Schranken, die den noch allzu unzivilisirten Nachbarn wenigstens politisch fernhalten werden. Aber selbst nach Lostrennung der Ostseeprovinzen und der Errichtung eines unabhängigen Königreichs Polen hofft man in Deutschland die früheren ausgedehnten Handelsbeziehungen mit Rußland wieder anknüpfen zu können. Soweit Japan in Betracht kommt, scheint sich in Deutschland ein vollständiger Umschwung der Stimmung vollzogen zu haben. Als eine Folge des Krieges hat auch das deutsche Volk verstehen gelernt, daß Sentimentalität auf dem Gebiete der Politik keinen Platz hat. Von allen großen Nationen der Erde hat Deutschland am wenigsten von einer „gelben Gefahr" zu befürchten, wohl aber würde eine Stärkung der japanischen Monroelehre „Asien für die Asiaten" den Russen, Engländern und Franzosen große Schwierigkeiten bereiten. In den Zukunftsberechnungen Deutschlands spielt wohl ein Bündniß mit Japan eine wichtige Rolle, und der Anbahnung eines solchen scheint durch die gute Behandlung, welche Japan deutschen Kriegsgefangenen zuteil werden läßt, der Weg beträchtlich geebnet zu sein.

Der Treubruch Italiens wird noch für viele Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, ein gegenseitig befriedigendes Verhältniß der beiden Nationen arg behindern. Ehre und Ehrlichkeit sind so fest im deutschen Nationalkarakter begründet, daß ihre Verletzung durch falsche Freunde ihn an seiner empfindlichsten Stelle trifft. Derartige Wunden heilen nur langsam, und lassen nie verschwindende Narben.

Wird Deutschland je Englands Anteil am Kriege der Nationen gegen Deutschland vergeben und vergessen können? Der Handelswettbewerb zwischen den beiden Ländern hatte sich im Laufe der Jahre seit Gründung des neuen Deutschen Reiches so scharf zugespitzt, daß dieses einen Bruch des kaum mehr äußerlich freundschaftlichen Verhältnisses seit längerem erwarten mußte. Daß England eine ihm günstig erscheinende Gelegenheit ergriff, sich eines immer mächtiger werdenden Konkurrenten zu entledigen, selbst unter niederträchtigen, falschen Vorwänden, findet man selbst in Deutschland erklärlich. Die Beherrschung der Meere und die Vormachtstellung im Welthandel sind Existenzfragen für Großbritannien, und daß es für deren Fortbesitz mit allen Kräften eintrat, ist man im gerechten Deutschland zu verzeihen bereit. Unvergessen dagegen wird bleiben, daß England die schändlichste Lüge und die erbärmlichste Verleumdung, unnötige Grausamkeit und Mißachtung der selbstverständlichsten Menschenrechte als Mittel anwendete, den anderweitig nicht besiegbaren, geradeaus gehenden Gegner zu schädigen. Nicht zufrieden damit, seine Waffen gegen den Körper des Feindes zu richten, hat es versucht, des deutschen Volkes guten Ruf, sein berechtigtes Ansehen, seine Stellung als ehrenwertes Mitglied der Völkerfamilie zu vernichten, seine wehrlosen Frauen und Kinder dem Hungertode preiszugeben, und ihm die Neugestaltung seines nationalen Erwerbslebens nach dem Kriege unmöglich zu machen. Früher oder später mag sich ein Pfad des Einverständnisses finden, den beide Nationen getrennt oder gemeinsam wandeln können. Auf Glauben und Vertrauen wird jedoch das treulose Albion auf absehbare Zeit nicht in Deutschland zählen dürfen.

Der neue Golfsturm.

Galveston, Tex., 19. Aug. Ein neuer Golfsturm hat sich entwickelt und kommt von den westindischen Inseln heran. Seit gestern Abend um 7 Uhr ist die telegraphische Verbindung zwischen Brownsville, Tex., und Corpus Christi unterbrochen; in Corpus Christi scheint aber die Verheerung, besonders an Gebäuden, eine sehr große zu sein.

San Antonio, Tex., 19. Aug. Ueber die ganze texanische Küste ging gestern Abend ein orkanartiger Sturm dahin; nach Mitternacht erreichte er seine höchste Gewalt. Die Militärlager zu Brownsville wurden stark mitgenommen, darunter auch das Lager der Ersten Illinoiser Kavallerie; und die Soldaten wurden gründlich durchnäßt, hier und an anderen Orten des Sturmgebietes. Aus El Paso wird gemeldet, daß ein Soldat vom Blitz getötet, und eine Anzahl anderer betäubt wurde.

Galveston, Tex., 19. Aug. Schon vor der Entwickelung des neuen Sturmes ging außerhalb Corpus Christi der Dampfer „Pilot Boy" unter, und 10 der 13 Mann, welche die Besatzung bildeten, sollen ertrunken sein.

Sturm auch in Nordmichigan!

Grayling, Mich., 19. Aug. Ein Orkan und Hagelsturm suchte gestern zu später Stunde das nördliche Michigan heim.

Am schlimmsten wurde das Camp Ferris verheert, das Mobilisirungslager der Michiganer Miliz, wo zur Zeit das 33. Regiment kampirte. Fast jedes Zelt wurde niedergerissen, und ein Aeroplan, welchen der Aeroklub von Michigan für Unterrichtszwecke gestiftet hatte, wurde in den See geschleudert.

Erfolgreicher Streik.

Superior, Wis., 19. Aug. Dreihundertundfünfzig Arbeiter auf den Kohlenniederlagen, die vor einer Woche an den Streik gingen, haben heute die Arbeit wieder aufgenommen. Sie erhalten 2½ Cents die Stunde mehr als bisher.

— Zu Rock Island, Ill., ist das Laboratorium des Bundesarsenals gestern Nacht um 10 Uhr aufgeflogen; man spürte auf Meilen in der Runde drei Explosionen. Doch soll der verursachte Schaden nur mäßig sein.

Das Cannstatter Volksfest.

Es wird auch am Festsonntag Bachus und Gambrinus gehuldigt.

Das drohende Gespenst eines puritanischen Sonntags ist am heurigen, dem 39., Schwabenfest vorübergegangen. Es wird an vier Tagen, heute, morgen, Montag und am kommenden Samstag in Brands Park gefeiert werden, und gerade der Tag des Herrn soll nunmehr der Glanzpunkt des viertägigen Festes werden, indem der morgige Sonntag zum „Rotkreuztag" bestimmt worden ist. Infolge besonderer Erlaubniß des deutschen Botschafters in Washington, Grafen von Bernstorff, ist mit gütiger Vermittlung des hiesigen Konsuls Baron von Reiswitz die hier gastirende deutsche Marinekapelle dem Schwabenverein für ein Nachmittagskonzert zur Verfügung gestellt, und Kapellmeister Wille wird ein erlesenes Programm zur Durchführung bringen. Der Reinertrag dieses Festsonntages fließt unverkürzt den Kriegsnotleidenden der Zentralmächte zu, und des guten Zweckes halber ist es zu erwarten, daß das gesammte Deutschtum Chicagos und Umgegend in hellen Schaaren herbeiströmt. Zudem werden in Chicago noch nie vorgeführte Kriegswandelbilder, sowie die im letzten Jahre aufgenommenen Wandelbilder vom Cannstatter Volksfest gezeigt werden. Die übrigen Merkmale des Festes sind dieselben wie immer: Stuttgarter Hofkeller mit sprudelndem Rüdesheimer, infolge behördlicher Freigabe auch morgen, prachtvolle Fruchtsäule auf dem schön geschmückten Tempel des Bachus, auch des Bieres würzigen Geschmack kann nach Belieben gehuldigt werden, Künstler-Vorstellungen, Miniatur-Zirkus, Kasperletheater, Abends Kriegswandelbilder und die patriotische Fest-Aufführung: „Aus großer Zeit" sollten gewiß jeden Besucher zufriedenstellen.

Der Vorstand bittet nun insonderheit die Mitglieder des Schwabenvereins, an diesem Rotekreuz-Festsonntage von den Privilegium des freien Eintritts keinen Gebrauch zu machen, sondern wie alle übrigen Besucher den bescheidenen Eintrittspreis von 25 Cents zu erlegen, damit ein des Zweckes würdiger Ueberschuß erzielt werden kann. Freikarten sind für diesen Tag selbstverständlich ausgeschlossen. Da die übrigen Festtage, wie oben angekündigt, abgehalten werden, bietet sich für Jedermann genügend Gelegenheit, die Festesfreude bis zum fröhlichen Ende zu genießen.

Herr Ferdinand Walther, Vorsitzer des Stadtverbandes des Deutschamerikanischen Nationalausschusses, bittet alle Mitglieder dieser Vereinigung, sich mit ihren Angehörigen und Freunden besonders zahlreich an dem innerhalb des Cannstatter Volksfestes stattfindenden Rote-Kreuz-Festtage, dem morgigen Sonntag, im Brandt'schen Park zu beteiligen, da der volle Ertrag dieses Tages an den sibirischen Hilfsfonds abgeführt werden wird.

Das Tsingtau-Orchester.

Ein schönes gemischtes Programm wird heute Abend gespielt.

Das heutige Abendkonzert des Tsingtau-Orchesters im Riverview Park bringt eine Auslese leichter und ansprechender Musik, u. a. das Steuermannslied und den Matrosenchor aus dem „Fliegenden Holländer" von Wagner, die „Dichter und Bauer"-Ouverture von Suppe, Melodien aus Strauß' „Zigeunerbaron", einen Strauß deutscher Lieder usw. Hier die vollständige Liste:

1. Preußenmarsch ... Gelde
2. Ouverture zu „Lodoiska" ... Cherubini
3. Steuermannslied und Matrosenchor aus d. Oper „Der fliegende Holländer" .. Wagner
4. Slawische Rhapsodie ... Friedemann
5. Ouverture zum Singspiel „Dichter und Bauer" ... Suppee
6. „Lieb mich und die Welt ist mein", Lied für Posaunesolo ... Ball (Herr Reinhardt)
7. „Mondnacht auf der Alster", Walzer.. Fetras
8. Melodien aus der Operette „Der Zigeunerbaron" ... Strauß
9. „Kriegsspiele" Szene aus d. Biwak.. Moller
10. „Waldandacht", Paraphrase ... Kehl
11. „Aufbruch zur Jagd" ... Jungmann
12. Deutscher Liederkranz, Potpourri Nr. 1, ... Margis-Berger

Zur Feier des 86. Geburtstags des Kaisers Franz Josef bot Musikmeister Wille gestern Abend einen auserlesenen Strauß von Schöpfungen österreichischer und ungarischer Komponisten, ein durchaus volkstümliches Programm, welches mit Schwung und Feuer wiedergegeben wurde. Man hatte gehofft, daß die Oesterreicher und Ungarn die bundesbrüderliche Aufmerksamkeit der wackeren deutschen Kapelle mit starkem Besuch anerkennen und lohnen würden, aber darin sahen Herr Wille und seine Musiker sich leider getäuscht, denn der Besuch ließ sehr viel zu wünschen übrig.

Nicht mehr der Herr.

E. W. Morrisons Vermögen von Richter Landis unter Masseverwaltung gestellt.

Bundesrichter Landis hat gestern die Central Trust Co. als Masseverwalterin des Vermögens von Edward W. Morrison eingesetzt. Es geschah das auf Ersuchen von Charles Riemann, der, wie berichtet, kürzlich ein Zahlungsurteil von $90,000 gegen Morrison oder die Vermögensverwaltung erwirkte, dann aber entdeckte, daß Morrison seinem Anwalt James R. Ward kurz zuvor $500,000 bedingungslos und Eigentum im Werte von $2,000,000 zur Verwaltung übertragen hatte, angeblich zu dem Zweck, die Zahlung von Riemanns Forderung zu verhüten.

Morrison, der Sohn des vor 50 Jahren gestorbenen alten Ansiedlers James M. Morrison, der seinem Sohne ein Vermögen von $2,000,000 hinterließ, wurde gestern von Richter Landis als Zeuge vornommen. Er selbst ist jetzt ein bejahrter Mann von unscheinbarem Aussehen, langbärtig, mit lebhaften Augen und festem Auftreten. Da sein Vater seinerzeit ihm Grundstücke im inneren Stadtbezirk hinterließ, so soll sein Vermögen jetzt bis auf $8,000,000 angeschwollen sein.

Es war mit Bezug auf die Uebertragung an Ward nicht viel aus Morrison herauszubringen. „Ich habe es ihm gegeben, weil ich es ihm geben wollte", erklärte er dem Richter kurz und bündig.

Teddy-sein-Tagebuch.

Daddie ist heute mit mir nachm Kunstmuseum gewesn, und nu will ich mal was über Kunst schreibn, wenn Daddie auch sagt: „Das ist keine Kunst." Kunst kann gar vieles sein. So z. B. wenn ein Mann was auf seine Leinewand oder eine Frau sich was auf ihre Backn malt; oder wenn Einer gut schwimm'n kann, oder eine Ballettänzerin sich auf einer Fußspitze dreht und mit der andern nach dem Himmel weist. Redn ist eine Kunst, und Stillschweign ist auch 'ne Kunst, hat Daddie mal gesagt. Unser Barber ist ein Haarschneidekünstler, und selbst unsere Serventgoerl hält sich für 'ne Künstlerin, weil sie was von der Kochkunst versteht. Aber nach dem, was ich heute im Museum gesehn und gelernt hab, kann ich die Kunst nicht mehr sehr lobn. Gleich beim Eingang sah ich eine Venus stehn, die wie so'n Krüppel aussah, und da hab ich zu Daddie gesagt: „Daddie, die hat ja keine Arme". „Onkel Sam hat auch keine Armee oder was man so nenn'n kann", hat Daddie gesagt, „was versteht denn ein Frauenzimmer von Priparednes." Dann warn dort ein Haufn von Bronzbildern. „Das sind Werke von altn Griechn", hat Daddie gesagt. „Habn denn die jungn Griechn nicht sowas machn könn'n?" hab ich gefragt. „Nein", hat Daddie gesagt, „die habn ihre Zeit damit todgeschlagn, allerlei dumme Fragn an ihre Väter zu stelln." Drauf hab ich eine Weile den Rand gehaltn, bis wir in ein'n Saal mit viele Bilder gekommn sind. „Das sind Alles echte Oelgemälde", hat Daddie gesagt. „Ja", hab ich gemeint, „die sind wahrscheinlich auch von den altn Griechn gemalt wordn. Früher da gab es wohl noch echtes Oel. Jetzt müssn sich die Leute aber fix in Acht nehmn, damit sie kein verfälschtes Oel kriegn." „Sieh dir mal dort das kleine Bild in dem breitn Rahn an", hat Daddie plötzlich gesagt, „das kostet dreitausend Dollars." „Soviel Geld würd ich nicht für 'nen Rahmn ausgebn", hab ich gesagt, „und noch dazu für so 'n kleines Bild." „Schafskopp", hat Daddie gesagt. „Das sag ich auch", hab ich gesagt. „Wen meinst du eigentlich Junge?" hat Daddie da geschrien. „Den Mann, der die dreitausend Dollers für den Rahmn bezahlt hat", hab ich gesagt, und da hat Daddie gelacht. Am meistn hab ich mich im Münzkabinett amüsiert. Da sieht man doch, daß die Leute vom Museum ihr Geld sparn, und sie müssn früh angefangn habn, denn es sind alles sehr alte Geldstücke. Daddie sagt grade, ich soll mal aufschreibn, was ich für wahre Kunst halt, so hier ist's: Einen „home run" machn, wenn das Spiel in der neuntn „Inning" gleich steht und nur ein „hit" verbleibt; die Tietscher glaubn machn, daß sie mir keine Hausarbeit gegebn hat, wenn ich schwimmn gewesn bin; aus Onkl Jerry ein'n Quarter herauspumpn; Mammie die Korsettbändr zuziehn, ohne daß sie „au" schreit; Daddie überzeugn, daß sein Pitscher Bier nur deshalb halbvoll ist, weil der Barkieper schlechtes Maß gegebn hat. Daddie war sehr zufriedn damit und hat mir 'n Quarter dafür gegebn. Ja, Daddie kann reizend sein, wenn er nur will.

* * *

Tante Miele nimmt jetzt Tanzunterricht. Neulich hat sie mich mitgenommn. Der Danzingtietscher hat mir leid getan. Jii, was für klumpzige junge Männer und Mädchen lassen dort ihre Füße drilln. Ein Mädchn wollt absolut mit mir tanzn, und hat mir fast die Zehn abgetreten. Und dabei hat sie in einemfort gesagt: „Ach, ich könnt mich todtanzen". Als sie aufhörn wollt, hab ich gesagt, sie sollt sich doch nicht in ihrem Vergnügn störn lassen, je eher sie ihr Ziel erreicht hätte, je besser für sie und alle. Sie war aber undankbar und hat gewünscht, daß mich beim Nachhausegehn ein Lastautomobil überfahrn möcht. Und dann hat sie mit dem Danzingtietscher getanzt, und dem fast die Zehn abgetretn, der kriegt bezahlt dafür und muß sich das gefalln lassn. Zwei Schüler tanztn immer zusammen, Mädchn und Felloh, aber der Felloh war auch'n Mädchn. Ein jungr Mann saß mit 'nem Mädchn in 'ner Ecke und rappelte drauf los, daß ein'm Hörn und Sehn vergehn konntn. „Der Klavierspieler spielt schlecht. Den blaun Donauwalzer? Den hab ich schon mal an ein'n Tag zwei Tage lang gespielt. O ja, ich bin 'n Sport. Neulich hab ich erst wieder beim Pferdewettrenn'n auf 'n Pferd gewettet. Vor dem Rennen war es 20 zu 1." „Und wie lief es?" frug das Mädchn. „Schlecht", sagte der Rappelfritze, „als es zurück kam war es ¼ zu 6. Aber wie kann man denn so bange sein. Einbrecher unterm Bett, und jedn Abend darunter guckn? Die Mühe könn'n Sie sich doch sparn. Sägn Sie doch einfach die Füße vom Bett ab. O schuhr, Sie gehn mit mir nachher zu Söpper. Ich weiß'n fein'n Platz. Da habn sie Kaffe wie Mutter ihn zu machn pflegte. Ich nehme immer Tee. Was mit dem wolln Sie gehn? Warum nicht gar. Der käuft sich ja all seine neuen Anzüge in'n Sekkend-Händgeschäft. Also Minnie ist Ihr erster Name. Erinnert mich an's Lachn von 'n Indianer, Minnie-ha, ha, ha, ha, ha, ha."

Hier kam der Tietscher und sagte ihm, er solle entweder tanzn oder still sein, damit man die Musik hörn könne. Und da ist der junge Mann fortgegangn. Ich auch. Teddy

Polizeilich gesucht.

Frau G. L. Gibbs aus Marshall, Wis., erwirkte gestern Abend einen Haftbefehl gegen Arthur Draper, der als Clerk im Newberry Hotel, Nr. 813 N. Dearborn Straße, beschäftigt war, aber flüchtig geworden ist, nachdem sie ihm angeblich $150 in Verwahrung gegeben hatte. H. J. Popperfuß, einer der Eigentümer des Hotels, weigerte sich angeblich, ihr die Summe zu ersetzen, erbot sich aber großmütig, ihr die Fahrkarte nach der Heimat zu kaufen. Auf Draper wird jetzt gefahndet.

Letztes Grantpark-Konzert.

Die Chicagoer Kapelle wird heute Abend zum letzten Male in diesem Sommer im Grant Park spielen. Zum Vortrag kommen die Ouvertüre zur „Regimentstochter", Donizetti; Auswahl aus „Attila", Verdi; Ungarischer Tanz Nr. 6, Brahms; Auswahl aus „Carmen", Bizet, und andere beliebte Stücke.

Kurz und Neu.

* Am Fuße der Belmont Avenue wurde gestern die Leiche des vor mehreren Tagen der Polizei als vermißt gemeldeten A. L. Cranor, Nr. 1410 Byron Str., aus dem Fluß gezogen. Der Mann, dessen Rock, Hut und Kragen Mittwoch auf der Brücke aufgefunden wurde, hat mutmaßlich Selbstmord begangen.

* Der dreijährige Joseph Lamos, Nr. 4308 Ainslee Straße, warf einen auf dem Feuer stehenden Tiegel um, dessen aus kochender Suppe bestehender Inhalt sich über ihn ergoß und ihn entsetzlich verbrühte. Der Knabe starb, ehe ein Arzt geholt werden konnte.

— Reihenfolge.— Der Vorsitzende verkündet das Verdikt: Vier Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Landesverweisung; alsdann fragt er, ob der Verurteilte die Strafe sogleich anzutreten gedenke. „Jawohl, ich möchte zuerst die Landesverweisung abbüßen."

Orpheus Männerchor.

Im kosigen Garten des Herrn Joseph Keller, Nr. 4012 Lincoln Ave., feiert der „Orpheus Männerchor" am kommenden Mittwoch Abend ein Familienfest. Die Sänger unter Herrn Reckzehs Leitung werden es sich zur Ehre rechnen, die schönsten Weisen ertönen zu lassen; der Garten wird für den Abend prächtig erleuchtet sein, und der Wirt sorgt dafür, daß Küche und Getränke das Beste bieten werden.

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Margaret Hahn,

Schwiegermutter von Joseph Ott,

Mutter der verstorb. Frau Elizabeth Brommer, im Alter von 82 Jahren und 16 Tagen am 18. August gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 21. August, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 1527 N. Irving Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Frau Albertina Hellmuth, Frau Barbara Wolff, Frau Joseph Ott, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln. safo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Theophil Sessons,

Gatte der verstorbenen Catherine Sessons, geboren am 11. Dezember 1834, am 17. August 1916 gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 20. August, 1:30 Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 2240 Irving Park Blvd., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

William und John Sessons, Frau Caroline Wiegand und Frau Hattie Strassheim. srfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Till

im Alter von 77 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. August, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2719 Julia Court, nach der St. Bonifazius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

John A. Till, Margaret Huddlesten, Elizabeth Rathbun und Kathryn Musgrave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe und unvergeßliche Tochter

Lillian Holzhauser

am Freitag, den 18. August, im zarten Alter von 7 Monaten und 14 Tagen nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. August, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2129 Belmont Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Minnie Holzhauser, geb. Hoffmann, Eltern, nebst Großeltern und Verwandten.

Verkauf von Monumenten. Vergrößerung unseres Geschäfts erlaubt uns Grabsteine zu außergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren. Schreibt für Katalog oder telephonirt: Central [illegible], Barry Monument Co., 12. und Canal. [illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Marie Krom,

Mutter der verstorb. Clara und Francis Krom im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Aug. um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5320 S. Campbell Ave., nach der St. Clara-Kirche, 53 Str. und Talman Ave., wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Leonard Krom, Gatte, Martha Schmidt, Hattie Agnes und Helen Krom, Kinder.

Mitglied der St. Augustinus Zweig L. C. B. A. Nr. 702 und des St. Colletta Court, W.C.O.F. srfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Ferdinand Schulz

am Freitag, den 18. August, im Alter von 54 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. August, um 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 4041 W. North Ave. nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Schulz, geb. Blum, Gattin. Emil Schulz, Sohn. Anna Schulz, geb. Zipp, Schwiegertochter. Walter und Alice Schulz, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Marie Kunde

am Freitag, den 18. August 1916, im Alter von 50 Jahren, 7 Monaten und 19 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3534 N. Lincoln Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Kunde, Gatte. Kurth Kunde, Sohn. Friedrich und Louise Schulze, Eltern. Fritz Schulze, Bruder. safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Fred Bendel,

Vater der verstorb. Fred jr. und Norman Bendel, am 18. August im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 21. August, 1:30 Nachm., vom Trauerhause 1728 Sedgwick Str., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Ida Bendel, geb. Herbig, Gattin. Frank, Evelyn und Irving Bendel, Kinder. Frau Elizabeth Bendel, Mutter. Frau Tillie Schmidt und Hugo Bendel, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Herman F. Jacob

im Alter von 49 Jahren und 6 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. August, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 6240 Lakewood Ave., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Jacob, geb. Hauswirth, Gattin. Frau William M. Young, Tochter. Paul und Eliza Jacob, Eltern. Henry, Robert, William und Edmund, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Carl Schiemann

am Freitag Morgen, den 18. August, im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 20. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2159 W. Chicago Ave., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Schiemann, geb. Berner, Gattin. Ida, Elmer und Dorothy Schiemann und Frau Elsie Tansey, Kinder. Loraine Tansey, Enkelkind.

Todesanzeige.

Robert Blum Loge Nr. 58, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Jacob Maresch

im Alter von 75 Jahren am 18. d. M. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6138 S. Ashland Ave., nach der Sokol Turnerhalle, von da mit Automobilen nach dem Bohemian Nat. Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 11:30 in der Logenhalle zu erscheinen.

O. Albertin, Obermeister.
A. Petersberger, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines geliebten Gatten

August Giese,

Besonders Herrn Pastor Carl Schmidt, den Rittern und Damen von America Nr. 2 und der Cement Finishers Union, Local Nr. 502. Die trauernde Wittwe:

Sophie Giese, nebst Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Walter Schulz

am 17. August im Alter von 8 Monaten und 21 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4319 Shields Ave., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und Emma Schulz, Eltern. Willie Schulz, Bruder, nebst Verwandten. srfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, da unsere liebe Mutter u. Schwiegermutter

Lizzie Haisch

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 20. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 847 S. Grove Ave. mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lillie Stone, Tochter.
Herbert Stone, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Schwester und Schwägerin

Emilie Eitner

am 18. August gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. August, um 2 Uhr Nachm., vom Bestattungsgeschäft 3949 Milwaukee Ave. mit Kutschen nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Herrman Stange, Schwager. Anna Stange, Schwester. Theodor Stange, Neffe.

Gestorben: Minnie Naumann, geb. Boelke, geliebte Gattin von Fred Naumann, teure Mutter von Frances und des verstorb. Lawrence, geliebte Tochter von Herrn und Frau Frank Boelke; liebe Schwester von Frau John Hau, Christ. und Frank Boelke. — Beerdigung Montag, 21. Aug., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4101 Wentworth Ave., nach der St. Georges-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. srfa

Danksagung.

Für die zahlreiche Beteiligung bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

Albert G. Fleck

sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank, besonders Herrn Pastor Pister und Herrn Herm. Misch für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie den Kollegen von der Typographia Nr. 9, den Mitgliedern des Gegenseitigen Unterstützungsvereins und des Schwabenvereins.

Amalia Fleck, Gattin.
Grace und Roy, Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem kürzlichen Todesfall in unserer Familie sprechen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Frau Adolph Abel und Kinder.

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 706; Local Telephon: Forest Park 757, G. F. Geils, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maass, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt. 1dz,mdosafondt

Eden Gottesacker

Schön angelegt und doch gelegen. Etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto Bus von Dunning und per Soo-Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnißplätze auf Abschlagszahlungen billig zu haben. Telephon: Long Distance Franklin Park 99 1.

Chas. H. Kleie, Supt. Schiller Park, Ill. mai22fa

EMIL H. SCHINTZ,
189 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6845 Central.

Verlangt! Verlangt!

Hunderttausend Männer und Frauen zur Erstürmung der Festung „Verdun"
auf dem

Schwaben-Feste

Zum Besten der Kriegsnotleidenden

Sonntag, 20. August '16

Brands Park

Elston Avenue, nahe Belmont Avenue
Anfang Nachmittags 3 Uhr:

Tsingtau-Orchester

Kapelle des Kaiserlich Deutschen 3. Seebataillons mit auserlesenem Programm.
O. K. Wille, Kapellmeister.

Abends: **„Kriegswandelbilder"**, zur Verfügung gestellt von der **„Deutschwehr"**. Fest-Aufführung: **„Aus großer Zeit"**, und die im letzten Jahre aufgenommenen Wandelbilder des **„Cannstatter Volksfestes"**. — **Prachtvolle Fruchtsäule** und allerlei Volksbelustigungen. Im **Stuttgarter Hofkeller"** könnt Ihr den **18 Viertel Stück goldgelben „Rüdesheimer"** nach Herzenslust zusprechen und auch die Tempel des Gambrinus werden in dieser **„Oase in der Wüste"** ihr erfrischendes Naß von sich geben.

• Kommt Alle und helft Euren schwerleidenden Brüdern.

Vergeßt nicht — Samstag, 19., Montag, 21., und Samstag, 26. August, alle drei sind **„Schwabenfesttage."**

Eintritt 25 Cents

Versäumt nicht das

Große Preis Pokal-Rennen

Speedway Park

19. Aug., 2 Uhr Nachm.

Schnellfahrer der Rennbahn sind eingeladen, an dem kühnsten, alle Schnelligkeit-Rekords vernichtenden Rennen, das je in einer amerikanischen oder europäischen Rennbahn stattfand, teilzunehmen. Teilnahme ist auf Cars, die 100 Meilen die Stunde oder mehr nachweisen, beschränkt.

Der Welt größtes Auto-Rennen

$10,000 in Preisen
Goldene Rosen Pokal Trophäe
Eintritt und Sitz $1 und aufwärts

Wie dahin zu gelangen:
Garfield Park Hochbahn.
12. Str. Straßenbahn.
Madison oder Lake Str. Straßenbahn.
Aurora, Elgin & Chicago Elektrische.
Illinois Central von Van Buren Str. bis zum Park.
Motoristen: Fahrt westlich an Jackson oder Washington Blvd.
Von der Südseite nehmt Western Blvd., von der Nordseite Sacramento Blvd.
Tickets zum Verkauf in den Speedway Offices, 205 Marquette Bldg., Hotels, Stores, Garages und Speedway Park.

mi—sa

Chicago Schützen-Verein.
Einundfünfzigstes jährliches
Stiftungsfest u. Feier im Freien
am Sonntag, 20. August 1916, in seinem Klubhaus, Palos Park, Ill. — Konzert von 12 bis 3 Nachm. Tanz von 3 bis 6 Nachm. — Sports jeder Art: Tennis, Croquet, Preiskegeln, Billards, Camping, Bootfahren und Angeln. — Gute Redner. Tickets 25c am Eingang.
ag13,19

Jahres-Piknik und Volksfest

veranstaltet von sämmtlichen Sektionen des
Gegens. Unterstützungs-Vereins von Chicago
im Deutschen Altenheim Park, Madison Str., nahe des Desplaines Fluß, am Sonntag, den 20. Aug. 1916. — Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c. Nehmt Madison Str. Car zum Ende, dann Forest Park Car, oder Garfield Pk. Hochb.
jl23,ag5,19

Zuchthaus-Exkursionen
nach Joliet über die
Chicago & Joliet Electric Railway
Täglich (ausgenommen Sonntags) bis 31. Aug.
85c Für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Zuchthaus.
Nehmt „Archer-Cicero" Cars, via State u. Archer Ave., zum Bahnhof an Archer u. Cicero Av., wo Tickets verk. werden.
Besucher haben Zutritt zum Zuchthause um 9:20, 10:00, 11:00 Vorm. u. 1:20, 2:00, 3:00, 4 Uhr Nachm. 12,14,16,17,19,22,24,26,28ag

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
11agfrsamodo*

Siemsen's Palmgarten
814—818 West North Ave., zwischen Clybourn Ave. und N. Halsted Str.
Offen am Sonntag
KONZERT
wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends.
fbdsa*

Riverview
Wohltätigkeits-Konzerte vom
TSINGTAU ORCHESTER
Kapelle des kais. deutschen 3. Seebataillons.
O. K. Wille, Kapellmeister
Auspizien d. deutsch-öst.-ung. Hilfsgesellschaft
8 Uhr — Jeden Abend — 8 Uhr.

8:30 heute Abend	**Radrennen** Chicago's beste Fahrer	8:30 am Sonntag

Eröffnung am 26. August
Mardi Gras Carnival
Freie Fahrten für Maskirte
Pikniks: Samst.: Montgomery Ward & Co. Sonntag: Plattd. Gilde Nr. 13.

Die Vereinigten Männerchöre
laden hiermit zu ihrem am Sonntag, den 27. August, stattfindenden
Auftreten in Forest Park
zu Gunsten des Theater-Defizits 1914–15 ergebenst ein. Die Fahrt zum Festplatz per Hochbahn beträgt 10 Cents und die Tickets dafür sind von allen Sängern zu bekommen. Im Falle es regnet, findet das Fest zwei Wochen später statt.
ag19,20,26

Großes Volksfest
zum Besten des Deutsch-Oesterreich-Ungarischen Roten Kreuzes, veranstaltet vom
Unterstützungs-Bund Deutscher Odd Fellows und Rebekahs von Chicago,
abgehalten am Sonntag, den 27. August 1916 im Calumet Grove, Blue Island. — Fahrgelegenheit: Halsted Str. Car bis 63. Str., von da Calumet Grove oder Blue Island Car bis zum Eingang des Groves. Fahrpreis 10c. — Eintritt zum Grove 25c die Person; Kinder unter 14 Jahren frei. Anfang 12 Uhr Mittags.
ag8,19,26

Sommernachtstraum in Alt-Wien
veranstaltet vom
Oesterreichischen Kranken-Unterstützungsverein
Stock im Eisen
am Samstag, den 26. August 1916, in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., nahe Chicago Ave.—Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Anfang 7 Uhr Abends.
jl20ag5,12,19

Edelweiss Pavillon
835 W. North Ave., nahe Halsted Str.
Samstag und Sonntag und jeden Abend
Konzert und Tanz
Die Wiener Komiker und Duettisten
Gust'l Patzner und Fritz Sternau; Chris. Lemburg, Pianist.
Montags, Mittwochs und Donnerstags **Ball** mit verstärktem Orchester.—**Gute deutsche Küche.**

Mieter, seht hier her!
— $2450 —
$100 baar, $20 den Monat
ist die Art, wie wir unsere neuen 5-Zimmer-Cottages in „Montrose Gardens", zwischen Montrose Blvd. und Sunnyside Ave., verkaufen.
Alle Verbesserungen unter der Erde eingelegt und bezahlt.
Wir haben leere Bauplätze in derselben Subdivision mit Zement-Seitenwegen und allen Untergrund-Verbesserungen eingelegt und bezahlt zu $11.50 den Fuß, auf welche Ihr nach Wunsch bauen könnt, wenn $100 bezahlt sind. Bringt uns Eure Pläne oder sagt uns, was Ihr wünscht, und wir bauen darnach.
Oliver L. Watson
6348 Irving Park Boulevard.

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7ds*X

Edelweiß Pavillon.

In dem gut durchlüfteten Familienlokale Edelweiß-Pavillon, wo seit mehreren Wochen die Herren Gust'l Patzner und Fritz Sternau mit Wiener Vorträgen auftreten, scheint auch das heiße Wetter das Publikum nicht abzuhalten, das beweist allein der gute Besuch in der letzten Zeit. Demzufolge versucht man auch immer etwas Neues zu bieten. Die genannten Herren befleißigen sich neben ihren guten Soli auch viele Duette zu bringen. Herr Chris. Lemburg wird ebenfalls mit einem neuen Repertoire Großes leisten.

Für Montag, Mittwoch und Donnerstag ist ein Extra-Ball angesetzt mit verstärktem Orchester. Dienstag Nachmittag Kaffeeklatsch und Ball. Küche und Keller sind aufs Beste versorgt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:
New York: Stockholm von skandinav. Häfen.
Drahtlos signalisirt: St. Paul (Amerikanische Linie) von Liverpool nach New York. (Sonntag am Dock erwartet.)
Genua: Duca degli Abruzzi von New York.
Kopenhagen: United States von New York.

Abgegangen.
New York: Re d'Italia nach New York.
Liverpool: Baltic nach New York

Der nationale Wahlkampf.

Meinungsäußerungen dazu aus dem Kreise der Leser der „Abendpost".

Die „Abendpost" fordert ihre Leser auf, sich zu den Wahlfragen zu äußern, und stellt zu diesem Zwecke dem Deutschtum Chicagos und des Landes ihre Spalten zur Verfügung. Allen Zuschriften wird die gleiche Behandlung werden, Bedingung ist nur, daß sie **sachlich**, möglichst **knapp** gehalten und **frei von Schimpfereien** sind und daß die Einsender ihren vollen Namen und Wohnort angeben, die aber auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Das Papier darf nur auf einer Seite und nicht zu eng beschrieben sein.

Selbstverständlich übernimmt die „Abendpost" keinerlei Verantwortlichkeit für die ihr zugehenden Meinungsäußerungen zum nationalen Wahlkampf.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Es ist durchaus nicht unmöglich, daß es wahr ist, daß die Feuerwehr neulich mit Gewalt verhindert worden ist, die Zementwerke in La Salle zu retten, denn die haben dort englische Vormänner und andere unsichere Kantonisten angestellt. Tatsache ist, daß ein englischer Vormann, der es ausnahmsweise mit der Company halten soll, seine Familie nach Chicago geschickt hat, „weil er viel Unruhen auf den Werken erwarte". Derselbe Vormann war bei Ausbruch des Streiks, oder unmittelbar vor Ausbruch, längere Zeit in Chicago und scheint jetzt unentbehrlich für das Werk zu sein.

Was die Wahlen anbetrifft, so wünschte ich, es möchten sich möglichst viele Deutschamerikaner für das sozialdemokratische Ticket interessiren, denn es bleibt uns kein anderer Ausweg. Roosevelt-Hughes ist gerade so wie seinerzeit Hanna-McKinley. Und Woodrow Wilson? Nee Männeken, so wat gibts nich, dat een Pferd lacht.

Achtungsvoll,

Karl Moris.

Beim flüchtigen Lesen von Herrn Fürchterlichs „Eingesandt" in der gestrigen Ausgabe, setzten sich mir zuerst die Lachmuskeln in Bewegung, als ich aber ausfand, daß ich es mit einem Herrn Anonymus zu tun habe, der in beredten Worten das Verhalten des Chicagoer Deutschtums so vortrefflich in humoristischer Selbstbekenntniß schilderte, hielt ich es für sehr nötig, näher darauf einzugehen. Also Herr Fürchterlich, Sie sind ein deutscher Patriot, aber, wie angegeben, nur in Wirtschaften und Vereinslokalen usw. Daheim heißt es schön ruhig sein und die Gnädige nebst den Anderen in ihrem „Englisch" nicht stören. Die Hauptsache ist, daß Sie die Haushaltungskosten bestreiten. Daß Sie jedes Jahr zwei Gallerietickets fürs Deutsche Theater kaufen, überzeugt mich davon, daß Sie recht patriotisch sind, ebenso wie die Tatsache, daß Sie sich zwei Quartertickets zum Anhören der Marinekapelle zulegten.

Mit der moralischen Durchprügelung Wilsons bin ich vollständig einverstanden, auch über Ihr Urteil über Herrn Hughes.

Werden die Deutschen begreifen, welchen Sinn Ihrer vorzüglichen Karakterisirung der Deutschen Chicagos in sich birgt? Es wäre zu wünschen, die Herrschaften sollten nur mal aufs Land zu den Farmern gehen und sehen, wie gesittete deren Kinder sind, und wie schön sie deutsch sprechen und wie sie das vierte Gebot hochhalten. So lange die hiesigen Deutschen nicht wieder zum echten Deutschtum zurückkehren, werden sie auch keine guten Amerikaner werden. Das wollten Sie doch in Ihrem geschätzten Eingesandt sagen? — Achtungsvoll

Carl Huehn, 1138 N. Clark Str.

* * *

Präsident Wilson hat jedenfalls nicht klug gehandelt. Er schadete nicht bloß sich selbst und schaufelte sich sein politisches Grab, nein, er schadete auch der Partei, die ihn erwählt, mehr als irgend Jemand das getan hat, seit die demokratische Partei besteht. Ueberzeugungstreue Demokraten sind durch ihr Haupt in eine Zwickmühle geraten, so daß sie nicht mehr wissen, wo aus und wo ein. Präsident Wilson hat der alten demokratischen Partei, aus der er selbst hervorgegangen ist und der er alles zu danken hat, durch das Messen mit zweierlei Maß unendlichen Schaden zugefügt. Das Unheil, das er anrichtet, wird er leider zu spät erkennen. Wie jeder ehrlich denkende Amerikaner bedaure auch ich, daß Präsident Wilson die Volksstimme in Amerika absolut nicht kennt. Nicht nur die Deutschamerikaner verurteilen seine Handlungsweise, sondern Millionen Andere sind gegen ihn. Die nächste Präsidentenwahl wird für die demokratische Partei eine sehr unangenehme Ueberraschung sein. Es ist unbegreiflich, daß ein Mann, der sich zur höchsten Stellung emporschwingen konnte, sich eine ganz einseitige Umgebung schuf, die ihn irre führte. Der erste Bürger des Landes sollte doch vor Allem die Volksstimme kennen, und da diese eine so ausgesprochene ist, wäre es für Wilson gewiß nicht schwer gewesen, sich mit ihr vertraut zu machen. Warum kümmerte sich der Präsident nicht darum? Warum betrogen ihn seine Ratgeber um das Vertrauen des Volkes, das Derjenige haben muß, der gewählt werden will? Hughes denkt bei seinem Verhalten: Schweigen ist Gold, und in seiner jetzigen Lage ist es wirklich Gold. Soll er seinen Gegnern die Waffen liefern? Dazu ist der Mann, wie sein Vorleben bekundet, doch zu schlau einerseits und zu ehrlich andererseits. Wenn an dem Vorleben dieses Mannes zu rütteln wäre, dann würde dieses schon jetzt geschehen. Jeder ehrlich Denkende, ob hier oder im Ausland geboren, nimmt das größte Interesse an seinem Heimatsland, daß an dessen Spitze ein Mann steht, der durch und durch Amerikaner ist. Das ist es, was wir auch von dem nächsten Präsidenten verlangen. Eine so gemeine Beschimpfung, wie sie den Deutschamerikanern zuteil geworden ist durch Denjenigen, den sie zu dem Amt erwählten, kann nicht ohne Folgen bleiben, weil wir nicht von jener Sorte sind, die die Hand leckt, die sie schlägt. Der Ausgang der Wahl ist für Denjenigen, der die Verhältnisse und die Stimmung im Volke kennt, kein Geheimniß mehr. Hätte Präsident Wilson die Aufgabe, die seine Stellung ihm in dieser schweren Zeit auferlegte, erkannt und darnach gehandelt, er wäre als einer der größten Männer in der Geschichte gepriesen worden. Nun aber wird die Weltgeschichte ihm sein Urteil sprechen, nachdem das amerikanische Volk gesprochen hat.

Kein vernünftiger Mensch kann oder konnte es Wilson verdenken, wenn er mit England, dem Lande seiner Väter, sympatisirt, wenn aber das amerikanische Volk, und zwar 100 Millionen Menschen, ihm das Geschick des Landes anvertrauen, dann soll ihm das Wohl und die Ehre des Landes über alles, selbst seine Sympatie, gehen. War Präsident Wilson mehr Amerikaner oder Engländer? Diese Frage kann er sich selbst beantworten, und zwar jetzt schon. Das Volk gibt die Antwort im November! Von den Deutschamerikanern, denen man kein Seelenleid ersparte, die man gemein, hinterlistig und herzlos behandelte, verlangte man, sie sollten keine Sympathie für ihr Stammesland kundgeben. Was man da von ihnen verlangte, ist englische Rohheit und Gefühlslosigkeit und kommt der Aufforderung gleich, sich selbst zu entwürdigen und geistig selbst aufzugeben. Der deutsche Geist veredelt die amerikanische Nation besonders im Gefühlsleben, gibt ihr Stärke, Mut und Kraft, zum Glück und Segen unseres Heimatlandes Amerika.

Achtungsvoll

Friedrich L. W.

* * *

Für Einsendungen aus dem Leserkreise ist die Redaktion nicht verantwortlich, es wäre aber doch angebracht, Zuschriften wie die von „August Fürchterlich" in der „Comic Section" zu veröffentlichen. Es ist fürchterlich, was manche Deutsche alles tun, sind und können. Daß er ein Abonnent Ihrer Zeitung ist und patriotisch, ist noch nicht so fürchterlich. Daß er einmal im Jahre zwei Galleriesitze für das Deutsche Theater kauft, ist schon etwas fürchterlicher, wenn es auch nicht so fürchterlich ist, daß die Jungens nicht deutsch lesen und schreiben können. Dafür ist es um so fürchterlicher, daß im „Saloon" für die deutsche Sprache agitirt wird. Welch edles Unternehmen! Aber wie gesagt, ein patriotischer Deutscher, und Leser Ihrer Zeitung, bedauert es, daß Sie Herrn Wilson nicht fürchterlich verdonnern und hinausschmeißen helfen. Die Gründe für diese Logik sind fürchterlich einfach. Wir wissen, was Wilson tat, wir wissen nicht, was Hughes tun wird — ergo Hurra für Hughes. Simpel wie das Einmaleins. Einfach großartig. Im August ist es fürchterlich heiß, aber solche Stimmen aus dem Volke machen den August noch fürchterlicher.

Achtungsvoll

Emil Bednar.

Kleine Kriegsnachrichten

Des Kaisers Geburtstag.

Berlin, 19. Aug. (Ueber London.) Nicht nur von militärischen und diplomatischen Kreisen, sondern auch von einem großen Teil der Bevölkerung allenthalben im deutschen Reiche wurde gestern der 86. Geburtstag des Kaiserkönigs Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn so herzlich gefeiert, wie in seinem eigenen Reich. In Berlin fand am Mittag in der St. Hedwigskirche ein Festgottesdienst statt, an welchem das diplomatische Korps, an der Spitze der österreich-ungarische Botschafter mit seinem Stabe, und eine große Zahl österreichisch-ungarischer Offiziere, die zurzeit in der deutschen Reichshauptstadt stationirt sind, teilnahmen.

Unter den Anwesenden sah man auch Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg, den Minister des Innern Dr. Helfferich, den türkischen Botschafter Hakki Pascha und den bulgarischen Gesandten Rizow. Von den diplomatischen Vertretern der neutralen Mächte waren der amerikanische Botschafter James W. Gerard mit seinem Militär- und Flottenattachee, der schwedische Gesandte mit seinem Stab und der chinesische Gesandte mit seinem Stab erschienen.

Die Reichshauptstadt sowie viele andere Städte und Ortschaften im ganzen Reich wurden, wie bei einem großen Siege, mit Guirlanden und Fahnen geschmückt, unter denen die österreichischen und ungarischen Farben vorherrschen. Die deutsche Presse beglückwünscht durchweg an leitender Stelle mit warmen Worten den greisen Herrscher der verbündeten Doppelmonarchie. Viele Zeitungen preisen seine Tugenden und sprechen die Hoffnung aus, daß es ihm nach schweren Prüfungen, die er durchzumachen hatte, beschieden sein möge, den siegreichen Frieden zu erleben.

Alberne Lüge.

Berlin, 19. Aug., drahtlos nach Sayville. Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur berichtete, daß an dem in London verbreiteten Gerücht, die deutschen Militärbehörden hätten ein besonderes Straflager für mißliebige Deutsche eingerichtet, kein wahres Wort sei. Unter anderem hieß es, das gesammte Redaktionspersonal der „Leipziger Zeitung" müsse in diesem Lager bis zum Schluß des Krieges verweilen.

Die Kinderlähmung.

New York, 19. Aug. Die achte Woche der Kinderlähmungsepidemie hat keine wesentlichen Veränderungen gebracht. Während der letzten 24 Stunden bis heute Vormittag um 10 Uhr erlagen der Krankheit 36 Kinder, und 134 neue Krankheitserscheinungen wurden angemeldet.

* Auf der Höhe der 7. Straße wurde die Leiche eines ungefähr 50jährigen Farbigen aus dem See gezogen. Die Polizei ist der Ansicht, daß Selbstmord vorliegt.

* In der Anlage der Illinois Steel Co., wo er bedienstet war, wurde der 35jährige Frank Muzanowsky, Nr. 8628 Escanaba Ave., von einem von einem Krahn abfallenden schweren Eisenstück getroffen und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

— Aus einer Gendarmerie-Anzeige. — Als ich durch die Ortschaft ging, flog mir ein Stück Holz an den Kopf, das ich dem Klang nach als Eichenholz erkannte.

— Ein Choleriker. — Zeuge: ...ich habe mein sechzigstes Lebensjahr bereits überschritten... — Richter (wütend): Warum haben Sie das getan?!

Leset die „Sonntagpost"!

Demokraten planen Kundgebung

Wollen mit ihr am 9. September Kampagne in Chicago eröffnen.

Glynn als Hauptredner.

J. P. Gibbons stellt in Abrede, daß Kandidaten der Opposition gegen Faktion Sullivan Kampf aufzugeben gedenken. — Joseph Meyer erläßt Erklärung.

Die demokratische Nationalkampagne in Cook County wird am 9. September mit einer Riesenkundgebung in Forest Park eröffnet werden, die unter der Leitung der demokratischen Countyparteileitung stehen wird. Als Hauptredner ist Martin J. Glynn, früherer Gouverneur von New York, der die Leitmotivrede im demokratischen Nationalkonvent in St. Louis gehalten hat, gewonnen worden. Ansprachen werden von auswärtigen Rednern außerdem noch Bundessenator Thomas J. Walsh von Montana, Leiter des westlichen Nationalhauptquartiers, und Bundessenator Willard Saulsbury von Delaware, Leiter der demokratischen Kampagne für den Bundessenat, halten. Von hiesigen Rednern, die Ansprachen halten werden, ist Roger C. Sullivan zu nennen. Die Vorbereitungen für die Kundgebung sind einem aus Dennis J. Egan, Abwasserkommissär P. J. Carr und Frank F. Roeder bestehenden Ausschuß übertragen worden.

Kandidaten bleiben fest.

Gerüchte, daß Frank Paschen und Joseph Meyer, Kandidaten der neuen demokratischen Organisation von Cook County für die demokratische Nomination für die Revisionsbehörde bezw. für das Leichenschauamt, beabsichtigten, ihre Kandidaturen zurückzuziehen, wurden heute von John P. Gibbons, dem Haupt der neuen Organisation und Chef der staatlichen Getreideinspektion nachdrücklich in Abrede gestellt. Gibbons erklärte, die Führer der Faktion Sullivan hätten versucht, die Kandidaten der gegnerischen Faktion auf ihre Seite zu ziehen und zum Ausscheiden aus dem Rennen zu bewegen, wären aber erfolglos geblieben.

Joseph Meyer, der Kandidat für das Amt des Leichenbeschauers, erklärte, es sei ihm mit Entlassung seines Sohnes, der bei der Abwasserbehörde beschäftigt ist, gedroht worden, wenn er seine Kandidatur nicht zurückziehe, doch werde er sich nicht einschüchtern lassen.

Kraftwagenparade für Joseph Grein.

Eine Kraftwagenparade im Interesse der Kandidatur Joseph Greins, Bewerbers um die demokratische Nomination für den Kongreß im 8. Bezirk, fand heute Nachmittag in der 15. Ward statt. Viele hunderte Kraftwagen beteiligten sich an der Kundgebung für Grein, der sich durch seine treffliche Verwaltung des städtischen Aichamts einen Namen gemacht hat. Die Parade nahm ihren Ausgang von Greins Hauptquartier, 1942 W. Chicago Ave., und bewegte sich durch die Hauptstraßen des 6. Kongreßbezirks nach Riverview Park, wo ein Empfang stattfand. Grein führt eine lebhafte Kampagne um die demokratische Nomination, bei der ihm die Zersplitterung unter den feindlichen Elementen zu statten kommt. Seine Mitbewerber sind zwei polnische Kandidaten und zwei Irländer.

Angeblicher Mißbrauch der Flagge.

Einen Protest gegen die Benutzung der amerikanischen Flagge auf Kampagneschriftstücken politischer Kandidaten erläßt Albert J. Flynn, Bewerber um die demokratische Nomination für das Amt des staatlichen Rechnungsführers. Flynn erklärt, die Bevölkerung habe vor einigen Jahren energisch gegen die Verwendung der amerikanischen Flagge auf geschäftlichen Schriftstücken und Drucksachen protestirt. Ein ähnlicher Protest sei nötig gegen die Ausnutzung der Landesflagge für politische Zwecke. Flynns Kampagneleiter ist George Frye.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — New York 8—6, Chicago 1—8; Philadelphia 3, Cincinnati 0; Brooklyn 6, Pittsburg 0; St. Louis 4, Boston 3 (10 Gänge).

„American League" — Chicago 11, Boston 6; Washington 2, Detroit 1; St. Louis 4, Philadelphia 3 (11 Gänge); New York 4, Cleveland 3 (13 Gänge).

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	65	38	.631
Philadelphia	62	42	.596
Boston	59	41	.590
New York	53	52	.505
Pittsburg	46	57	.447
Chicago	49	61	.445
St. Louis	48	64	.429
Cincinnati	43	70	.381

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	65	47	.580
Chicago	64	51	.557
Cleveland	62	51	.549
St. Louis	62	53	.539
New York	60	52	.536
Detroit	62	54	.534
Washington	53	58	.477
Philadelphia	24	84	.222

Heutige Spiele:

„National League" — Boston in St. Louis; Philadelphia in Cincinnati; Brooklyn in Pittsburg (2); New York in Chicago.

„American League" — St. Louis in Washington; Detroit in Philadelphia; Chicago in New York; Cleveland in Boston.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Unterzeug

Mittelschweres Jersey geripptes Unterzeug für Männer, Unterhemden und -Hosen übereinstimmend, nur in kleinen Nummern; angebrochene Partien unserer 50c Sorte, — für **29c**

Nachthemden für Männer, in guter Länge und extra gut von gutem Muslin gemacht, in allen Größen bis 19, andere verlangen 75c, speziell, zu **49c**

Hemden für Männer — Muster und angebrochene Partien unserer $1.00 und $1.25 Sorte, alle Größen, so lange der Vorrat reicht, für **55c**

Strumpfwaaren

Strümpfe für Männer und Damen — ganz nahtlos, mit doppelten Fersen udn Zehen; schwarz; alle Größen— die 12½c Qualität — Paar **7½c**

Feine reinseidene Boot-Strumpfwaaren für Damen — hohe spliced Fersen, doppelte Sohlen und Zehen; echtschwarz, alle Größen; 50c Sorte **35c**
3 für $1.00.

Leibchen für Damen, mit ausgeschnittenem Hals, ärmellos, voll Tape, alle Größen, fein gebl. Baumwolle, 12½c Sorte **7½c**

Leibchen für Kinder, mit dazu passenden Pants, beinahe alle Größen bis 34, 39c wert, Auswahl für... **17c**

Extra große Strümpfe fr Damen — mit geripptem Oberteil — aus schwarzer Baumwolle, ganz nahtlos, alle Größen bis 10½, 19c Sorte, Paar **12½c**

Dollar-Kleider **$1**

Middy Kleider, gemacht von baumwollener Gabardine (waschbar)— schön besetzt mit blauem Chambray Kragen und Manschetten, 3 Reihen Soutache, Größen 14, 16, 18, regulärer $5 Wert.

Sommer-Kleider, geblümte Grenadin, in Rosa oder Blau, schöner 3-Tier Skirt und einfacher Waists mit doppeltem Kragen, dazu passender seidener Gürtel, Größen 16, 18, 36, 38, 5.00 Werte.

Gute Schuhe — für — **$1**

Lackleder, Gunmetal, schwarzer Sammt — zum Knöpfen od. Schnüren.

Lohfarbiges Kalbleder, weißer Canvas— mit Tuchoberteilen, Lederoberteilen.

für Männer, Damen und Kinder

Speziell.
Carpet Slippers für Männer und Damen, in grünem oder rotem Samt, alle Größen bis 11 für **15c**
Ein Paar an jeden Kunden.

Groceries		**Fleischwaaren**		**Liköre**	
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für (Mit $2 Bestellung oder mehr.)	**69c**	**Leaf** Lard	**13½c**	**Alter Guckenheimer Rye** Whiskey — per Quart	**69c**
Santa Clara Zwetschen, — groß und fleischig, Pfund .... 4 Pfund an einen Kunden.	**5c**	**Round** Steak	**18c**	**Californischer Kognak Brandy** —in drahtumflochtener Flasche, für....	**57c**
Red Croß Macaroni oder Spaghetti, — per Packet	**6½c**	**Sirloin** Steak	**20c**	**$1.10 Our Union Kentucky** Whiskey — per Quart	**61c**
Marshalls Naptha oder Columbia Laundry Seife, 10 Stücke für 10 Stücke an jeden.	**37c**	**Beef** Stew	**13½c**	**1.39 N. P. Pepper Kentucky** Bourbon Whiskey — im Zollamt auf Flaschen gezogen, Qt..	**84c**
Tyers Marke Pork & Beans, 12c Sorte, Bü. 2 an jeden Kunden.	**9c**	**Lamm oder** Veal Chops.	**19½c**	**Californischer Port**wein, Gallone......	**89c**

Personal-Nachrichten.

— Im Trauerhause, Nr. 203 Lane Place, fand gestern die Leichenfeier für Karl Friedrich Wilhelm Lentz statt. Die New Chicago Loge der Odd Fellows, deren Mitglied der Verstorbene war, leitete hier die Zeremonien. Nach Schluß der kurzen, aber eindrucksvollen Feier wurde unter dem Gefolge einer zahlreichen Trauerversammmlung die Leiche nach der Kapelle des Graceland-Friedhofs überführt, wo sich Mitglieder der Chicago Turngemeinde und des Schwabenvereins in großer Zahl eingefunden hatten, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Nach einem einleitenden Gesang des Doppelquartets des Turner Männerchors widmete der erste Sprecher der Turngemeinde, Ernst Kußwurm, dem Heimgegangenen warme Worte des Gedenkens. Nach der Rede sang das genannte Quartett „Stil, ruht Dein Herz", und dann wurde der Trauerversammlung Gelegenheit gegeben, einen letzten Blick auf die Züge des Entschlafenen zu werfen, worauf die Leiche, einem letzten Wunsche des Verstorbenen Rechnung tragend, eingeäschert wurde. Die Chicago Turngemeinde und der Schwabenverein hatten gemeinschaftlich die Bahrtuchträger gestellt; es waren die Herren: Gottlieb Kori, Wilhelm Moosmann, John S. Jauch, Wilhelm Reimer, Ernst Lehmann und Anton Merkel.

— In seiner Wohnung Nr. 6240 Lakewood Ave. ist gestern Herman F. Jacob im Alter von 49 Jahren gestorben. Er wurde in Hamburg geboren, kam aber schon als dreijähriges Kind mit seinen Eltern nach Amerika. Ueber 32 Jahre war er der Sekretär der Geneva Optical Co. Es betrauern ihn seine Eltern, Herr und Frau Paul Jacob, und eine Tochter, Frau William Young. Der Verstorbene war Mitglied des Freimaurerordens und gehörte der Garden City Loge an, auch die Elks zählten ihn zu ihren Mitgliedern. Die Beerdigung findet am Montag statt.

— Die Leiche des Schulratsmitglieds Charles Ffrench wird hier morgen von New York eintreffen und nach der Familienwohnung Nr. 5850 Harper Ave. überführt werden, die Beerdigung wird am Dienstag Vormittag von der St. Thomas Kirche, 55. Straße und Kimbark Ave., aus stattfinden. Der Präsident des Schulrats hatte auf heute Vormittag eine Sondersitzung des Schulrats einberufen, in der Trauerbeschlüsse angenommen und hinsichtlich der Teilnahme des Schulrats an der Beerdigung Vorkehrungen getroffen wurden. Die Flaggen sämmtlicher städtischen Schulhäuser sind auf Halbmast gehißt.

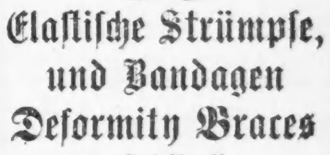
— Herr Hermann Sagehorn, 75 Jahre alt, und seine Gattin Margarete, 70 Jahre alt, feiern heute ihre goldene Hochzeit in ihrem Hause, 1221 N. Harding Avenue. Achtundfünfzig Gäste sind eingeladen, unter ihnen viele Verwandte des Jubelpaares. Das Ehepaar hat ungefähr sechzig Jahre in Chicago gewohnt. Herr Sagehorn wurde in Hannover geboren und kam im Jahre 1855 nach Amerika und machte Chicago zu seiner Heimat. Frau Sagehorn stammt auch aus Deutschland und kam im Jahre 1860 ebenfalls nach Chicago. Sie hatten elf Kinder, acht sind am Leben, und vierzehn Enkelkinder vervollständigen den engeren Familienkreis. Pastor L. Hoelter von der ev.-luth. Immanuel-Kirche wird die Rede halten.

Edelweißgarten.

Charles H. Wacker, Vorsitzer der Chicago Plan Kommission, hat sich nach einem Besuch des Edelweißgartens als Vorkämpfer für die Verschönerung Chicagos in folgender Weise ausgesprochen:

„Ich glaube, daß Sommergärten von der Schönheit des Edelweißgartens einem Bedürfniß vieler achtbarer Bürger entsprechen und daß ein solches Unternehmen in einer großen kosmopolitischen Stadt wie Chicago sehr wünschenswert ist, wenn es in ordentlicher Weise geführt wird. Da ich Herrn Ostenrieder, den Verwalter, persönlich kenne, darf ich ruhig sagen, daß er den Garten in einer Weise führen wird, die für die beste Klasse der Leute annehmbar ist, welche gute Musik hören und Lokale besuchen wollen, die nach den besten europäischen Mustern geleitet werden. Gewiß sind manche Leute überhaupt gegen solche Lokale, aber es gibt Viele, welche sich an einem guten Essen, guter Musik und einem Tänzchen erfreuen, und sie sollten Gelegenheit haben, dieses Bedürfniß zu befriedigen."

— Gegründet 1860 —
Bruchbänder



Elastische Strümpfe, und Bandagen
Deformity Braces
— zu Fabrikpreisen —
HOTTINGER.
801–803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Karl Mayer, erfahrener Anpasser, **jetziger Leiter.** | Damen zum Maßnehmen für Frauen Ganzer 6. Floor. Nehmt Fahrstuhl.
Telephon: Monroe 2697.
19ag,sabt

Chicago Schützenverein.

Am morgigen Sonntag wird sei.. 51. Stiftungsfest gefeiert werden.

Der Chicago Schützenverein wird am morgigen Sonntag in seinem Heim in Palos Park sein 51. Stiftungsfest feiern. Der Festausschuß hat ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt vorbereitet, und zugleich bietet das Fest auch Gelegenheit, die am Gebäude und im Garten vorgenommenen Verbesserungen zu besichtigen. Züge der Wabash Bahn fahren um 8:30 Uhr Vormittags und 1:25 Uhr Nachmittags nach Palos Park ab, für Kraftwagenfahrer ist der etwa einstündige Weg leicht zu finden, da überall Wegweiser angebracht sind.

Beim Wurz'nsepp.

Eine lauschige Ecke in einem kühlen, gemütlichen Lokal, eine reichhaltige Speisekarte, ein wohltemperirter Trunk, das sind Genüsse, die der abgehetzte Mensch nach getaner Tagesarbeit bei den Hundstagen doppelt zu schätzen weiß. Und wenn sich zu ihnen noch die Darbietungen eines so vorzüglichen Künstlertrios gesellen, wie es Emilie Schoenfeld, Kurt Goritz und Heinrich Riehl sind, so geht seiner Wünsche Exempel restlos auf. Alle diese Genüsse aber findet er vereinigt in dem Münchner Lokal des Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., wo allabendlich, des Sonntags auch am Nachmittag, Konzert stattfindet — in der Woche bei freiem Eintritt, am Sonntag bei einem Eintritt von 10 Cents.

Erlitt Brandwunden.

An einem Lampion, mit dem er gestern Abend vor der elterlichen Wohnung Nr. 7650 Magnolia Ave. spielte, gerieten die Kleider des siebenjährigen Lowell Peterson in Brand, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte der Knabe schwere Brandwunden erlitten. Der Verunglückte fand Aufnahme im Kinderhospital.

Leset die „Sonntagpost"

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, 21. August 1916

Dreß Checks, 36zöllig, schwarz und weiß (Shorts), 15c wert, speziell die Yard zu	10½c
Dreß Gingham (Toile Du Nord Shorts) — 15c wert — die Yard zu	7¾c
Batiste, fancy Muster, 36 Zoll breit, 15c wert, Yard	7¾c
Union Suits für Damen, mit niedrigem Hals, Knielänge — 59c wert, speziell zu	39c
Muslin Nachtkleider für Damen — mit Band besetzt — 65c wert, für nur	42c
Muslin Unterröcke für Damen, mit fancy bestickter Flounce — 59c wert, für	39c
bügelte Hemden für Männer — Arrow Marke, Größen 14 bis 16½, wert bis $2, zu	95c
Outing Schuhe für Männer, schwarz und lohfarbig, Elk- oder Ledersohlen, wert $2.50	$1.98

Hausausstattungs-Spezialitäten.

Große Waschbretter — 29c wert, speziell	23c
Nr. 3 große galvanisirte Waschzuber, mit Wringer Attachment — zu $1.25 und	98c
4 Quart grau emaillirte Sauce Pans, 15c wert, speziell	9c
6 Quart grau emaillirte Präservenkessel, 25c wert zu	12c
10 Quart grau emaillirte Scheuer-Eimer, 35c wert, zu	23c

Bargains auf dem 2. Floor.

Gardinen-Scrim mit farbigem Border, yardbreit, 10c wert — die Yard für	5¾c

Grocery-Spezialitäten.

Galvanic Seife — 8 Stücke für	30c
American Family Seife — 10 Stücke für	41c
Fels Naphtha Seife — 5 Stücke für	19c
Sunbright Cleanser — 3 reg. 5c Büchsen für	10c
Gold Dust, großes Packet für nur	18c
Argo Stärke — drei reg. 5c Packete für	11c
Sniders Catsup, die große Flasche, für nur	17c
Seifenschnitzel Rix-Rub — speziell, 3 Pfund	23c
Kaffee, reg. 35c Bogota — speziell 2 Pfund zu	57c
Tee, reg. 60c Gun Powder, speziell Pfund	47c

Fleisch-Spezialitäten.

Frische Neck Bones, 3 Pfund für	10c
Pork Chops, das Pfund zu	18c
Lamb oder Beef Stew, 2 Pfund für	25c
Zartes Round Steak, 1 Pfund zu	18c
Bestes Chuck Roast, 1 Pfund zu	13c
Brisket Speck, ein Pfund zu	18½c
California Schinken, 1 Pfund zu	14c
Gesalzene Knockels, 1 Pfund zu	7c
Navel Corn Beef, 1 Pfund zu	10½c

Stiller Teilhaber.

George W. Weigle geständig, $7,289.23 unterschlagen zu haben.

Hat flott gelebt.

George W. Weigle, „Receiving Teller" der Harris Trust Savings Bank, wohnhaft 4604 N. Ashland Ave., hatte gestern Abend Besuch. Nachdem die Gäste sich empfohlen hatten, begab er sich mit seiner jungen Frau in seinem Kraftwagen nach dem Wilson Ave. Strandbad, wo das Ehepaar nach des Tages Last und Hitze Erholung in der kühlen Flut suchte und fand. Auf der Heimfahrt begriffen, wurde Weigle im Geschäftsviertel von dem Detektivsergeanten Malone, der ihn in der Wohnung gesucht, aber nicht mehr angetroffen hatte und ihm nach dem Strandbad gefolgt war und ihn seither nicht aus den Augen verloren hatte, unter der Anklage verhaftet, seinen Arbeitgebern etwa $7300 unterschlagen zu haben. Der Häftling, der seit fünf Jahren in Diensten der Bank stand und der unbeschränktes Vertrauen seiner Arbeitgeber genoß, ist geständig. Von einer Ferienreise zurückgekehrt, wurde Weigle vor seine Vorgesetzten geladen, um dringend erwünschte Auskunft über anscheinende Unregelmäßigkeiten in seiner Buchführung zu geben. Die Fragesteller waren peinlich überrascht, als er unumwunden gestand, in den letzten zwei Jahren Gelder unterschlagen zu haben. Die sorgfältige Prüfung der Bücher bestätigte das. Seither hatte Weigle von seiner Wohnung aus täglich die Bücherrevisoren telephonisch aufgerufen und sich erboten, ihnen behilflich zu sein, die Bücher in Ordnung zu bringen.

Das Geständniß.

Seine freie Zeit benutzte er dazu, seiner jungen Frau und seinem dreijährigen Söhnchen das Leben so angenehm wie möglich zu machen.

In der Wache äußerte der Häftling sich wie folgt:

„Meine Vorgesetzten haben mich stets anständig behandelt. Aus diesem Grunde hielt ich es für eine Anstandspflicht, ihnen reinen Wein einzuschenken. Ich habe insgesamt $7289.23 unterschlagen. Durch wertlose Checks, die man mir aufgehalst hatte, wurde ich auf die abschüssige Bahn getrieben. Ich fand Mittel und Wege, den Verlust zu verschleiern und gleichzeitig meine Freunde, die Aussteller der Checks zu schützen. Dadurch ermutigt, wußte ich mir durch allerlei Machenschaften, Gelder zu verschaffen. Durch meine Methode wurden selbst die Bücherrevisoren getäuscht. Ich habe nicht gerade verschwenderisch, doch flotter gelebt, als mein Monatsgehalt von $150 es gestattete. Außerdem habe ich einen Teil des Geldes in Aktien von Munitionsfabriken angelegt. Diese Aktien kann ich, wenn ich wollte, schon morgen vorteilhaft umsetzen. Die Unterschleife hätte man nicht entdeckt, wenn ich nicht die Dummheit gemacht hätte, kurz vor Antritt meiner Ferien zweien unserer Kunden zu schreiben, daß sie die Bestätigung ihrer Einlagen erst nach meiner Rückkehr erhalten würden. Unter diese Schreiben hatte ich auch den Namen unseres Bücherrevisors Bush gesetzt, der gleichfalls auf Ferienurlaub war. Die beiden Kunden schrieben zurück, daß sie sich gedulden würden. Diese Briefe wurden geöffnet. Man schöpfte Verdacht und prüfte meine Bücher.

„George", fiel seine Frau ihm ins Wort, „warum sagst Du nicht, wer Dich mit den verwünschten wertlosen Checks hereingelegt hat. Willst Du etwa ins Zuchthaus spazieren um die Leute zu schonen?"

„Vorläufig denke ich nicht daran, ihre Namen preiszugeben, antwortete der Häftling. Wenn es durchaus sein muß, werde ich die Namen nennen, aber nicht eher, als bis mir kein anderer Ausweg bleibt. Man muß anständig handeln, so lange es irgend möglich ist."

Wollte nichts von Versöhnung wissen.

Gegen Fairbank Cavenaugh die Scheidungsklage eingebracht.

Frau Nellie F. Cavenaugh reichte heute gegen ihren Gatten, Fairbank Cavenaugh, den Bürovorsteher der Illinois Commercial Men's Association, die Scheidungsklage ein, da er sie angeblich nicht nur wiederholt schwer mißhandelte, sondern außerdem noch mit einer anderen Frau, Anna Laß mit Namen, in strafbarem Verkehr stehen soll. Wie die Klägerin behauptet, hatte sie unter den Mißhandlungen des Gatten derartig gelitten, daß, als er ihr im September 1914 den Vorschlag machte, auf einige Zeit zu ihrer in Oakland, Cal., wohnhaften Mutter zurückzukehren, sie gern darauf einging. Sie hat dann bis vor Kurzem dort gewohnt. Von der angeblichen Untreue ihres Gatten hörte sie erst im Januar 1916. Sie will sich dann in verschiedenen Briefen erboten haben, zu ihm zurückzukehren, er antwortete ihr aber, den in der Klageschrift gemachten Angaben nach, daß er nichts mehr mit ihr zu tun haben wolle.

Auf bedingte Scheidung klagte Frau Marie Rees. Sie behauptet, daß ihr Gatte, Julius, ein in einem Allerhandladen an der Halsted Str. angestellter Fleischer, sie schlecht behandelte, zu schlagen versuchte und mit den gemeinsten Schimpfworten belegte.

Andreas Maser möchte die Bande, welche ihn an seine ihm 1911 in Szelecz, Oesterreich, angetraute Cecilie fesseln, gelöst sehen, da sie ihm angeblich die Treue nicht bewahrte, Cleo Woeßner wurde, auf denselben Grund hin, gegen ihren Gatten, Bert J. Woeßner, klagbar, und Frau J. Marguerite Niemann suchte um Scheidung von ihrem Gatten, Fred, nach, da er sie angeblich nach fünfjähriger Ehe treulos verließ.

Gekentert.

Die Insassen des Bootes von Strandwärtern gerettet.

Ein von John, dem etwa 17 Jahre alten Sohn des Abgeordneten George E. Foß, Nr. 711 Gordon Terrace, und zwei gleichaltragen Gästen: Arthur Booth und Adarin Councell aus Springfielnd, Ill., benutztes Boot kenterte heute zu früher Morgenstunde in der Höhe von Grace Str. Die Insassen wären ertrunken, wenn nicht eine am Strande lustwandelnde Frau ihre Hilferufe gehört und die Lincoln Park-Polizei benachrichtigt hätte. Diese setzte sich mit der Verwaltung des Wilson Ave.-Strandbades in Verbindung. Die Folge war, daß drei Strandwärter den Bedrängten zu Hilfe ruderten, sie herausfrischten und an den Strand schleppten, wo die Ohnmächtigen unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen und außer Gefahr gebracht wurden.

Unabsichtlich erschossen.

Wie dem Koroner gemeldet wurde, starb im Oak Park Hospital der achtjährige George Broker, der in Franklin Park, wo seine Eltern wohnen, unabsichtlich niedergeschossen wurde. Nähere Umstände sind bisher nicht bekannt.

Starb unter der Lokomotive.

An Taylor und Rockwell Str. wurde ein etwa 19jähriger italienischer Arbeiter von einer Rangirlokomotive der Northwesternbahn niedergerannt und auf der Stelle getötet. Seine Persönlichkeit konnte bisher nicht festgestellt werden.

AUTOMOBILE

Im Speedway Park findet heute Nachmittag das Grand Prix Rennen statt, welchem man seit geraumer Zeit mit großem Interesse entgegen sah. Da fast alle hervorragenden Rennfahrer, wie Resta, De Palma, Christaens usw. daran teilnehmen, übt es auf das Publikum eine ganz gewaltige Anziehungskraft aus. Falls die darauf gesetzten Erwartungen in Erfüllung gehen, so werden Geschwindigkeiten erzielt werden, wie sie bisher noch niemals dagewesen sind. Bei den Probefahrten brachte Resta es auf 113½ und De Palma, mit seinem deutschen Mercedeswagen auf 111 Meilen. Vielleicht wäre es De Palma gelungen, seinen Gegner zu schlagen, wenn nicht an dem Auspuffrohre etwas in Unordnung geraten wäre.

Vierzylindriger Buickwagen.

Die Buick Motor Co., Flint, Mich., hat sich entschlossen, neben den Sechszylinderwagen auch Vierzylinderwagen auf den Markt zu bringen. Es herrscht große Nachfrage nach diesen, und da sie ihre Tätigkeit bisher auf die Fabrikation von Sechszylinderwagen beschränkte, gingen ihr viele Bestellungen, die sie sonst hätte haben können, verloren. Diesem Uebelstande wird jetzt abgeholfen. Die Vierzylinderwagen werden selbstverständlich auch mit den Buick-Motoren, bei denen sich das Ventil im Zylinderkopf befindet, ausgestattet werden. Der Preis stellt sich für die zweisitzigen „Roadsters" auf $650 und für die fünfsitzigen Tourenwagen auf $665.

Vorzüge des Overland-Wagens.

Heißt es im Allgemeinen, daß man in einem Kraftwagen nur dann wirklich bequem fährt, wenn er voll besetzt ist, da die Sprungfedern auf diese Last berechnet sind, so trifft diese Behauptung auf die Overland-Wagen nicht zu. Der Willys-Overland Co. sind, wie Präsident John N. Willys angibt, eine ganze Reihe von Zuschriften zugegangen, noch welchen man in diesen Wagen, insbesondere in dem neuen Modell 75B, auch dann von etwanigen Erschütterungen usw., absolut nichts verspürt, wenn nur ein oder zwei Passagiere darin sind. Es liegt dieses natürlich vor Allem an den prächtigen Cantilever Sprungfedern, die sich sowohl bei voller wie auch bei leichterer Belastung auf das Beste bewähren.

War eine vortreffliche Fahrt.

Von dem Chalmers-Wagen Six-30 geführt, welcher die Strecke bereits vor zwei Monaten zurückgelegt und sich dabei mit allen Einzelheiten vertraut gemacht hatte, trafen kürzlich 27 Kraftwagen mit 85 Passagieren von St. Paul in Minneapolis kommend, in Gardiner ein. Die Fahrt war für alle Teilnehmer eine außerordentlich genußreiche, erwiesen sich doch die Wege zum großen Teil als ganz vorzüglich, sodaß durchschnittlich über 23 Meilen die Stunde zurückgelegt wurden. Hierbei konnte man die Schönheiten des Landes mit vollen Zügen genießen.

Quer durchs Land.

Ein Saxon Sechszylinderwagen hat kürzlich eine Transkontinentalfahrt gemacht und die Strecke von New York nach San Francisco in 6 Tagen, 18 Stunden und 10 Minuten zurückgelegt. Dieses ist die kürzeste Zeit, in welcher je eine derartige Fahrt gemacht wurde. Großes Interesse brachte man dem kleinen Wagen in verschiedenen Bergwerkslagern entgegen, und vielfach wurden Wetten darüber abgeschlossen, in welcher Zeit er bestimmte Strecken werde zurücklegen können. Fast allgemein übertraf er die auf ihn gesetzten Erwartungen noch ganz bedeutend.

In allen Weltteilen.

Durch ein eigenartiges Zusammentreffen sind der Firma Dodge Brothers an einem und demselben Tage Briefe aus Cape Town, Südafrika, wie aus Alaska zugegangen, in welchen über außerordentliche Leistungen von Dodge-Wagen berichtet wird. Bei Cape Town fuhr ein solcher auf den sehr steilen Pearl Rock hinauf, während ein anderer in Alaska die Strecke von Fairbanks nach Autna in außerordentlich kurzer Zeit zurücklegte.

Ein „Bargain Sale".

Etwas ganz neues auf dem Gebiete des Kraftwagengeschäfts hat Harry Newman, der bekannte Chicagoer Händler, geleistet, indem er nämlich einen regulären „Bargain Sale" veranstaltete. Als er die Agentur der Chalmers Co. übernahm, fand er im Lager noch eine Reihe von siebensitzigen Tourenwagen, deren regulärer Preis $1550 ist, vor. Er brachte sie für $1195 auf den Markt und lenkte auf diese Weise die Aufmerksamkeit der ganzen Kraftwagenwelt auf sich.

Gepanzerter Kraftwagen.

Von einem außerordentlich kritischen Publikum wurde kürzlich in der Bundeshauptstadt ein gepanzerter Kraftwagen, der auf einer achtzylindrigen King Chassis montirt war, in Augenschein genommen. Er fand allseitigen Beifall. In den nächsten Wochen wird er von dem Bundesmarinekorps in Camp Biddle, Philadelphia, benützt werden.

Zwölfzylinderwagen findet großen Anklang.

Daß die Zwölfzylinderwagen beim Publikum immer größeren Anklang finden, davon kann James Levy, von der James Levy Motor Co., aus eigener Erfahrung berichten. Seitdem er die H-A-L Wagen verkauft, hat stets rege Nachfrage nach diesen geherrscht, und jeder einzelne der Käufer nahm Gelegenheit, die hervorragenden Eigenschaften zu preisen.

Geschäft wächst immer mehr.

Die Hupp Motor Car Corporation hat im Monat Juli um 33 Prozent mehr Kraftwagen verkauft als in demselben Monat des Vorjahres. Dieses ist um so bemerkenswerter, als der Juli sowie der August in der Kraftwagenindustrie als die schlechtesten Sommermonate gelten. Während der ganzen mit dem 30. Juni zu Ende gegangenen Verkaufssaison war, den Angaben des Präsidenten J. Walter Drake nach, eine Zunahme von 47.3 Prozent zu verzeichnen.

Die erste Ernte.

Vor sechs Jahren kaufte die United States Rubber Co., um sich für die Zukunft die nötige Zufuhr von Rohgummi zu sichern, auf der Insel Sumatra 90,000 Acres Land und pflanzte 5,600,000 Gummibäume darauf. Diese sind jetzt herangewachsen und konnten dieses Jahr zum ersten Male angezapft werden, sodaß der besagten Firma sowie der mit ihr in Verbindung stehenden United States Tire Co. jetzt all der Rohgummi zur Verfügung steht, dessen sie bedürfen.

„Roadster" für vier Personen.

Die Haynes Autmobile Company, Kokomo, Ind., hat einen viersitzigen Roadster auf den Markt gebracht. Er kann auf einer sechs- und einer zwölfzylindrigen Chassis montirt werden.

Für über $25,000,000.

Die Firestone Tire and Rubber Co. hat während des vergangenen Fiskaljahres Waaren im Werte von über $25,000,000 verkauft. Es ist das gegen das Vorjahr eine Zunahme von 38 Prozent.

Gut für die Arbeiter.

F. W. Ruggles, der Betriebsleiter der Republic Motor Co., hat in der Fabrik ein System eingeführt, nach welchem die Arbeiter für hervorragende Leistungen besonders entschädigt werden. Er erwartet bestimmt, daß diese Einrichtung sowohl für die Fabrikbesitzer wie für die Arbeiter von Vorteil sein wird.

Neuer Fabrikleiter.

Vizepräsident Rieman von der Elgin Motor Car Corporation erläßt die Ankündigung, daß B. J. Cline, ein hervorragender Fachmann, der eine langjährige Erfahrung besitzt, zum Fabrikleiter ernannt wurde.

Neue Ford-Agentur.

Glenn E. Holmes ist zum Vertreter der Ford Co. für den nördlichen Stadtteil von Chicago ernannt worden. Er beabsichtigt, inmitten des Wilson Ave. Bezirks ein den Anforderungen entsprechendes Gebäude zu errichten.

Keine Spielmaschine.

Der Almy Manufacturing Co. der verlangte Einhaltsbefehl bewilligt.

Auf Ersuchen der Almy Manufacturing Co. hat Richter Cooper heute einen Einhaltsbefehl erlassen, durch welchen es dem Polizeichef verboten wird, die von ihr hergestellten Verkaufsmaschinen mit den Spielmaschinen auf dieselbe Stufe zu stellen und sie aus den Wirtschaften fernzuhalten. Bei den Verhandlungen wurde nachgewiesen, daß man bei diesen Maschinen stets seines Geldes Wert, wenn nicht noch mehr, erhält, das heißt, daß für jeden Nickel, den man hineintut, mindestens eine Anweisung auf Waaren im Werte von 5 Cents herauskommt, zuweilen aber auch zwei, drei oder fünf, sodaß also von einer Schädigung des Publikums dabei nicht die Rede sein kann.

Verlor das Gleichgewicht.

Als er sich aus dem Fenster seines im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 743 S. State Str. befindlichen Zimmers lehnte, verlor der 57jährige Wm. McCarthy das Gleichgewicht und stürzte in die Tife. Er trug außer einem schweren Schädelbruch innerlich Verletzungen davon und liegt jetzt in äußerst bedenklichem Zustande im St. Lukas Hospital.

Angeblich ein Versehen.

Nach Ansicht des Koronersarztes starb Charles E. Gaßman, Nr. 619 W. 65. Str., der am Donnerstag in dem Sprechzimmer von Dr. John Auld, Nr. 5 S. Wabash Ave., auf dem Operationstisch verschied, an einer Karbolsäurevergiftung. Dem Koroner war gemeldet worden, daß Gaßman nicht aus der Narkose erwacht sei, indessen glaubt der Koroner, daß der Assistent Dr. Aulds sich in der Flasche vergriff und Gaßman Karbolsäure anstatt Salmiak einflößte, was zu tun er angewiesen worden war.

Kloakengas explodirt.

Zwei Personen trugen gestern Brandwunden davon, als ein Angestellter ds Le Louvre Dye House, dessen Arbeitsräume sich im dreistöckigen Gebäude Nr. 2954 W. Madison Str. befinden, den Keller mit einem brennenden Streichholz betrat und Kloakengas, das sich dort angesammelt hatte, explodirte. Die Verletzten sind die Stenographin Anna Seiner und Joseph Bednar. Die Gewalt der Explosion riß die Vorderwand des Ladens heraus und brachte sämmtliche Fensterscheiben im Hause zum Bersten. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $500

Wahl fällt auf Nortoni

Soll Fortschrittler im Westen im Interesse Wilsons organisiren.

Walsh ernennt Frau Baß.

Wird unter den Frauen des Westens Stimmung für Wilson zu machen suchen. — Anhänger der Frau Joanna E. Downes enttäuscht.

Fortschrittler und Frauen sind zwei Elemente der Wählerschaft, denen die Leiter der demokratischen Nationalkampagne besondere Aufmerksamkeit widmen werden. Für die Leitung der demokratischen Kampagne unter den Fortschrittlern hat Bundessenator Thomas J. Walsh von Montana Richter Albert D. Nortoni von St. Louis, Vertreter des Staates Missouri im fortschrittlichen Nationalausschuß gewonnen. Richter Nortoni hatte heute eine Konferenz mit Bundessenator Walsh und übernahm seinen Posten sofort. Für die Leitung der Kampagne unter den Frauen des Westens haben sich die demokratischen Kampagneleiter Frau George Baß von Chicago, eine bekannte Frauenrechtlerin, gesichert. Frau Baß war früher Präsidentin des Chicago Womans Club. Ihre Ernennung hat große Verstimmung unter den Mitgliedern des demokratischen Frauenklubs von Illinois hervorgerufen, der für den Posten seine Präsidentin Frau Joanna E. Downes vorgeschlagen hatte. Senator Walsh erklärte aber heute Mittag, daß die Sache beigelegt sei, und der demokratische Frauenklub des Stats sich mit der Ernennung der Frau Baß einverstanden erklärt hätte.

Smith beendet Tour durch Landbezirke.

Col. Frank L. Smith, unabhängiger Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, bringt heute seine Kampagnetour durch die Landbezirke des Staates zum Abschluß. Er sprach heute Mittag in Paris und wird im Laufe des Tages weitere Ansprachen in Oakland, Charleston und Mattoon halten. In Paris wurde ihm ein besonders herzlicher Empfang zu teil, der unter der Leitung von Charles P. Hitch stand. Hitch ist Mitglied der republikanischen staatlichen Parteileitung und Bundesgerichtsschreiber. Er ist einer der einflußreichsten republikanischen Politiker in dem Bezirk. In seiner Ansprache in Paris erklärte Col. Smith, daß Faktionspolitik und Unfähigkeit Hand in Hand mit einander gingen. Faktionelle Politik ruinire jedes Privatgeschäft und in der gleichen Weise den Staat und die Partei. In seinem Wahlprogramm habe er vor einem Jahr die „Issues" für den Kampf geschaffen. Seine Mitbewerber hätten ein eigenes Programm nicht aufgestellt, vielmehr sich das seine zu eigen gemacht. Das sei schmeichelhaft für ihn und beweise, daß seine Ansichten gesund seien. Aber Faktionspolitiker wie seine Mitbewerber würden nie im Stande sein, in Taten umzusetzen, was er gepredigt habe, und was sie ihm nachbeteten. Ein Mann, der sein Amt einer politischen Faktion verdanke und ihr gegenüber Verpflichtungen habe, könne weder eine leistungsfähige noch eine sparsame Verwaltung gewährleisten.

Eröffnen Hauptquartier für Smith.

Der „Patriotic Republican Club" der 6. Ward, der sich Col. Smith erklärt hat, hat ein Hauptquartier im Haus 2055 Indiana Ave. eröffnet. Mit der Leitung ist George B. Gebhart betraut worden. Der Klub hat über 300 Mitglieder. Präsident ist Dr. D. W. Eiß.

Indossiren Brundage.

M. J. Dempsey, Vorsitzender der fortschrittlichen Parteileitung in Cook County, und die fortschrittliche Organisation der 28. Ward haben sich für die Kandidatur von E. J. Brundage für die Generalanwaltschaft und die F. O. Lowdens für das Gouverneursamt erklärt. Der Annahme der Erklärung folgte die Vereinigung der fortschrittlichen Organisation der 28. Ward mit der Faktion der Rathausklique in der aWrd.

Hull ist zuversichtlich.

Daß Col. Frank O. Lowden, der Gouverneurskandidat der Rathausklique, an Boden verliert, erklärte heute Staatssenator Morton D. Hull, der Gouverneurskandidat der Faktion West-Deneen, bei seiner Rückkehr von einer Kampagnetour in der östlichen Hälfte des mittleren Teils des Staates. Er erklärte, er habe besonderen Zuspruch aus fortschrittlichen Kreisen, ehemalige Fortschrittler und fortschrittliche Republikaner, gefunden.

Munro geißelt System im Senat.

Einen scharfen Angriff auf Vizegouverneur Barratt O'Hara und Mißbräuche in der Legislatur, welche den Steuerzahlern des Staates jährlich große Summen kosteten, machte heute F. S. Munro, Bewerber um die republikanische Nomination für das Amt des Generalanwalts, in Ansprachen in McHenry County. Munro, der als Anwalt des Steuerzahlers J. B. Fergus die Abstellung verschiedener derartiger Mißbräuche auf gerichtlichem Weg erzwungen hat, erklärte, daß ein großer Teil der 46 Millionen, die für die Staatsverwaltung bewilligt worden sei, für politische Schlepper ausgegeben werde, welche dem Staat und Steuerzahler keine Dienste leisteten. Er wies auf die Enthüllungen in den Prozessen Fergus' hin, die gezeigt hätten, daß der Staatssenat zehn Hausmeister beschäftigt habe, die zusammen $3230 erhalten hätten. Die gerichtliche Verhandlung habe ergeben, daß nur zwei Hausmeister wirkliche Gegenleistungen geleistet hätten. Die anderen acht hätten überhaupt nicht gearbeitet. Trotzdem habe der Vizegouverneur als Vorsitzender des Senats jede Woche die Zahlliste mit ihren Namen als richtig unterzeichnet. Unter dem entsetzlichen System, das im Senat herrsche, habe jeder dieser angeblichen Hausmeister einen Staatssenator hinter sich gehabt.

Verbündete Vereine.

Der Ausschuß für politische Tätigkeit der Verbündeten Vereine hat in seiner gestrigen Sitzung einen Unterausschuß ernannt, welcher bis zum 25. August Nachmittags 4 Uhr seine Vorschläge über die bei den Wahlen zu unterstützenden Bewerber erstatten muß. Dieser Unterausschuß, der sofort an seine Arbeit gegangen ist, besteht aus den Herren Georg Landau, John Cerwenka, John Hoff, William Kramer, Anton Cermak, Leop. Neumann, Adolph Weiner, A. H. Rosenstiel und C. F. Pettkoske.

Verklagen den Hausbesitzer.

Als Vertreter des Fünfzehnerausschusses wurde heute Vormittag Sam. P. Thrasher gegen Jakob M. Eisenberg klagbar, um zu verhindern, daß die diesem gehörigen Gebäude Nr. 32 W. 20. Str. und 139 Archer Ave. noch fernerhin für unmoralische Zwecke benützt werden. Die Gebäude werden als öffentlicher Gemeinschaden bezeichnet, und das Gericht wird aufgefordert, sie vom Sheriff schließen zu lassen.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Chicagos Straßenbahn-Verkehr

Die meisten Unfälle lassen sich verhindern und könnten vermieden werden durch ein wenig Sorgfalt. In Anerkennung dieser Tatsache geben hunderte von öffentlichen Organisationen tausende von Dollars aus für eine Kampagne der Erziehung. Diese Kampagne umfaßt das allgemeine Thema der Sicherheit, und schließt ein Fabriken, große und kleine, Bergwerke, Eisenbahnen, Straßenverkehr u. s. w.

Mit besonderem Bezug auf Straßenbahn-Passagiere und Fußgänger in den Straßen, wo Straßenbahn-Wagen fahren, gibt es ein paar einfache Regeln, die jeder kennen sollte.

Man warte stets mit dem Absteigen bis der Wagen hält.

Beim Absteigen von der Straßenbahn schauen fast alle Männer natürlicherweise nach vorwärts, und das ist richtig und macht das Absteigen sicher. Weibliche Passagiere dagegen sind geneigt, die Handstange mit der rechten Hand zu fassen und mit dem linken Fuß zuerst herunter zu steigen. Dadurch wird der Körper so umgedreht, daß der Passagier nach dem hinteren Teil der Car sieht anstatt nach vorwärts. Dies ist gefährlich, weil der Körper in eine ungeschickte Stellung gerät, und ein böser Fall kann leicht eintreten. Deßhalb, um sicher zu gehen, trage man seine Packete in der rechten Hand, fasse die aufrechte Handstange mit der linken und steige mit dem rechten Fuß zuerst ab, mit dem Körper nach vorn gerichtet.

Beim Passiren hinter einer Car, ob sie in Bewegung ist oder still steht, sehe man erst, ob nicht eine Car oder anderes Fuhrwerk auf dem nächsten Geleise in entgegengesetzter Richtung fährt. Dies sollte den Kindern gelehrt werden — denn viele von ihnen sind sorglos, weil sie die Gefahren der Straße nicht kennen.

Eine Beachtung dieser beiden einfachen Regeln wird viel dazu beitragen, die Zahl der Straßen-Unfälle zu vermindern.

Unser nächster Artikel enthält einige interessante Vorschläge.

Chicago Surface Lines

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenrock.

Dieser geschmackvolle Rock wird linksseitig geschlossen. Der Gürtel wie die Taschen verleihen ihm sein eigenartiges Aussehen.

Größe 24 erfordert 3½ Yards 36 Zoll breites Material.

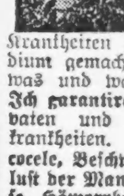
Schnittmuster Nr. 7935. Größen: 24 bis 34 Zoll Taillenweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Männer!

Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,

Kommt zu mir.



Nicht ein Dollar zu bezahlen, bis ich Erfolg gezeigt habe. Ich bin ein Arzt für Männer, welcher seit Jahren deren Krankheiten zu seinem Spezialstudium gemacht hat, und der weiß, was und wann zu geschehen hat. Ich garantire Erfolge in allen privaten und chronischen Männerkrankheiten. Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Hydrocele, Verlust der Manneskraft, schwache Blase, Hämorrhoiden usw. Ich benutze alle die neuesten und modernsten Methoden in meiner Behandlung, wie 914 Neo Salvarsan, Vaccine und Rheumatic Phylocogen usw. Zögert nicht, und sprecht sofort vor, wenn Ihr in irgend einer Weise behaftet seid.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags u. Feiertage, nur 9 bis 2 Nachm.

Dr. BURGESS

422 So. State Str., Chicago, Ill. (Gegenüber Siegel Cooper & Co.)

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

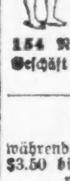
Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder EYEGLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Bruchleidende



Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

Jetzt ist die Zeit

während August: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Zeit gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)

State und Adams (gegenüber von The Fair.)

Die Norwegicshe Amerika-Linie

16,000 Tonnen Verdrängung -Neutral--Keine Kontrabande- —Keine Munition—

nur 8 Tage nach Bergen, Norwegen, von da per Bahn über das Gebirge nach Christiania und ohne weitere Kosten mit Eisenbahn nach Kopenhagen und dem Kontinent.

Erster Klasse von New York nach Kopenhagen, $100; zweiter Klasse, $75.00; dritter Klasse $44.00 und Kriegssteuer.

Nur Frauen und Kinder der kriegführenden Nationen befördert.

„Kristianiafjord" . 26. August

Reservirt jetzt Plätze.

Bezahlte Rundfahrt-Karten nach Amerika für Verwandte und Freunde werden prompt durch unsere Berliner Agentur übermittelt.

Birger Osland & Co.

115 South Dearborn Straße.

Nächstes Haus nördlich von „The Fair".

General-Agenten, Chicago.

Finanzielles

Sendet Euer Geld per Bank

Funkentelegraphisch oder per Post

Mark 100 . . . $19.00
Kronen 100 . . $13.00

Jeder Absender erhält kostenlos die Originalquittung des Empfängers.

Original-Papiere
der deutschen und österr.-ungar. Kriegs- und Reichsanleihen stets zu den billigsten Preisen bei uns zu haben.

Wir offeriren ferner erstklassige Chicagoer Hypotheken in Beträgen von $100 aufwärts.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats - Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
ag12safondido*

Geldsendungen

Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie. Kauft und verkauft alle Geldsorten.

Kriegsanleihen

Bank- und Postsparkassenanlagen werden auf drahtlosem Wege dreimal die Woche befördert.
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.

Jos. Aschkar,
im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12.
22jl*X

Kriegsanleihen
Deutsche, Oesterr. u. Ungarische
Geldsendungen
Wireless
prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.
K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Tel. Main 4491.
Offen 9 bis 6 Uhr; Samstags bis 4 Uhr; Sonntags von 9 bis 12.
jl29samomi*

Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
jl25*X

FEKETE & SON Bankiers
1957 Grand Ave. Chicago, Jll.
(Eigenes Bankgebäude.)
Gegründet in 1904. — Tel.: Seeley 3968.
Geldsendungen
Durch Drahtlos oder Post.
unter vollster Garantie und Sicherheit. Besorgen dem Absender
Schneller den Original Empfangschein mit der eigenen Unterschrift des Empfängers als irgend welche Bank.
Schiffskarten Kriegsanleihen
Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 3 Uhr Nachmittags.
5ag.sa*

Post- und funkentelegraphische Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn unter voller Garantie.
100 Kronen $13.00
100 Mark $18.75
L. Kaufmann & Co.,
Vertreter der Wiener Bank Hofmann,
28 S. 5th Ave., Staatszeitungsgebäude,
Telephon Franklin 5722.
ag17*X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191.
5okmisafon*

Private Leiden.
Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.
Seien Sie nicht im Zweifel
besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.
Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.
Dr. WEINTRAUB
Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.
mbGladibd*

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit u. ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
m:2..la*

(Eigenbericht der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Ein garstiger Sommer. — Das Verdienst der deutsch-amerikanischen Presse. — Jersey City auf dem Pulverfasse. — Vornehme Alliirtenfreunde. — Das Letzte von der Kinderlähmung — Ein Justizmord verhütet.

New York, den 17. August 1916.

Der gegenwärtige Sommer wird sobald nicht vergessen werden, zu nachdrücklich hat er sich mit seinen trüben und ungewöhnlich zahlreichen, Herz und Gemüt belastenden Ereignissen in das Gedächtniß eingeprägt. Zwei volle Jahre schon währt der grausame Krieg und immer noch scheint der ersehnte Frieden in weite Ferne hinausgerückt zu sein. Das Gefühl der lebendigen Teilnahme am Geschick des alten Vaterlandes, die Erkenntniß, daß immer neue Opfer erforderlich sind, um die verblendeten Feinde zurückzuhalten und ihnen den letzten Atemzug auszublasen, die beständigen Nachrichten von erlogenen oder übermäßig aufgebauschten kleinen Erfolgen der Alliirten, die angesichts der wieder einmal mißlungenen Offensive mit erneuter Wut und ungestilltem Haß erfüllten Kommentare der hiesigen britischen Presse, greifen schließlich doch die Nerven an. Nicht daß die Freunde und Bewunderer Deutschlands mutlos geworden sind — nein, im Gegenteil, sie erkennen sehr wohl in diesem nervösen Aufraffen der Alliirten, die tapferen und gestählten Truppen der Zentralmächte mit einer wahren Flut von amerikanischer Munition zum Weichen zu zwingen, die letzte Anstrengung, das Unmögliche zu erreichen.

Aber das Herz blutet doch, wenn man der Jugend der vaterländischen Heere, die mit ihrem Blute den Wahnsinn Englands bezahlen muß, der fürchterlichen Verheerung ganzer Landesstrecken und der Stockung aller Arbeiten und Bestrebungen gedenkt, die zum Segen der Zivilisation in friedlichen Zeit getan werden könnten. Mehr denn je erweist sich die ruhige, besonnene und der Wahrheit tief auf den Grund schauende Art der deutsch-amerikanischen Presse als ein wahres Heilmittel für Alle, die in ihrer Sorge und Angst um die nächste Zukunft in ihrem Vertrauen auf die gerechte Sache schwankend zu werden drohen, als ein ausgezeichnetes Präservativmittel für alle Miesmacher und Schwarzseher. Dieses unerschrockene Einstehen für die gerechte Sache, diese mühsame Arbeit des Sichtens und der Richtigstellung des vom englischen Zensor absichtlich gefälschten oder stark verstümmelten Materials, diese kritische Beleuchtung der Vorgänge im Lager der verzweifelten Alliirten, dieses mannhafte Eintreten für die Wahrheit und dieser beständige aufreibende Kampf gegen eine Flut von Verleumdungen und Gehässigkeiten wird einmal, wenn die Geschichte dieses großen Völkerkrieges objektiv und gerecht geschrieben werden wird, zu einer unverlöschlichen Ruhmestat der deutsch-amerikanischen Presse werden.

Der Protest der amerikanischen Korrespondenten in Berlin gegen die unverantwortliche Willkür des englischen Zensors, der nicht nur ihre Berichte durch Streichungen und sinnverwirrende Aenderungen wertlos macht, sondern viele überhaupt nicht weitersendet, und der Kommentar, der als Rechtfertigung dieses allem Völkerrecht Hohn sprechenden Vorgehens von Lord Robert Cecil in London gemacht wurde, hat wie üblich nur einen geringen Eindruck bei unseren britisch verseuchten Redakteuren gemacht. Sie finden sogar, daß dieser Protest höchst überflüssig und daß die Erklärung des britischen Lords durchaus überzeugend war. Und wenn auch das Gros des Publitums langsam anfängt, die Unverschämtheiten der Briten zu begreifen und die Gefahren ihres selbstsüchtigen Vorgehens auch für Amerika zu erkennen, so ist doch durch den zweijährigen Hypnotisirungsprozeß sein Denkvermögen so stark geschwächt worden, daß es eines mächtigeren Faktors bedürfen wird, um wieder vollständig klaren Sinnes zu werden. Und das wird erst eintreffen, wenn der Krieg durch den unzweifelhaften Sieg der Zentralmächte über den unheiligen Bund der Alliirten beendet und entschieden sein wird.

So kam es auch, daß die furchtbare Explosions-Katastrophe nahe Jersey City, wo die verschiffbare Munition für die Alliirten aufgestapelt und auf Schiffe verladen wird, wohl für kurze Zeit die New Yorker entsetzt hat, daß man sich aber mit dem befremdlichen Rechtsspruch des Bundesrichters Rellstab abgefunden hat, weil dadurch der Prosperität Amerikas kein Hemmschuh vorgeschoben wird. Jersey City verweigerte nämlich den Transport dieser gefährlichen Fracht durch ihr Stadtgebiet, der weise Richter aber hat hiergegen einen Einhaltsbefehl erlassen, und entschied, „diese Handlungsweise sei offensichtlich ungesetzlich, denn der Versandt von Waaren durch die Staaten werde ausschließlich von der Bundeskommission für Zwischenstaatshandel geregelt, und die städtischen Behörden hätten kein Recht, sich die Aufsicht über solchen Verkehr anzumaßen." Die guten Jersey City-Bewohner sind also gesetzlich verpflichtet, sich durch die Menschenschacherer in die Luft sprengen zu lassen, und wenn ihnen der Munitionsversandt nicht paßt, so können sie sich ja an die Zwischenstaatliche Handelskommission wenden.

Da bei den Zentralmächten nichts zu verdienen ist, so gehören die „Sympathien" eben ausschließlich den Alliirten. Das wurde auch wieder einmal ersichtlich durch die veröffentlichte Passagierliste des Dampfers „Lafayette", der vor einigen Tagen nach Bordeaux absegelte. Es befanden sich unter den Passagieren Herr und Frau William K. Vanderbilt, die ihre Zeit in Frankreich dem amerikanischen Ambulanz-Hospital in Neuilly widmen wollen, ferner die Damen Anna Morgan, Elise de Wolfe und Elizabeth Marbury, die das von ihnen gegründete Convalescenten-Hospital in Versailles inspiziren wollen. Sie haben sich zu diesem Zwecke ein Schlößchen in Versailles gemietet, dessen Park dicht an den berühmten Landsitz der unglücklichen Königin Maria Antoinette „Petit Trianon" stößt. Außerdem befanden sich noch Mrs. Whitney Warren auf dem Schiffe, die im Interesse der nationalen französischen Hilfsgesellschaft tätig zu sein wünscht, Oberst A. Feline, der für die französische Regierung Pferde seit Beginn des Krieges angekauft hat, mehrere junge Damen, die beabsichtigen, für die französische Rote Kreuz Gesellschaft Ambulanzen zu fahren, einige Mitglieder der hiesigen Hochfinanz und andere Amerikaner, die für die Sache der Alliirten willig sind, das Geld ihrer Landsleute herzugeben. Eine auserwählte Gesellschaft also, die durch keinen „Deutschenfreund" in ihren Träumen gestört werden wird.

* * *

Von der mysteriösen Epidemie, die unter dem Namen „Kinderlähmung" der geheime Schrecken jeden Haushaltes geworden ist, habe ich schon in meinem letzten Briefe geschrieben. Leider hat sie seitdem noch weitere Fortschritte gemacht, und was noch mehr zu bedauern ist, sind auch alle Anstrengungen von Aerzten und Forschern bisher vergeblich gewesen, die Ursache dieser schrecklichen Krankheit zu ergründen. Zwar hat es nicht an Anpreisungen verschiedener Mittel, namentlich einer Serum-Einspritzung, gefehlt, aber keines hat sich als ein unfehlbares Heilmittel erwiesen, und penibelste Reinlichkeit und Isolation der Kinder werden noch immer als die sichersten Vorbeugungsmittel empfohlen. Der freie Verkehr von Ort zu Ort in Begleitung ihrer Kinder ist für die Eltern fast zur Unmöglichkeit geworden, denn die Lokalbehörden sind in ihren Absperrungsverordnungen immer strikter und rigoroser geworden. Daß aber trotz der sorgfältigsten Pflege und der strengsten Isolirung die heimtückische Krankheit den Eingang sogar in manches wohlbehütete Heim gefunden hat, macht sie nur noch rätselhafter und gefürchteter. Natürlich haben die Gesundheitsbeamten, welchen die Ueberwachung ihrer Distrikte zur strengsten Pflicht gemacht worden ist, häufig noch mit Unverstand und Böswilligkeit zu kämpfen. Ein Fall, der sich in New Rochelle ereignete, mag hier als Beispiel angeführt werden. In dem Italiener-Viertel erkrankte das fünfjährige Kind eines Arbeiters. Der Gesundheitsbeamte, dem das gemeldet wurde, begab sich sofort nach jenem Hause und ordnete die Ueberführung des Kindes nach einem Hospital an. Die Eltern widersetzten sich diesem Befehle und der Vater stieß sogar einen derben Fluch aus. Der Beamte sah, daß hier ein wenig Diplomatie angebracht sein würde, und sagte: „Gut, dann gehen Sie sofort zur nächsten Apotheke und lassen dieses Rezept machne." Mürrisch entfernte sich der Vater. Kaum aber war er verschwunden, als der Beamte das Kind einem Gehilfen übergab und es nach dem Hospital per Automobil schaffen ließ. Atemlos kam bald darauf der Vater zurück, gerade rechtzeitig genug, um seinen Liebling fortfahren zu sehen. Er stürzte wie rasend ins Zimmer, zog ohne jede Warnung seinen Revolver aus der Hintertasche und feuerte auf den unerwünschten Besucher einen Schuß ab. Dieser brach schwer verwundet zusammen und ringt jetzt im Hospital mit dem Tode.

Nicht selten sind auch die Fälle, wo schlecht beratene Eltern ihre erkrankten Kinder durch schleunige Flucht ins Land vor den strikten Verhaltungsmaßregeln der Gesundheitsbehörde zu „retten" versuchen und dadurch nicht nur den Tod des Kindes beschleunigen, sondern auch die leicht ansteckende Krankheit weiter verbreiten helfen. Die vielen Warnungen und Veröffentlichungen sogenannter „gemachten Erfahrungen" machen die Ernährungsfrage der Kinder immer schwieriger. Man warnt vor der Milch, vor Früchten und allen Nahrungsmitteln, die offen zum Verkaufe aufliegen. Man warnt auch vor den Geldscheinen als Uebertrager der Krankheitskeime, man beschuldigt das Wasser und die Luft, kurz aus all diesen vielfältigen Mitteilungen „wohlmeinender" Menschen wird nur die absolute Rat- und Hilflosigkeit dieser verräterischen Krankheit gegenüber noch stärker enthüllt. Als eine weise Notwendigkeit wird man es aber begrüßen müssen, daß nicht nur die Wandelbildertheater den Kindern verschlossen bleiben, sondern daß auch der Besuch der öffentlichen Spielplätze und Erholungsstätten der Stadt und der Camps während des Restes des Sommers untersagt worden ist. Schon jetzt ist verordnet worden, daß die öffentlichen Schulen nicht vor dem 1. Oktober geöffnet werden. Man hofft nämlich, daß das kalte Wetter der Krankheit ein endgiltiges Halt zurufen wird. Möge sich diese Hoffnung erfüllen.

* * *

Wieder einmal waren alle Augen erwartungsvoll auf die Totenzelle in Sing-Sing gerichtet, nicht aber um einen Todeskandidaten den letzten schweren Gang zum elektrischen Stuhle antreten, sondern um einen Verurteilten aus Grabesnacht den Weg zur sonnigen Freiheit beschreiten zu sehen. Ein unschuldig zum Tode Verdammter, dessen beständige Beteuerungen seiner Unschuld bisher ungehört an den engen Mauern seines Gefängnisses verhallten, und dessen Anstrengungen, das ungerechte Urteil umgestoßen zu sehen, viermal vergebliche waren. Ein Verzweifelter, der den Glauben an die Gerechtigkeit der Welt verloren und unter entsetzlichen seelischen Qualen sich zum letzten schweren Gange vorbereitete. Und jetzt, dicht vor der Vollstreckung des richterlichen Urteilsspruchs, kommt seine völlige Unschuld an den Tag, und legt der wirkliche Mörder ein umfassendes Geständniß ab.

Und dieser noch in zwölfter Stunde verhütete Justizmord hat aufs Neue die Agitation für Abschaffung der Todesstrafe belebt und ohne Zweifel eine bedeutende Unterstützung erfahren. Die Geschichte dieses bemerkenswerten Falles wird in deutschen Kreisen um so höheres Interesse erregen, als der fälschlich des Raubmordes an dem Farmer Phelps und dessen Haushälterin Mary Wolcott in West Shelby, N. Y., Beschuldigte ein Deutscher ist. Charles F. Stielow mit Namen, der von Phelps als Farmknecht angestellt worden war. Mit Hilfe des barbarischen Verfahrens des „Third Degree" hatte man von diesem gequälten Burschen ein sogenanntes Geständniß erpreßt, und alle Versuche, die Zustimmung der Richter und des Gouverneurs zu einem neuen Prozeß zu erlangen, schlugen fehl. Da war es denn eine resolute Frau, die Advokatin Grace Humiston, deren vorurteilsfreier Blick tiefer in die Seele des angeblichen Verbrechers geschaut hatte, welche unermüdlich daran arbeitete, das Dunkel, welches das Verbrechen von West Shelby umgab, aufzuhellen, und die jede noch so versteckte Spur eifrig verfolgte, um die wirklichen Uebeltäter zu entdecken. Endlich ist ihr das — und noch rechtzeitig — geglückt, um Stielows Unschuld unzweifelhaft klar zu stellen. Ein gefährlicher Bursche, Irving King, der schon verschiedener Raubanfälle überführt worden ist und in Little Valley, N. Y., einen Termin im dortigen Gefängnisse absitzt, hat, durch eine Kette von Umstandsbeweisen in die Enge getrieben, ein Geständniß abgelegt, daß er und ein Helfershelfer, ein Zuchthäusler Namens Clarence O'Connell, den Mord verübt hat. Richter Guy, der durch die Arbeit einer ganzen Nacht die Motive für den letzten Aufschub der Hinrichtung zusammenstellte, rief, als er die Kunde von Kings Geständniß erhielt: „Diese Nacht ist fortan die glücklichste meines Lebens."

Und als dem Todeskandidaten die frohe Botschaft, die für ihn Leben und Freiheit bedeutete, in seine Zelle gebracht wurde, brach Stielow in einen Strom von Tränen aus. Während einiger Minuten konnte er vor Schluchzen kein Wort hervorbringen, dann aber, als ihm gesagt wurde, daß er nicht sogleich in Freiheit gesetzt werden könne, sondern die dazu nötigen gerichtlichen Förmlichkeiten ihn wohl noch einige Zeit in der Totenzelle festhalten würden, meinte er: „Nun, da ich 12 Monate hier gesessen habe, kommt es auf einen weiteren Monat mehr nicht an", und schloß die Bitte daran, allen denen, die ihm so getreulich und so erfolgreich geholfen haben, seinen innigsten Dank zu bringen.

Dieses glückliche Ereigniß für Sing-Sing krönt die festliche Stimmung, welche in diesem Zuchthaus über die Rückkehr des lange suspendirt gewesenen Direktors, Thomas Mott Osborne, Platz gegriffen hat. Die Rettung eines unschuldig zum Tode Verurteilten hat die Bestrebungen dieses „Direktors der Humanität", wie seine Freunde ihn getauft haben, wesentlich gestärkt.

Paul Grzybowski.

Dr. Hodgens sagt: „Erhaltet die richtige Behandlung im Anfang und Ihr spart Zeit und Geld."

Ihr seid willkommen, wenn Ihr Dr. Hodgens wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche um Rat fragen wollt. Sprecht vor zu einer freundlichen Unterredung. Dies wird Euch nichts kosten. Seine 20jährige Erfahrung als ein Spezialist in der Behandlung von kranken, schwachen und leidenden Männern macht es sicher, daß Ihr mit Erfolg werdet behandelt werden. Neueste wissenschaftliche Methoden für die Behandlung von chronischen, nervösen, Blut- und privaten Krankheiten. Die berühmte deutsche Medizin

914 NEOSALVARSAN Verbessert Verabreicht zur Heilung von Blutvergiftung. 606

Wir sprechen deutsch.

Dr. I. W. HODGENS
35 So. Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago.
Crilly Building, zweiter Floor.
Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Dienstags und Donnerstags 9 bis 5. Sonntags 10 bis 1.
jl29sa*

8:30 bis 10:30 Vormittags. $2-Damen-Sommerkleider zu 39c.

MONDAY BARGAINS

AT BOTH STORES

- **25c Knaben** — Balbriggan Unterhemden und Unterhosen — nur zwei an jeden Kunden — für Montag das Stück zu... 12½c
- **10c R. M. C.** — echtes Häkelgarn — in weiß und Ecru — in allen Größen, speziell für Montag der Ball für nur 6½c
- **8:30 bis 12 Uhr:** 500 Awning gestreifte Sport Mäntel für Damen, in allen Größen; speziell für Montag zu nur 69c
- **12:30 bis 5 Uhr:** 150 Golfine Skirts für Damen, in allen Schattirungen u. Größen, wirkliche $3.98 bis $5.00 Werte, zu .. 89c
- **25c Damen** — extra große geformte Leibchen — Wing od. ohne Aermel — speziell für den Verkauf am Montag zu nur 15c
- **58c Dressing** Sacques für Damen, aus geblümtem Percale gemacht, Größen von 44 bis 50 — speziell Montag für nur 37c
- **12½c Standard** Dreß Percale — 26 Zoll breit, helle oder dunkle Farben — speziell für Montag die Yard zu nur 8½c
- **Flanell** Gebleichter Amoskeag Shaker Flanell — weiche Twilles Sorte, speziell für Montag die Yard zu nur 7½c
- **Sanitäre** Feder-Kissen — mit fancy Art Ticking bezogen — nur 2 an jeden Kunden — das Stück für nur 25c
- **Korsetbezüge** für Damen — mit Spitzen oder Stickerei besetzt — speziell für diesen Montag offerirt zu nur 17c
- **Damen** $3.00 niedrige Schuhe Pumps und Orfords, in 2 oder 3 Straps — hohe od. niedrige Absätze, — Paar zu.. $1.27
- **Kinder** Ankle Strap Pumps, handgewendete Spring Absätze, alle Größen bis 8, speziell für Montag das Paar zu 69c
- **12½c gebleichte** Muslins, Fabrik-Enden, feiner weicher Finish, 10 Yards an jeden Kunden; speziell Montag die Yard zu 5¾c
- **$1.50 Männer** Paife Negligee Hemden — einige aus Pongee gemacht, alle Größen von 14 bis zu 17 — speziell zu .. 67c
- **Damen** Baumwoll. nahtlose Strümpfe, doppelte Fersen und Zehen — speziell für Montag das Paar zu nur 6c
- **Männer** Schwarze und farbige baumwollene nahtlose Socken, doppelte Fersen und Zehen, spez., Montag das Paar zu 6c
- **$1.00 Organdy** 45 Zoll breit, passend für Damenkleider — speziell für den Verkauf an diesem Montag die Yard zu nur 25c
- **2.50 Velocipedes** mit Gummirädern — für Knaben von 2 bis zu 4 Jahren — speziell diesen Montag verkauft zu nur .. $1.75
- **$1.50 Damen** niedrige Schuhe und Pumps — angebrochene Partien, einzelne Größen; speziell das Paar für ... 67c
- **Zigarren** Echte rauhe Porto Rico — lange Einlage — bei Hand gemacht — 40 Stück an Jeden; spez. 20 für . 25c
- **5c Damen** feine Taschentücher — eine Ecke bestickt — speziell für den Verkauf am Montag das Stück für nur 3c
- **10c Kravatten** für Männer, waschbare Four-in-hands; in sortirten Facons — speziell für den Verkauf am Montag zu 5c
- **75c Uhren-Shelf** aus Oak gemacht, in Golden Finish, Größe 7 bei 21½ Zoll lang, 9¼ Zoll breit — Montag zu nur 49c
- **$2.45 Backofen** Jewel - Backofen mit einfach. Brenner, für Gas- oder Oelöfen, gemacht zum Zusammenlegen, zu $1.69
- **Knaben Oliver** Twist Wasch-Anzüge, in Blau, Tan und Weiß, in Größen für 2- bis 6-jährige; hübsch besetzt und gut gemacht, solange der Vorrat ausreicht am Montag zu 15c
- **2½c Ozean** Perl Knöpfe — ein Dutzend auf der Karte — nur 4 Karten an jeden Kunden — speziell 4 Karten für nur 5c
- **Gardinen** Einzelne Nottingham-Spitzen - Gardinen, 2½ Yards lang, in Weiß und Arabian Farbe, Fabrik-Ausschuß — speziell diesen Montag das Stück offerirt zu 25c
- **85c Rugs** extra schwere Rag Rugs, Größen 27 bei 54, gemischte Farben; stark gemacht, schwerer baumwoll. Warp, zu.... 57c
- **Knaben - Blusen** mit Sport- oder regulären Kragen, in hellen und dunklen Farben, sowie in Weiß und einfach Blau, Größen für 6- bis 15-jährige sehr gute Werte — zu 25c
- **5c Zwirn** für Basting — nur in weiß — 500 Yds. auf der Spule — speziell für Montag die Spule zu nur 2½c
- **10c Gas Mantle** für herabhängende und aufrecht stehende Gas-Lichter, extra gute Qualität, geben ein sehr starkes Licht — speziell am Montag das Stück offerirt für nur 6c
- **Hammer** Volle Größe Nägelhammer mit schwarz gestrichenem Griff — nur einen an jeden Kunden — speziell zu .. 10c
- **58c Serge** gute Farben u. Längen — Fabrik-Enden — speziell für Montag die Yard verkauft für nur 29c
- **Candy** Sauerkraut Kisses — speziell für Montag nur 2 Pfund an jeden Kunden — speziell das Pfund für nur 9c
- **Maßstäbe** 6 Fuß zusammenlegbare Zollstöcke — in gelb; speziell nur einen an jeden Kunden in diesem Verkauf. Stück.. 27c
- **Firniß** Floor- und Holzwerk-Firniß — hellfarbig; speziell 2 Gallonen an jeden Kunden — die Gallone für nur 89c

AT MILWAUKEE AVE STORE

Hausausstattungen

- Nr. 9 Blech-Waschkessel, feste Griffe, 1-Stück Deckel, Kupferboden, wt. $1.75 $1.39
- Fence Aschen- oder Abfallkannen, galvanisirtes Eisen, vollständig, zu.... $1.89
- Gasbügeleisen, Laurel Marke, nickelplattirt, 6 Pfd. schwer, mit 6 Fuß Schlauch und Stand, $2.50 Wert.... $1.79
- Toilettepapier, Manilla Tissue, große 5c Rollen, 7 Rollen an einen Kunden, für.... 25c
- 5 Gallonen Abfall-Eimer, galvanisirt, mit Deckel, zwei an einen Kunden, Stück.... 39c

- Rootbier-Flaschen, Pat. Gummistöpsel, 1 Pt. Gr. 4c Stück, 1 Qrt. Größe, Stück.... 4½c
- Mason Fruit Jars, m. Porcelain eingel. Deckel, 1 Pint Gr., Stück 3½c, Qrt. Größe.. 4c
- Gelbe Mischbowlen, 3 im Set, nur in Sets verkauft, 7-, 9- und 11-zöllig — das Set zu 39c

Groceries

- Johnsons Galvanic Wäscheseife, 10 Stücke für.... 37c
- Argo Gloß oder Cornstärke, 3 Packete für 10c
- Paris Marke Zuckerkorn, 2 Büchsen für 25c
- Feine Golden geschnitt. Wachsbohnen, Büchse 12c
- Sniders reiner Tomato-Catsup, Pintflasche 18c
- Bismark Marie Queen Oliven, Jar 23c
- Fancy Carolina weißer Kopfreis, 3 Pfd. für...... 23c
- Kelloggs geröstete Corn-Flates, 3 Packete für..... 25c
- Baumer Marke frisch gerösteter Kaffee, in 4-Pfd. Towel-Säcken, regulär zu $1.25 verkauft, Montag zu 99c
- Alle unsere 50c Sorten Tee, neue Ernte, Pfd..... 39c
- Feiner Alaska rosa Lachs, Büchse 12½c
- Booths Tieffee Lobsters, ½ Pfd. Büchse 27c
- Frisch gebackene Fig-Bars, Pfund 10c
- Crispo Crackers od. Uneeda Biscuits, 3 Pack... 10c
- Pet Marke Evaporated Milch, Dutzend Büchsen.... 98c
- Kirks American Family Seife, mit Grocery-Order — 10 Stücke für.... 39c

AT MILWAUKEE AVE STORE

- Pillsbury Best oder New Century Mehl ¼ Bbl. zu $1.93

Frisches und geräuchertes Fleisch

- Feine Nr. 1 „Sugar Cured" Picnic Schinken — Pfund 14¾c
- Holly Marke feiner Breakfast Speck, Pfund..... 27c
- Swifts Premium Sommerwurst, Pfund 31c
- Native Schulter Steak, zart und saftig, Pfd.... 15¾c
- Frisch geschnittenes Lamm Stew, Pfd.... 14½c
- Süß gepökeltes Plate Corned Beef, Pfund 12½c

Dairy-Abteilung

- Butter, Meadow Hill Creamery, Pfund 34c
- Fancy Wisconsin Limburger Käse, Pfund 23c
- Swifts Premium Butterine, die feinste, die gemacht wird, Pfund 23c
- Zucker, feinster granulirter, mit Grocery-Bestell'g, 10 Pfund für 73c
- Randalls Grape Juice, regulärer 50c Wert, volle Qrt.-Flasche zu 25c; oder Kiste v. 12 Flasch. $2.90

Milwaukee Ave at Paulina St

WIEBOLDT'S

Lincoln, School and Ashland

DOUBLE "S&H" STAMPS UNTIL NOON

TWO STORES

NO MAIL OR PHONE ORDERS FILLED

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.
m23*X

Grobe Rücksichtslosigkeit.

An N. Robey Str. und W. Chicago Ave. prallte ein Kraftwagen mit einem von Bert Schaffer, Nr. 2499 Thomas Straße, benützten Motorcycle zusammen. Der Radler flog aus dem Sattel und erlitt Quetschungen. Der angeblich fahrlässige Wagenführer ratterte, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern, davon und bewerkstelligte die Flucht.

Bandwurm und Würmer aller Art entfernt auf leichte und sichere Weise von Kindern und Erwachsenen. Magen- und Blutkrankheiten erfolgreich behandelt. — Büchlein frei.
R. Schoenherr jr. & Co. (etablirt 1888)
2109 Walnut Str. Milwaukee, Wis.
ag13fondofa*

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Tsingtau Orchester und allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step This Way."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Cort. — „Fair and Warmer".
Imperial. — „The Little Girl That God Forgot".
National. — „Onkel Toms Hütte."
Imperial. — „Onkel Toms Hütte".
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Blacksmithhelfer im Wagen-Shop. 608 N. Sangamon Str., nahe Milwaukee Ave. fasonmo

Verlangt: Ein Blacksmith-Finisher. 1307 Belmont Ave. 19ag1wX

Verlangt: Guter erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, aufs Land, $22; und zweite Hand Bäcker, $19. 542 Wells Str.

Verlangt: Sofort, guter, starker, williger deutscher Mann als Helfer in Färberei, braucht das Geschäft nicht zu verstehen. Birck-Fellinger Co., 512 Ost 47. Straße. fason

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2830 Archer Ave. fason

Verlangt: Drivers und Helfers. 2124 Hudson Avenue, hinten.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, Tagarbeit, $10 Lohn. 1409 Larrabee Straße.

Verlangt: Erster Klasse Granite Letterer. — Gast, 4806 N. Clark Str.

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen und Yard in Ordnung zu halten. Verheirateter Mann vorgezogen. $60 den Monat und 3 Wohnzimmer. Zu erfragen in Office 6133 Broadway.

Verlangt: Starker Mann, sofort. Bringt Referenzen. Sprecht vor 1000 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Helfer in Bäckerei, $15 die Woche, Tagarbeit. 1737 West Lake Str.

Verlangt: Junge dritte Hand an Brot und Rolls, guter Lohn. 606 Wells Straße.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Biscuits, Unionlohn. Adr.: S. 165, Abendpost.

Verlangt: Gärtner, lediger Mann, der alle Grünhausarbeiten gründlich versteht, für stetige Stelle. Gute Board und guter Lohn. Zu erfragen 4918 S. Ashland Ave., Store. fason

Verlangt: Williger junger Mann als Janitor Helfer, muß nüchtern sein, stetiger Platz. 4801 Calumet Ave.

Verlangt: Verheirateter Mann um Pferde u. Geschir zu putzen in Leihstall, $40 den Monat und 4 Zimmer Flat. 3421 N. Halsted Str. fason

Verlangt: Bäcker, erfahren an Brot und Rolls. 2852 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Mann, um Pferde zu besorgen und Wagen und Automobile zu waschen. Lohn $10 und $12 die Woche. 4546 W. 22. Str.

Verlangt: Kräftiger Junge mit Erfahrung an Cakes. 3812 Ogden Ave. fason

Verlangt: Guter, kräftiger Junge, 16 Jahre alt, das Maschinistenhandwerk zu erlernen. — Standard Electric Mfg. Co., 216 N. Clinton Str., 6. Floor.

Verlangt: Cabinetmakers, Treppenbauer und Bencharbeiter, kein Trouble. Beständige Arbeit. Farley & Loetscher Mfg. Co., Dubuque, Ja. 19ag2wX

Verlangt: Verheirateter Mann für Stallarbeit, am Platze zu wohnen und auf vier Pferde zu passen. Muß erfahren, stetig und nüchtern sein. North Chicago Roofing Co., 851 W. North Ave.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter für Shoparbeit. A. Wolters Sons, Ward Str. und Belden Ave.

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten. Muß Englisch sprechen. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes, Brot und Biscuits. 2601 West Walton Str. fasomo

Verlangt: Junger Mann mit guten Schulkenntnissen, besonders gut im Rechnen, in einer von einem Deutschen geleiteten hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft. Muß willens sein als Office Boy anzufangen und das Geschäft gründlich zu erlernen. Keine Agenten, sondern nur Officearbeit. Für solchen ein gutes Vorwärtskommen. Adr.: L 330 Abendpost.

Verlangt: Butcher, zwei gute Wurstmacher. — 2334 W. Lake Str. fason

Verlangt: Jungen im Maschinenshop zu arbeiten und Handwerk zu erlernen. Vorzusprechen bei Mr. Hart, Supt., Kaestner & Hecht Elevator Co., 600 S. Throop Str.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter für Saloon. 4432 Armitage Ave. fason

Verlangt: Saloon Porter. 177 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Eisenarbeiter. Finishers an Laden-Fronts. 1819—23 N. Spaulding Ave. fason

Verlangt: Automobil-Elektriker mit Erfahrung an Magneto-Arbeit. Motor Car Service Co., 526 Ost 35. Straße. fasomo

Verlangt: Geschickter Mann für Carpenterarbeit. 30 Cents per Stunde. Nachzufragen 6133 Broadway.

Verlangt: Mann für Eisenarbeit. The Frank Trentlhorst Mfg. Co., 902 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrene Riveters. 902 Larrabee Straße.

Verlangt: Junge für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 6111 Norwood Park Ave.

Verlangt: Hand Finishers an Pelzwaaren. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor. Marshall Field & Co., Retail. famodi

Verlangt: Erfahrener Saloonporter; muß Lunch kochen können und Empfehlungen haben. Anzufragen: 61 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein erfahrener Flaschenwascher. — 1304 N. Western Avenue. fason

Verlangt: Geweckter junger Mann für „Figuring Number Estimate", Orders entgegen zu nehmen und allgemeine Lumber Officearbeit. Gute Gelegenheit für den richtigen Mann. — Heitmann Lumber Co., 5850 S. Ashland Ave. 'Phone: Prospect 4000.

Verlangt: Ein Junge an Cakes und Brot. — 5006 Laflin Str. frfason

Verlangt: Männer um am Geschirr zu helfen. Zu erfragen: Stewards Office, Hotel Kaiserhof, 324 South Clark Str. frfa

Verlangt: Ein Saloon-Porter in 3400 Lincoln Ave. frfasonmodi

Verlangt: Nordseite Junge um Gänge zu besorgen; gute Gelegenheit ein Handwerk zu erlernen. Uhlemann Optical Co., 5. So. WabashAve., 12. Floor. frfason

Verlangt: Junger Mann von 25 bis 30 Jahren, der deutsch und englisch sprechen kann, für Milchwagen zu fahren. Referenzen verlangt. Store, 1424 Washburne Ave. frfa

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Avenue. frfa

Verlangt: Junge für Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 8614 Summit Ave., Halsted u. Mount Greenwood Car bis 86. Place. frfa

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit. 2526 West Congreß Straße. frfason

Verlangt: Zwei junge Männer, 18 Jahre alt, stark, Lohn $12 wöchentlich. Edgewater Laundry Co., 5351 Broadway. frfa

Verlangt: Erfahrener lediger Mann als Saloonporter. 6659 S. Halsted Str. frfa

Verlangt: Junger Mann als Saloon-Porter und Hof in Ordnung zu halten; muß williger Arbeiter sein. Guter Lohn. B. Heß, 7531 W. Madison Str., Forrest Park. Telephon Forrest Park 331. frfason

Verlangt: Sofort, Foundry Helpers und Arbeiter; guter Lohn; stetige Arbeit. Zu erfragen: Kedzie Foundry Co., 31. Str. und Kedzie Ave. frfason

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit. 758 So. California Ave. frfason

Verlangt: Pelz Finishers. 180 West Adams Str. dofrfa

Verlangt: Junger Bäcker, zweite Hand an Cakes. Original Vienna Bakery, 2733 No. Clark Straße. frfa

Verlangt: Lockmith. Frank Betz Co., Hammond, Ind. dofrfa

Verlangt: Gute Glasbläser für X-Ray Tubes. Guter Lohn bezahlt an erster Klasse Arbeiter. Victor Electric Corp., 154 W. Lake Str., 12agGwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort für Arbeit, außerhalb der Stadt, in erstklassigen Fabriken, gute Hände für:
3 Hobel - Maschinen,
2 Lathe - Maschinen,
2 Werkzeug - Magazine,
2 Boring - Maschinen,
2 Modell - Macher,
5 „All Around Maschinisten.
Guter Lohn und Reisekosten.
Nachzufragen: Zimmer 414 — 30 N. La Salle Str., heute, Sonntag und am Montag.

Verlangt: Porter für Saloon. 2629 Clybourn Avenue.

Verlangt: Gute erste Hand Brot- und Rolls-Bäcker, steliger Mann, guter Lohn. 5224 Süd Ashland Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloonarbeit; $10 bis $12 die Woche. Zimmer und Board. 7059 Süd Western Ave.

Verlangt: Porter. 565 Madison Str.

Verlangt: Junger Mann am Milchwagen, $30 per Monat und Board. 1824 S. Morgan Str. fason

Verlangt: Saloonporter, der hinter der Bar helfen kann. 1710 N. California Ave. dofrfa

Verlangt: Guter Bauschlosser, guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural IronWorks, 3105 West 27. Str. 16ag1wX

Verlangt: Guter Helfer an Coats; stetig. — Chas. Hutter, 7501 W. Madison Str., Forest Park. mi—son

Verlangt: Wurstmacher; kommt fertig zur Arbeit. 1215 South Halsted Str. 15ag1w

Verlangt: 50 tüchtige Arbeiter; guter Lohn. Verkostigung und Transportation für die richtigen Leute. Sofortige Abreise. 27 S. Fifth Ave. 13ag1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: 15 Fuhrleute und 25 Arbeiter mit Schaufeln, in 1819 W. 13. Straße, zwischen 6 und 7 Uhr morgen Vormittag. 14ag1wX

Verlangt: Junge, ungefähr 16 Jahre alt, das Uhrmacher-Handwerk zu erlernen. Vogel, 32 N. State Str., Zimmer 708. 14ag1wX

Verlangt: Fuhrleute, Gehilfen und Yard-Männer; stetige Arbeit, $2.50 den Tag. Western Fuel Co., Adams und Rockwell Str. dofrfa

Verlangt: Zwei zuverlässige Kohlen-Fuhrleute, stetige Arbeit. Zu erfragen bei Hoppe, in Yard, Adams und Rockwell Straße. dofrfa

Verlangt: Wurstmacher, junger reinlicher Mann, auch im Market mitzuhelfen, 2820 Armitage Avenue. dofrfa

Verlangt: Zieh-Harmonika- oder Concertina-Stimmer. John Kummer, 1348 No. Maplewood Avenue, hinten. frfa

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei; guter Lohn. 1934 Canalport Ave. frfa

Verlangt: Arbeiter zum Hantiren von Bauhölzern. Anzufragen: 3358 Belmont Ave. 16ag1w

Verlangt: Starke Jungens, über 16, für Fabrikarbeit, $8 wöchentlich. 1455 West Harrison Straße. frfason

Verlangt: Mechaniker und Gehilfen, Kessel- oder Eisen-Werkstatt-Erfahrung; stetige Arbeit und guter Lohn. Variety Mfg. Co., Carroll und Sacramento Ave. 10ag,2wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, Knaben und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; stetige Stellen; ideale Arbeitsverhältnisse; guter Lohn. Zu erfragen: T. Groenke, Employment Agent, General Office, American Can Company, 9. Ave. und St. Charles Road, Maywood, Ill. 18ag1wX

Verlangt: Frau oder Mann für Küchenarbeit; Lohn $9 die Woche, Zimmer und Kost. Brink Bros., 7200 Washington Blvd., Forest Park. — Telephon: Forest Park 4253. frfa

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, Mann kann seiner Arbeit nachgehen, Frau Ordnung halten, jedoch soll der Mann etwas von Schlosserarbeit verstehen. Bekommt schönes Flat frei. Nachzufragen Sonntag Vormittag. 1960 S. Trumbull Ave. dofrfa

Verlangt: Ein Ehepaar ohne Kinder, Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen, Mann soll seiner Frau helfen und den Hausherrn Nachmittags im Rollstuhl ausnehmen. Gutes Heim für passende Leute. Nachzufragen Vormittags oder Abends: 2419 N. Clark Str., 1. Apart., nahe Fullerton Parkway. J. H. Glade. 16ag1wX

Verlangt: Männer, Frauen und Kinder, um Zwiebel Sets auf unserer Chicago Farm zu ernten. Stückarbeit. Guter Lohn, jeden Abend ausbezahlt. Nachzufragen vor 6:30 Uhr Morgens, fertig zur Arbeit. L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. 14ag1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht dauernde Stellung als Diener (Butler) in Privatfamilie. Adr.: S. 191 Abendpost. faso

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Janitor. Gute Referenzen. 3855 Cottage Grove Ave. Janitor. fasomo

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitor. 4507 Wentworth Ave.

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht stetigen Platz. 'Phone: Lawndale 2644. fason

Gesucht: Junger Bartender, Porter, Lunchmann, der gut am Tisch aufwarten kann, sucht stetige Arbeit. Tel. Lincoln 2256.

Gesucht: Saloon-Porter und Lunchmann sucht Stelle. Adr.: L. 324, Abendpost. fason

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle, arbeitet auch allein. 3002 N. Spaulding Ave. Tel. Monticello 293.

Gesucht: Bartender mittleren Alters, beste Empfehlungen, sucht stetigen Platz. 1852 Lincoln Ave., Phone Lincoln 1105. fason

Gesucht: Junger Bartender, willens Porterarbeiten mit zu verrichten, sucht Platz. Adr.: L. 328, Abendpost. fason

Gesucht: Intelligenter Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung, bevorzugt Privathaus außerhalb der Stadt. George Blumenstengler, 956 N. Clark Str. fason

Gesucht: Aelterer starker deutscher Mann sucht Arbeit als Janitor, Stallmann oder Nachtwächter. 959 Oakdale Ave. Janitor. fason

Gesucht: Ein verläßlicher Hausmann sucht Stelle in Privathaus, kennt alle Arbeit. Frank Maier, 2133 W. 50. Straße.

Gesucht: Bartender, in den 30er, tut etwas Porterarbeit, mit Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Adr.: L. 314, Abendpost. frfa

Gesucht: Guter Koch oder Lunchmann sucht Stelle. 2133 Leland Ave. 'Phone: Ravenswood 3427. frfason

Gesucht: Guter Cakesbäcker sucht Stelle. 2124 Warner Avenue. frfa

Gesucht: Bartender, anständiger, soliderMann, sucht stetigen Platz; Telephon: Lincoln 7172. frfason

Gesucht: Guter deutscher Business lunch-Koch sucht Stelle. Adr.: 2171 Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 2984. frfa

Gesucht: 40jähriger Mann sucht Arbeit als Stallmann oder irgendwelche Beschäftigung. — Ernst Puschel, 5115 Agatite Ave. dofason

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brod, Rolls, Biscuits, wünscht stetige Stelle. Adr.: Rudolf Gutenstein, 22 So. Main Str., DownersGrove, Ill. 'Phone: R 59. frfason

Gesucht: Junger Deutscher, 19, wünscht Beschäftigung, keine Sonntagsarbeit. Frank Rohde, 934 No. LaSalle Str. frfa

Gesucht: Guter Painter, Paperhanger wünscht stetige Arbeit. Mueller, Tel. Garfield 8479 dofrfa

Gesucht: Guter, zuverlässiger Bartender, respektabler Mann, mittleren Alters, verheiratet, sucht Stellung. G. Z. M., 842 Garfield Ave. 17ag1wX

Gesucht: Deutsch-Amerikaner, guter Gärtner, sucht Privatplatz; versteht auch andere vorkommende Arbeit; Lohn $25 und Board per Monat. Adr.: G 416 Abendpost. 16ag1wX

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit und billig. 6707 Irving Park Blvd. 13ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung, um in Bäckerei zu arbeiten. 2356 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrener Operator an Knopf- und Knopflochmaschine. Goldfinger Bros., 1513 Milwaukee Ave. famodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Bügeln, stetige Arbeit zu einem guten Lohn, in Dye u. Cleaning Geschäft. Birck Fillinger Co., 512 E. 47. Straße. faso

Verlangt: Frau, welche das Vorbereiten und Reinigen von Wursthäuten versteht, als Forelady zu fungiren. $12. Adr.: L. 327 Abendpost. fason

Verlangt: Näherinnen an Maschinen mit Kraftbetrieb. Valentine Seaver Co. 1727 Sedgwick Str. fon

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei. Sofort vorzusprechen. 1851 Wabansia Ave. Eins das Deutsch, Polnisch und Englisch sprechen kann.

Verlangt: — Handnäherinnen. 180 West Adams Straße. fasonmo

Verlangt: Mädchen für leichte, reine Arbeit in einer Stickerei-Fabrik; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. Auch zwei erfahrene Nachstickerinnen und zwei Pressers. Zu erfragen: 4743 Bernard Straße, Rechsteiner Embroidery Works. faso

Verlangt: Mädchen von 16 oder mehr Jahren in Buchbinderei, $6 zum Anfang. Guter Lohn. Callahan & Co., 401—409 Ost Ohio Str.

Verlangt: Lehrmädchen zum Nähen im Kostümgeschäft. Lohn $3 während Lehrzeit. Schmidt, 920 N. Clark Str. dofa

Verlangt: Verkäuferin für Variety-Store. — 3104 Irving Park Boulevard. frfa

Verlangt: Handnäherinnen an Damen Skirts; keine Erfahrung nötig. P. H. Lowenthal & Co., 317 S. Market Str. frfa

Verlangt: 25 Mädchen um Haken und Oesen an Skirts zu nähen. Tagarbeit und guter Lohn. S. Sobel, Co., 2007 Division Str. fsfo

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; $7 die Woche; gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. N. B. Wrisley Co., 925 So. 5. Avenue. frfasonmo

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um das Etikettenankleben an Zigarrenkisten zu erlernen, $4.50 per Woche für Anfänger. 310 W. Superior Str. dofrfason

Verlangt: Gute Büglerinnen. Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave. dofrfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Papiermache-Arbeit. Anzufragen: 6109 S. May Str. dofrfa

Verlangt: Operators an Dresses. 1232 N. Paulina Str., 1. Flur. 14aug1w

Verschleudere fünf Zimmer Möbel, Piano und Victrola. Mrs Robins, 2910 North Avenue. 13ag1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, an künstlichen Blumen zu arbeiten. Erfahrung nicht nötig. Zu erfragen: A. L. Randall Co., Lake und Wabash Ave., Dept. T. 16ag1wX

Verlangt: 100 Mädchen für leichte Fabrikarbeit; müssen über 16 Jahre alt sein. Rubens & Marble, 12 N. Market Straße. 15ag1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn, gemütliches Heim in deutschamerikanischer Familie; kleines Bungalow in Oak Park. 801 Gunderson Ave., Ecke Van Buren Str. Garfield Hochbahn bis Gunderson Station, geht 1 Block nördlich bis Van Buren. 19ag1wX

Verlangt: Frau, das Haushalten zu lernen in erstklassigem Hotel; $50 den Monat, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Rd.

Verlangt: Frau zur Aufsicht über zwei Kinder, 6 und 3 Jahre alt. Kann zu Hause schlafen. 1814 Maud Ave. Schmidt. fason

Verlangt: Erster Klasse Businesslunch-Köchin. „Trent", 10 S. Winchester Ave., 2. Flat. faso

Verlangt: Aelteres Mädchen, welches gut kochen kann. Mrs. Ortloff, 1319 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutsche Frau zum Geschirrwaschen, sofort. 1203 West 63. Str.

Verlangt: Frau für Scheuerarbeit, Samstag in jeder Woche für Office und Treppen. 2007 Division Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Haushalt. 1906 Bellont Ave. fason

Verlangt: Köchin. 538 Wells Straße.

Verlangt: Frau für kleinen Haushalt, Vormittags, $4.60 die Woche. 1407 Hollywood Ave. 'Phone: Edgewater 9081.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. 4737 Washington Blvd., 2. Apt. 'Phone: Austin 21092.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; drei kleine Kinder. 4819 Nord Ashland Ave. 'Phone: Ravenswood 4674. 19ag1wX

Verlangt: Aeltere Frau zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit; zwei in der Familie; kleiner Lohn. 'Phone: Superior 5282.

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie; Lohn $8. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. fasonmo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Siebel, 4134 Clarendon Ave., 2. Flat. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 1406 Fullerton Ave. fason

Verlangt: 2 erfahrene Küchenmädchen. $7. Keine Sonntagarbeit. 600 So. Clark Str. famo

Verlangt: Zwei Geschirrwascherinnen, 10 Stunden, $8. Jeden anderen Sonntag frei. — 812 West 63. Straße. fason

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4351 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Wittwe oder ältere Frau als Haushälterin. Kann Kind mitbringen. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. Paulsen, 1709 N. Rockwell Str., Hinterhaus. fasonmo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4031 N. Kedvale Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein. Lohn $7 per Woche, keine Wäsche. A. J. Weinsheimer, 828 Leland Ave., 2. Apt. Tel. Ravenswood 2090. 19ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit ½ Tag. 4617 N. Central Park Ave. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Winnetka. Kleines Haus, 2 in Familie. Nachzufragen: Warner, 4440 Drexel Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Tel. Edgewater 4842 N. Paulina Str., 3. Floor. fason

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, kleine Familie. Heute vorzusprechen. 1450 Glenlake Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen, kleine Familie. Muß Abends nach Hause gehen. Tel. Rogers Park 2096.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn, keine Wäsche. Nachzufragen Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr. Nathan D. Kaplan, 5410 Michigan Ave. Tel. Drexel 5341.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß etwas kochen können; kleine Familie; guter Lohn. Mrs. S. Maling, 4030 Clarendon Ave. midofa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hotelarbeit. Limits Hotel, 642 Dole Ave. Phone Lincoln 3257. dofrfa

Verlangt: Sofort, 2 starke Hausmädchen. — Deutsches Altenheim, Forest Park. 17ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 5309 Prairie Ave. dofrfa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; kein waschen; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 1020 Hollywood Ave., 2. Apt. 17ag1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4907 Champlain Ave., 1. Apartment. dofrfa

Verlangt: Frau am Lunch Counter Nachts zu arbeiten. 3952 Lake Straße. dfrfason

Verlangt: Eine gute erste Köchin für Lunch und Short Orders, eine die ihr Geschäft durchaus versteht; Lohn $12 die Woche. Antwort brieflich. J. Erchenbach, 707 Chicago Ave., East Chicago, Ind. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; kein Waschen. 802 Colfax Str., Evanston; Phone: Evanston 4306. „Reverse Charges". Haus, ein Block nördlich von Noyes Str. Hochbahnstation. dofrfa

Verlangt: Kompetentes, williges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen; außerhalb der Stadt, 90 Meilen von Chicago; kein Waschen; gutes Heim. Zu erfragen 5016 Grand Boulevard, 2. Apartment. — Telephon: Schonfarber, Oakland 3686. 17ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeines Reinmachen im Delikatessen Store und in der Küche zu helfen. 4952 Sheridan Road.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau die Wäsche ins Haus nimmt, um für zwei Personen zu waschen und bügeln. 3234 Cortez Str. Tel. Belmont 2832.

Verlangt: Erster Klasse zweites Mädchen, muß gute Referenzen haben, für Highland Park, guter Lohn. Telephonirt Highland Park 565 auf meine Kosten. Mrs. Mayer. fason

Verlangt: Erfahrenes nettes Mädchen für Kochen und etwas Hausarbeit. Guter Lohn. Anzufragen: Ladner, 111 Washington Str. fason

Verlangt: Junges Mädchen, Stütze der Hausfrau. 408 N. First Ave. Tel. Maywood 223.

Verlangt: Mädchen, um der Hausfrau behilflich zu sein; guter Lohn und Behandlung. — Ruvey, 3046 N. Racine Ave. 'Phone: Lake View 2311. fasomo

Verlangt: Aeltere, englisch sprechende Haushälterin, reinlich, ehrlich, gute Köchin; drei Erwachsene. 1316 N. Kedzie Ave. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim. Anzufragen: 5521 Indiana Avenue, Store. 19ag1wX

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen. Zu erfragen: 900 W. Van Buren Str. 'Phone: Monroe 6727.

Verlangt: Junges Kindermädchen, muß im Haushalt mithelfen; soll zuhause schlafen. 1055 Columbia Ave., 2. Apt. 'Phone: Rogers Park 4739.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 3127 Calumet Ave. fason

Verlangt: Zwei Zimmerfrauen; kurze Stunden; zuhause schlafen; etwas schruppen; guter Lohn. 444 Süd State Straße. fason

Verlangt: Frau für täglich ½ Tag Hausarbeit. Nachzufragen. 911 Wolfram Str., 2. Floor, hinten. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2200 N. Kenmore Ave. frfa

Verlangt: Frau für Waschen. 1913 No. Kildare Ave. fason

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Referenzen. Gutes Heim. 2200 No. California Ave., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau zur Mithilfe bei der Hausarbeit und 2 Kindern. 907 Elmwood Ave., Wilmette, Ill. frfason

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Wäsche; $5 die Woche. Zu Hause schlafen. 1400 Wells Str. frfa

Verlangt: Mädchen als zweite Köchin in ungarischem Restaurant. 204 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4409 Malden Str., Telephon: Sunnyside 1847. frfa

Verlangt: Frau, muß eine gute Köchin sein und Familie von 5 versorgen können. Kleine Wäsche. Phone: South Chicago 15,802, zwischen 8 und 9 Uhr Abends. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; Bungalow. 3658 Wabansia Ave. 'Phone: Belmont 2757. frfa

Verlangt: Gutes deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; Referenzen verlangt. 809 Leland Ave., 4. frfason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; muß gute Köchin sein; hoher Lohn. — 427 Roslyn Place, Telephon: 4737 Lincoln Ave. frfason

Verlangt: Frauen zum Schruppen. Wir gebrauchen sofort zwei Schrupfrauen fürTagarbeit. Hart, Schaffner & Marx, 24 S. Franklin Str.

Verlangt: Eine Frau, die Wäsche in's Haus nimmt um für zwei Personen zu waschen und bügeln. 3234 Cortez Str. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder; einfaches Kochen; keine Abendarbeit. Morgens vorzusprechen. 4737 Washington Blvd., 2. Apartment. frfason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. Vormittags vorzusprechen: 5749 Woodlawn Ave. Telephon: Hyde Park 752. do—son

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, keine Wäsche, eigenes Badezimmer. — Nachzufragen 1659 Humboldt Blvd., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen, gute Köchin und für allgemeine Hausarbeit. Vorstadt, gebt Referenzen an und Lohn, den Ihr erwartet. Adr.: T. 958, Abendpost. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Husarbeit. 2253 Milwaukee Ave. 14ag1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Helfen in kleinem Familienhotel; gute Behandlung, guter Lohn. 4617 Kenmore Ave. 17ag1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, mit Wäsche; 4 in der Familie, $6. Temm, 4750 Indiana Ave., 3. Apt. 15ag1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, Modernes Apt., $7. 823 Sheridan Road, Apt. 4. 13ag1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen als Hilfe der Mutter und für leichte Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. Parker, 2427 Belle Plaine Avenue. 15ag1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit, 20 Lunch-Frauen. Mrs. Jung, 2238 N. Halsted Str., Tel. Lincoln 1782.

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 13ag1mtX

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw. — Advance Employment Exchange — 2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mi*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche zuverlässige erfahrene bejahrte Frau sucht Platz, Kinder zu beaufsichtigen; tut auch etwas leichte Hausarbeit. 1748 Sedgwick Str., Hinterhaus. Frau Dittmers, bei Flemming.

Gesucht: Deutsche Frau mit 2jährigem Kind sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit in kleiner Familie; gute Köchin. 511 North Ave. Tel. Lincoln 6291.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Dienstag zum Waschen und Bügeln. Mrs. Kemper, 4435 Federal Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für irgend einen Tag. 2232 Ward Str., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1935 Maud Avenue.

Gesucht: Aeltere Frau (Deutsch-Oesterreicherin), vollkommen erfahren in Haushalt, kocht und backt vorzüglich, sucht Stellung in kleiner Familie von Erwachsenen, tut alle Hausarbeit. Ein ruhiges angenehmes Heim hohem Lohn vorgezogen. Zu schreiben bis Donnerstag. Adr.: L. 326, Abendpost. fason

Gesucht: Alleinstehende Frau ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 3144 Greenview Ave.

Gesucht: Wünsche kleine Wäsche nach Hause zu nehmen. Bitte Karte. Krause, 635 Hamburg Straße.

Gesucht: Verantwortliche erfahrene Frau wünscht Tagarbeit. 1406 N. Clark Str., Flat L.

Gesucht: Dame mittleren Alters sucht Beschäftigung tagsüber oder auch Nachtarbeit; möchte, wenn möglich, zu Hause schlafen. Wohne S. Halsted Str., nahe 63. Str. Adr.: S 106 Abendpost. famo

Gesucht: Haushälterin in mittleren Jahren, wünscht Stelle bei älteren Leuten oder Wittwer, hoher Lohn. Adr.: T. 965, Abendpost. dofason

Gesucht: Geübte Kleidermacherin wünscht Arbeit außer dem Hause. 1902 No. Kedvale Ave., erstes Flat. frfa

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei Wittwer, habe Sohn von 14 Jahren, geht arbeiten. Vier Jahre in einer Stelle. Gute Empfehlungen. 5019 Wabansia Ave., nahe 51. Str. frfa

Gesucht: Erfahrene Verkäuferin sucht Stellung in Bäckerei. 1440 N. Harding Ave. frfa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Mann für Hausmann, Frau für Köchin; Privatfamilie bevorzugt; allerbeste Empfehlungen. Adr.: G 420 Abendpost. mifa

Gesucht: Aelteres kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. Frau kann gut waschen und bügeln. Joe Kiwer, 1840 Burling Str. dofrfa

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 3 Zimmer mit Toilet und Gas; $12. 1319 Sedgwick Str. fason

Zu vermieten: 6 große Zimmer, Toilet und Gas. $15. 1872 Maud Ave.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer an kinderlose Leute, $13 monatlich. 422 Grant Place, nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Drei kleine und drei große Zimmer, Gas und Toilet im Innern, nahe North Ave. 1422 Orleans Straße.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer. 1444 Diversey Parkway, hinten.

Zu vermieten: Store mit 4 Zimmer Flat, mit Badezimmer, Basement und Laundry. 3228 Fullerton Ave. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer, Badezimmer und Store, 3735 Süd Wallace Str. Geeignet für irgend einen Geschäftszweig, wie Grocery, Schneider, Candystore oder irgend ein anderes Geschäft. Miete $20. Anzufragen in 3540 Süd Halsted Straße. 19ag1wX

Zu vermieten: Großer Barn für drei Automobile, an Parkside Ave., Austin, elektrisches Licht und Wasser, $12 den Monat. Zu erfragen bei K. Seeder, 'Phone: Belmont 1043. mifason

Zu vermietn: 3 Zimmer. 1. Floor, hinten, 3417 North Hoyne Ave. mifa

Zu vermieten: Cottage, bestehend aus Store und 3 hellen Zimmern, Miete $25. 2248 Foster Ave. frfa

Zu vermieten: 4 Zimmer Frontflat, Dampfheizung, elektrisches Licht. 2123 Larrabee Str., nahe Webster. frfa

Zu vermieten: 5 großer helle Zimmer, Ofenheizung, $18. Auch 5 Zimmer Cottage, hinten, $13. 2832 Burling Str. frfason

Zu vermieten: Store, ausgezeichnete Lage für Butcher und Grocery. Schubladen oder Putzmacherin. Liberale Zugeständnisse. Miete $35. Ecke Crawford und Patterson Ave. Paul J. Onetschle, 956 Webster Ave. 'Phone: Lincoln 3138. dofrfa

Zu vermieten: 4 Zimmer-Wohnung, $13. Kein Bad. 1323 George Str. 17ag1wX

Zu vermieten: 3 helle Zimmerwohnung, nur $6 monatlich. 739 Rees Str., nahe Halsted. 16ag1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Vermiete kleine Werkstatt, $10. Zur Zeit elektrische Schuhreparaturwerkstätte. Eigentümer im 2. Flat, 2624 Lincoln Ave. 15ag1wX

Zu vermieten: Helle 3-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht, 4. Stock, $15. 3464 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 7aug,*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer mit oder ohne Kost, ½ Block zur Hochbahn, alle Bequemlichkeiten. 917 Webster Ave.

Zu vermieten: Großer sauberer Parlor Bad. Dampfheizung, stetig heißes Wasser, nahe Lincoln Park. Engelmann, 1705 North Park Ave. fason

Zu vermieten: Luftiges Schlafzimmer, $2. 2019 Cleveland Ave., 3. Flur.

Verlangt: Boarder. 1546 Orchard Str., Front.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer. 1950 Lincoln Ave., nahe Park. fason

Verlangt: Roomers oder Boarders. Gas und Bad. 2017 James Str., nahe Robey.

Zwei Freunde finden gute Board bei deutscher Frau. 1633 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer, 716 Wells Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad, Privateingang. Kish, 2317 W. North Ave. faso

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad, billig; nahe Straßenbahn. 6221 Wood Str.

Zu vermieten: Frontzimmer mit Board und Wäsche, $5.60. 2212 Monroe Str.

Zu vermieten: Zimmer und Board bei einer älteren Frau an eine anständige Person. 1911 Bissell Straße. fason

Ein guter deutscher Mann findet ein gutes Heim bei älteren Leuten. 727 Rees Str., Flat 1. fason

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Zimmer, modern, passend für 1 oder 2 Personen, Privatfamilie; gute Carverbindung. 1549 Wells Str., 2. Flat, hinten.

Zu vermieten: Front-Bettzimmer, separater Eingang, $1.75. 1107 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer für zwei Freunde. 1344 George Str., hinten. faso

Zu vermieten: Basement an Borders und Roomers. 4030 N. Irving Ave.

Zu vermieten: Möblirte Schlafzimmmer für Männer, doppelt oder einfach, heißes Wasser; Dampfheizung, billig. 1419 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer. Heißes Wasser. $2 die Woche. 2239 Burling Str. fason

Anständige Roomers verlangt. 1406 N. Clark Str. — L.

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer, Basement, mit Gas, Toilet. 1744 N. Western Ave.

Zu vermieten: Reines, helles Frontzimmer, mit oder ohne Board, Privatfamilie, Oesterreicher. Gute Straßen-, Hoch- und Northw. Eisenbahnverbindung. 1840 Irving Park Blvd. fason

Anständige Roomers verlangt. 2635 Lincoln Avenue. fasomo

Frontzimmer mit eigenem Eingang an soliden Herrn zu vermieten; ebenso Zimmer für leichte Haushaltung. 937 Belden Ave. fason

Möblirte Zimmer, $1.50. 307 Mohawk Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 3242 S. Leavitt Str. fason

Möblirtes Zimmer und Board für einen oder zwei. 2413 Irving Park Blvd.

Zu vermieten: Elegantes, großes, luftiges Schlafzimmer; separater Eingang. 1719 Robey Straße, nahe Milwaukee Ave. ag12—26,fasodo

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Board. — 1732 Dayton Str., Ecke Willow, 2. Flat. frfa

Zu vermieten: Ein helles Bettzimmer anDame. 1834 Belmont Ave., 2. Floor, hinten. frfa

Vermiete kleines Frontzimmer; $1.50. 1429 Cleveland Ave. frfa

Zu vermieten: Schön möblirte Wohn- und Schlafzimmer mit Küche, für zwei Herren oder Ehepaar. 2031 Cleveland Ave. 'Phone: Lincoln 7651. frfason

Zu vermieten: Großes, möblirtes Zimmer; $15 den Monat; Privatfamilie; in wünschenswerter Lage etc. 4552 Magnolia Ave. 'Phone: Sunnyside 7061. frfason

Schön möblirte Zimmer, hell, rein, bei österreichischen Leuten, alle Bequemlichkeiten, $2. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus. Tel. Diversey 4932. dofa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1314 Barry Ave. dofrfa

Vermiete freundliche Zimmer, nahe See, für einen oder zwei Freunde. 148 Ost Ohio Str dofrfa

Vermiete Frontzimmer (auch Board), privat. 2635 No. Racine Ave. Telephon: Lincoln 1672. 16ag1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, einfach $1.50, doppelt $2, $3. Germania Hotel, 602 N. Clark Straße. 14ag,1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.00 wöchentlich. 731 Lake Straße. 8ag,2wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer in Privatfamilie, mit Board, Nord- oder Westseite. Tel.: Monticello 4987, Sonntag Nachmittag 1 bis 4 Uhr.

Zu mieten gesucht: 2 helle Zimmer-Wohnung mit Gas von älterem Mann. Preisangabe. — Adr.: L. 329, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiges Mädchen sucht Zimmer bei alleinstehender Frau auf der Nordseite. Adr.: S. 189, Abendpost.

Freundliche, ruhige 2 bis 3 Zimmerwohnung von kinderloser Familie zu mieten gesucht. — Preisangabe erbeten. Adr. L 316 Abendpost. fason

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

——Achtung, Ladenkäufer!——
Cash Grocery- und Delikatessen-Store, einer der besten auf der Nordwestseite, muß sofort verkauft werden aus ehr besond. Gründen; moderne Fixtures, sehr großer Waarenvorrat; Waarenaufnahme über $900; verkaufe alles zusammen für $550; Teil auf Abzahlung an gute Leute; billige Miete, einschließlich modernes Flat und Bad. Dies ist eine wirkliche Goldgrube —keine Konkurrenz. Kommt und überzeugt Euch, auch am Sonntag.
3422 Elston Avenue,
3 Blocks nördlich von Belmont Avenue.

Beste Gelegenheit für die richtigen Leute, gutgehenden Lunchroom zu kaufen. Beste Lage, gute Geschäftsgegend. 4805 Broadway. faso

Zu verkaufen: 9 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park, alles besetzt, gute Lease. 1854 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, mit Wohnzimmern 3104 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei. 3456 W. 63., Straße. fasomo

Zu verkaufen: Bäckerei, $500 Einnahme wöchentlich. Adr.: S. 195, Abendpost. fason

Verkaufe Delikatessen und Lunchroom, wegen Familientrubel, $300; billige Miete; 3 Zimmer hinten. 745 Webster Ave., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Feines Roominghaus. Gute Lage, keine Agenten, Adr. L 317 Abendpost fason

Zu verkaufen: Delikatessen und Bäckerei. 5522 W. Chicago Ave. fason

5c und 10c Variety Store in guter Nachbarschaft, gemischte Kundschaft, muß krankheitshalber verkauft werden; ein gutes Geschäft für Mann und Frau; vier Schulen und Hochschule in der Nähe. Nachzufragen 309 W. Division Str. mifa

Zu verkaufen: 14-Zimmer Roominghaus, alles besetzt, mit stetigen Roomers, sehr billig, wenn bis 1. September genommen. Verkaufe auch auf Abzahlung. Keine Agenten. Adr.: G 426 Abendpost. dofaso

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fisch-Laden, altetablirter Platz, hat sich stets gut bezahlt, in deutscher Nachbarschaft; dieser Laden ist gut $1200 wert, verkaufe für $675, wenn sofort genommen und arrangire Teilzahlungen. Moderne eichene Einrichtung, Miete für Laden und modernes Flat $30. Nachzufragen 2111 Roscoe Straße. frfason

Zu verkaufen: Delikatessenstore, wäre noch besser geeignet für Grocerystore. Stall und Automobil Shed. Verkaufe billig. 1658 School Str. frfason

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery Store. 1650 Wine Str. frfa

Verkaufe 13 Zimmer schön möblirtes Roominghaus, Dampf; nahe Lincoln Park; alles besetzt; $60 Miete; Einkommen $155. Nachzufragen: 313 Wisconsin Straße. frfa

Zu verkaufen: Kleines Restaurant. 807 West North Avenue. —son

Zu verkaufen: Gutgehendes 13 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park; Miete $50; Einkommen $135; alles besetzt. 311 Wisconsin Str. dofrfa

Delikatessen und Grocery, gut zahlendes Baargeschäft, muß sofort verkauft werden. Eigentümer ist gestorben, Mrs. Braun, 3504 Wabansia Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Bäckerei. 5022 Lawrence Ave., Jefferson Park. dofrfa

Zu verkaufen: Milchgeschäft mit allen neuesten Verbesserungen; zwei Pferde und drei Wagen. Telephon: Belmont 6772. didofrfa

Zu verkaufen: 7 Zimmer Corner Flat, kostete $560, wird verschleudert, nahe Sears-Roebuck; sehr geeignet für Roomers. Wegen Näherem schreibt an Adr.: G 424 Abendpost. —mo

Wer will einen guten Baker Shop, mit Ofen und allem Handwerkzeug, mieten; gutes Geschäft; wegen Familienverhältnissen aufgegeben. Nachzufragen: 4339 North Crawford Ave. 16ag1wX

Verkaufe oder vermiete: Schuhreparaturwerkstätte, alter Platz. Seht Eigentümer 2024 Lincoln Ave., 2. Flat. 15ag1wX

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei, wegen Krankheit. 1839 Thomas Straße. 14ag1wX

Verkaufe billig Kohlen-, Holz- Eisgeschäft (will aufgeben). Tel. Lincoln 2012. 1718 Sedgwick Str. 14ag1wX

Vertausche 40 Zimmer Hotel für kleine Farm und Baar. Reingewinn $150 monatlich. Adr.: M 861 Abendpost. 13ag1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wünsche als Teilhaber in gangbare Poultry-Farm zu gehen; Kaufen oder Mieten nicht ausgeschlossen. Adr.: G 421 Abendpost. mifrfa

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Alt und zuverlässig
Etablirt ein Vierteljahrhundert
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.
Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.
Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll.
Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn St
Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

$ 20.00	ein Monat	$0.10
40.00	ein Monat	0.20
75.00	ein Monat	0.40
100.00	ein Monat	0.50

Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116. 4jn,6mtX

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nr. 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Privatmann macht Darlehn auf Möbel. Nur Abends offen. 740 W. Madison Str., Zimmer 324, über Famous Clothiers, Ecke Halsted Str. 2jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 4dz,jedfa*

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag,*X

Dr. Thomas, 1407 W. Madison Str. Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 19ag1wX

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 26fb,fa*

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. 120 S. State St., Z. 44. St. 9—3. 2748 Lincoln Ave. 4—8. Konsultation frei. 14ag2wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Leder Parlor Set, Heizofen, Nähmaschine und verschiedene andere Sachen. 1633 North Park Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Icebox, Käfige. 1760 Clybourn Avenue.

Muß verkaufen: 4 junge Pferde, billig, Baar oder Abzahlung. 1928 Elston Ave., nahe Western Ave., 2. Flat.

Muß verkaufen: 4-Zimmer Haushalt für $20, Miete $12. 1916 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Einfache Hauseinrichtung, ganz oder beim Stück, sehr preiswert. 1651 Larrabee Str., hinten. fason

Ausverkauf! Parlor-Suit (allerneuestes Modell), $35; prächtiges Eßzimmer- u. Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Icebox. $200 Phonograph und Records zu irgend einer annehmbaren Offerte. Ebenfalls $490 Grand Piano, 10 Jahre Garantie, $120. 3459 S. Western Ave. fasondido

Sieben Zimmer Flat zu verkaufen. Zwei Zimmer bringen Miete. 668 N. Clark Str. fason

Immense Verschleuderung! $32 kaufen mein $150 echtes Leder Parlor Set, auch andere Möbel billig. $200 Victrola und Records $60; $500 Piano mit 25jähriger Garantie $115 (einige Monate gebraucht). $120 kaufen 4 Zimmer vollständige Einrichtung. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie, 1. Flat. 4ag1mtX

Kommt sofort. Verkaufe $160 Parlor-Set, echtes Leder, für $35; Carpet 9×12, $10; Betten, Dresser, Davenport, Eßzimmer-Set ec.; verkaufe einzeln. Ebenfalls $500 Wagner Piano, 25 Jahre Garantie, $110; Phonograph u. Records $60, kostete $200, 9 Wochen gebraucht. 1015 Nord California Avenue. 15ag1w

Junges Ehepaar muß seine prächtigen Möbel verschleudern, $165 Parlor Set $35; prächtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel, 2 Wilton Rugs, $525 Piano, unter Umständen für $115, und $200 Victrola für $60 (zwei Monate gebraucht). Verkaufe einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. 15ag1wX

Zu verkaufen: Möbel von einem vollständig ausgestatteten modernen vier Zimmerflat, kosteten $500, wenig gebraucht, für $200 verschleudert. G 406 Abendpost. frfason

Zu verkaufen: Verstellbarer Invaliden Rollstuhl; fast neue Waschmaschine; großer Eichentisch. 1247 Nord California Ave., 1. Flat, hinten. mifason

Zu verkaufen: Billig, 3 Topwagen. 1923 West Division Str. dofrfa

Zu verkaufen: Küchenherd. 3547 Keta Ave., 2. Flat. dofrfason

Muß sofort verkaufen zu großem Bargain: Elegante Möbel von 5 Zimmern, nur ein Monat gebraucht. 830 Wilson Ave., nahe Sheridan Road. mi—son

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte EisBoxes, Gasherde, Kochöfen, Möbel, Rugs, Betten etc. Browns Storage, 2022 No. Racine Ave. Zweig-Laden: 4247 Lincoln Ave. mi—son

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Zither, Guitarre und Haushaltungsgegenstände. 549 Arlington Pl., Tel. Lincoln 3500. fason

Zu verkaufen: Ein Adam Schaaf $400 Piano, sehr billig wegen Stadtverlassen. 1806 Addison Straße. frfa

Zu verkaufen: Ein feines Kroeger Piano; billig. 231 West 24. Place, nahe Wentworth Ave., 1. Flat, vorn. dofrfa

Junges deutsches Ehepaar will ihre $100 Cabinet Sprechmaschine, 50 Zoll hoch, für $25 verkaufen. 2145 Prairie Ave. 17ag1wX

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 16ag1wX

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich; bei Groß, 1549Wells Str., nahe North Ave. 16ag2wX

Zu verkaufen: $50 kaufen $409 Emerson Piano. 1961 N. Halsted Straße. 14ag1wX

$60 Victor Sprechmaschine, wie neu, mit Records $35.00, $35 Columbia mit Platten, $15. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verkaufe 1500 Pfund Stute, billig. 1931 Roscoe Straße. fason

Zu verkaufen: Pferd und Wagen und Motorcycle. 5228 Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 1453 Fletcher Straße. Tel.: Lake View 2409.

Zu verkaufen: Schönes leichtes Pferd mit Geschirr, $15. 2139 Roscoe Str.

Pferde! Für Mortgage genommen! Verkaufe billig, 2 Farm-Mähren, 3000 Pfd.; vier Expreß-Wagen, Geschirre. „Farmer Stall", 731 Lake St. 16ag1wX

$50—$100; Auswahl 6 junger Pferde, 1000—1400 Pfd. schwer; Expreßwagen u. Geschirr billig; habeArbeit verloren. 2022 N. California Av. 22jn,3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Kleine Dachshunde, 8 Wochen alt. 1415 Cleveland Ave.

Echter Dachshund abzugeben. 3118 Grace Str.

Zu verkaufen: 2 Kühe und 2 Kälber, 3446 68. Court, Dunning.

Zu verkaufen: Kanarienhähne. 1340 Larrabee Str., oben, hinten, Berger.

Collie Hund zu verkaufen. Preis $10. 668 N. Clark Str., 2. Flat. fason

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise absolut die niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. dz17-ag20X

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kisten, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Ganze Restaurant-Einrichtung spottbillig. 2136 So. Halsted Str. fasomodi

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. ap5*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Straße. 25ap,fa*

100 Singer neueste Nähmaschinen, auch Abzahlung, wenig gebrauchte, $4.00 aufwärts. Reparaturen. 329 W. North Ave. Tel.: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$895 kaufen elegantes 7 Passagiere Cadillac Auto. Nr. 2216 W. 37. Str..

Zu verkaufen: Auto, $200, 5 Passagiere; brauche Geld. Scharmach, 1426 N. Clark Str fason

Zu verkaufen: Automobil in gutem Zustand, für $100. Schulze, 6707 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 5 Passagier Touring Car Oakland, $350. Steht in Campbell Garage, 3918 Robey Str. Tel.: Lake View 828.

New Sphinx ½ Tonne Delivery Panel Body	$675
1912 Paterson 5 Passagiere, vollständig ausgestattet	225
1912 Cole, 5 Passagiere, extra Body	275
$5000 Lozier, vollständig umgebaut und neu angestrichen	750

Calumet 1002. 1503 S. Michigan Ave. Schuett Motor Car Company. do—di

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap,didofason*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Carpenter- und Reparatur-Arbeit macht zuverlässig Kleinau, Tel. Belmont 5675. [illegible]

Wünsche ein acht Monate altes Kind in Kost zu geben. Auskunft 1521 Larrabee Str. Mrs. C. Kalla. [illegible]

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16jy,didoja

Wir bezahlen Baar oder geben Doppelte Stamps (irgend eine Sorte) für Tabak- und Zigaretten-Koupons, Seifen-Umschläge etc. Chicago Coupon Exchange, 183 Nord Wabash Ave., nahe Lake Str. 22jl,fasonmi,[illegible]

Upholstering und Finishing in Eurem eigenen Heim besorgt. Sehr mäßig, beste Referenzen. [illegible] Hollin, 2659 Crystal Str. 18ag1m[illegible]

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art; beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Nitschke, 19[illegible] Seward Str. dofrsa[illegible]

Painting, Calsomining, Paper Hanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 63[illegible] Willow Str. 'Phone: Lincoln 5389. 15ag1m[illegible]

Warzen, eingewachsene Nägel, Fußleiden-Heilung empfiehlt sich Uhl, Chiropodist, 6242 S[illegible] Halsted Straße. 14ag1m[illegible]

Zement-Kontraktor Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeit. 2242 S. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 3613. 4ag1m[illegible]

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry [illegible] Koenig 123 W. Madison Str., Zimmer 41[illegible] 4ag*X

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 1ap*[illegible]

$1. Pianos gestimmt. Tel. Humboldt 459[illegible] 23jl1m[illegible]

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Arbeitsmann, 54 Jahre alt, hat eigenes schuldenfreies Heim, wohnt außerhalb Chicago, wünscht die Bekanntschaft einer [illegible] deutschen katholischen kinderlosen Wittfrau [illegible] etwas Geld zwecks baldiger Heirat. Briefe [illegible] Mittwoch erwünscht. Adr.: S. 105, Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittmann in den 40er Jahren, Geschäftsmann, wohlhabend, sucht die Bekanntschaft einer jungen Wittwe oder älteren Mädchens, etwas Vermögen erwünscht, katholisch bevorzugt, zwecks Heirat. Adr.: S 188 Abdp[illegible]

Heiratsgesuch: Aufrichtige, gutherzige Frau, 49 Jahre alt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines gutherzigen Arbeitmannes von 55 bis 60 Jahren, zwecks Heirat. Habe etwas Vermögen. Trinker oder Schwindler verbeten. Ernstgemeinte Anträge unter Adr.: S 1[illegible] Abendpost.

Heiratsgesuch: Herr, mittelgroß, 40 Jahre alt, von jugendlichem Aeußeren, ledig, mit eigenem Haus und Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit junger katholischer Dame zwecks Heirat. Antwort in Deutsch oder Englisch. Adr. G 4[illegible] Abendpost. [illegible]

Heiratsgesuch: Tüchtiger Handwerker, 29 Jahre alt, solide und sparsam, evangelisch, ohne [illegible] wünscht mit anständigem deutschen Mädchen dienenden Standes, in Korrespondenz zu treten, zwecks späterer Heirat. Verschwiegenheit zugesichert. Antworten mit Photographie erbeten unter Adr.: S 104 Abendpost. frsa[illegible]

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 No. Halsted Stra[illegible] ag19,20,26

Deutscher Hochschullehrer wünscht Unterricht in der deutschen Sprache (Elementarunterricht, Litteratur, Geschäftsbriefstil etc.) zu erteilen. Wäre auch bereit, Schüler für den Besuch einer deutschen höheren Schule vorzubereiten und nach dem Krieg in Berlin in Pension zu nehmen. Um nähere Auskunft schreibe man [illegible] Adr.: G 400 Abendpost. 19ag1[illegible]

Violin-Unterricht. Anfänger u. Vorgeschrittene. Schüler Orchester, 637 North Ave., Lincoln 51[illegible] 4mz[illegible]

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu leihen gesucht: $3000, gute Sicherheit, No[illegible] Seite, privat. Adr.: L 325 Abendpost. [illegible]

Zu verleihen: $3000 oder $5000 auf Grundeigentum zu 5½ Proz. 2360 Lincoln Ave. fasod[illegible]

Zu verleihen: $2000 auf gute Sicherheit. Adr.: L 312 Abendpost. [illegible]

—Wir finanziren—

Neue Heimstätten, Flat- und Apartmentgebäude. Unsere Organisation arbeitet Pläne aus, entspricht Euren individuellen Ansichten, beaufsichtigt die Konstruktion, und überliefert Euch ein vollständig garantirtes Gebäude. Besucht [illegible] unsere prächtige neue Bau-Ausstellung — ohne Verbindlichkeiten.
W. F. Kaiser & Co., „Home-Builders", 60 W. Washington Straße. 22jl,fadido,[illegible]

Privatmann hat $10,500 sofort auf [illegible] erste und zweite Hypotheken auszuleihen. Adr. [illegible] 37 Abendpost. 16ag1[illegible]

Privatgelder auf zweite Hypothek [illegible], auf verbessertes Grundeigentum, leichte Zahlungen, mäßige Raten. [illegible] Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11c[illegible]

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir [illegible] Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne [illegible] bauen vollständig. Monatliche Zahlungen [illegible] Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison [illegible] tracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn [illegible] 7[illegible]

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platz. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, [illegible] usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. Baddod, Bond & Co., 25 N. Dearborn [illegible] 29[illegible]

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2[illegible] Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl[illegible] Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 29a[illegible]

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum [illegible] zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen [illegible] tag und Samstag Abend bis 9 Uhr. [illegible] State Savings Bank, 1341 Milwaukee [illegible] nahe Paulina Str. [illegible]

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. jan[illegible]

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser [illegible] Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. [illegible] sofortige Bedienung. H. O. Stone & [illegible] 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph [illegible]

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken in Summen von $200 bis $4000, 6% [illegible] Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee [illegible] Ecke Belmont. Telephon: Monticello 4966. 20jl,1[illegible]

Hypotheken.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Laßt Euer Geld arbeiten. 6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu verkaufen, $400 aufwärts, [illegible] kostenfrei kollektirt. Will J. Bell, 69 W. [illegible] ington Str. Central 2570. ag1[illegible]

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7[illegible]

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 9ag1[illegible]

Deutschungar. Rechtsanwalt, Konsultation [illegible] 2133 N. Clark Str. Offen Abds. u. Sonnt. [illegible] Feldmann. 19ag[illegible]

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig [illegible] Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten [illegible] sen; leichte Zahlungen. Wir vermieten [illegible] mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen [illegible] Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. [illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

Plumbers and Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

Oefenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

[illegible]

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

[illegible]

Nur noch zwei übrig zu $2575 und $2625. Neue große 5 Zimmer Häuser, Treppen nach dem Attic, Treppen nach dem gepflasterten Basement, Vestibül, Badezimmer, feinste Plumbing und Fixtures. Lots 35 Fuß breit. Schlußverkauf-Preise, große Bargains, $100 Baar und Miete. Albert J. Schorsch, 6344 Irving Park Blvd. ag12,13,19,20

[illegible]

Westseite.

[illegible]

Südseite.

[illegible]

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Südseite.

Zu verkaufen: Brick Corner Property, Lot 50×125; 2 Stores und 10 Flats; Ofenheizung; Miete $1822 das Jahr; Hypothek $6800. Nehme $6000 für meinen Anteil. Näheres beim Eigentümer Mahler, 3104 S. Canal Str., Ecke 31. Straße. disason

Zu verkaufen: Durchaus modernes 2 Flat Brickgebäude, Dampfheizung. 6932 So. Peoria Straße. 13ag1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, 6 Zimmer Cottage und Bad, 2637 West 30. Str., in ausgezeichnetem Zustand; Lot 25×125 Fuß, mit extra Lot nebenan; verkaufe auf leichte Abzahlungen. Adressirt: Eigentümer M. E. Warady, 812 West 77. Straße. dosrsa

Vorstädte.

Verschleudere kosiges Vorstadtheim, 6 Zimmer, Steinbasement und Attic. Modern, $4000. Vertausche auch große Lot. Kartte, Hinsdale, Ill. fason

Muß sofort verkauft: 24 Lots in Maywood, Illinois, mäßige Bedingungen. Anzufragen: 5306 Indiana Ave. 'Phone: Kenwood 1330. fason

Farmländereien.

Verkaufe oder vertausche krankheitshalber billig, 160 Acres Wisconsin Farm, großer „Stock", Ernte, Maschinerie. 1808 N. Mozart Straße.

Zu verkaufen: 160 Acres und 54 Acres in Lake Willow, Ill.; gute Bedingungen. Um Auskunft vorzusprechen bei Joseph Oberst, 547 Bedder Straße. Agenten ausgeschlossen. fason

60 Acker Wisconsin Farm für $1450; leichte Abzahlung. Nur 1½ Meile zur Stadt und Eisenbahnstation. Adr. L 311 Abendpost.

Zu verkaufen: 5 Acker Land nahe Park Ridge, 13 Meilen vom Courthaus, hohes schönes Land, gute Roads. $1500. August Peters, Eigentümer, 1844 Grace Str.

Zu verkaufen: Hühner- und Tauben-Farm in Park Ridge nahe Chicago, mit 2 oder 5 Acker. Voller Stock und Inventar, gute Gebäude. Zu erfragen: August Peters, Eigentümer, 1844 Grace Str. Kein Tausch berücksichtigt.

Vertausche meine eingerichtete Farm mit Vieh, Ernte und Einrichtung für Chicago Eigentum. Preis $3000. Telephon Albany 1750. dosaso

Altershalber verkaufe ich meine schöne, gut gelegene 40 Acker Farm mit Vieh und Ernte, Obst, Wald, Wiesen, fließendes Wasser, schwarzer Boden. Preis für alles nur $2100. Charles Gaul, Route 3, Grand Haven, Michigan. dosaso

Zu verkaufen: Nur $4500, hübsche 10 Acker Hühnerfarm, teilweise beholzt, gutes Haus, Stall Hühnerhaus, Hühner, Pferde, Kuh und alle Gerätschaften, nahe dem Desplaines Fluß, etwa 3 Meilen nördlich von Wheeling; muß $1000 baar haben, oder nehme Cottage in Teilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: $6500, schuldenfreie gute 17 Acker Farm; gutes 4 Zimmer Brickhaus, Barn u. s. w.; mit sämmtlichem Bestand; ungefähr 3 Meilen nördlich von Wheeling, Ill., am Desplaines River gelegen. Auf Abzahlung, wenn gewünscht, oder nehme Chicago Property bis zu $10,000. John Heim, 3148 No. Ashland Ave. frsa

Feine Ländereien mit schwarzem Boden und Lehmunterboden; ideales Wachsklima; kein Frost in der Reife-Saison; 30zöll. Regenfall; natürlich drainirt; gute Wege, Schulen, Läden und Kirchen; sowohl Wasser- wie Eisenbahn-Transportation; Preis $10 bis $40 per Acker. Leichte Abzahlung. 20 Acker und mehr.
W. D. Cornell,
Herbster, Bayfield County, Wisconsin. 11—31agX

$2000 oder mehr Reingewinn von 10 Acker reichsten Mucklandes; kleine Anzahl. Ansiedler können sofort Geld verdienen. Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Straße. 11ag1mtX

Zu verkaufen: Beste und billigste 80 Acker Farm in Florida. Näheres „Eyman", 6116 Drexel Avenue. 16ag1wX

Zu verkaufen: Zwei Acker mit gutem Haus, in der Nähe von Chicago. Eigentümer Downers Grove., Ill., Box 228.

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz. Preis $2200. J. P. Folz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Benson, Samuel, 1547 Juneway Terrace.
Borlet, Michael, 66 J., 1916 Oakdale Ave.
Eichberg, Jette, 5400 Michigan Ave.
Henne, Ruth, 4 Mon., 6030 S. Artesian Ave.
Herrmann, Pauline, Wilshmore, Ill.
Jacob, Herman, 49 J., 6240 Lakewood Ave.
Jansky, Andreas, 53 J.
Jost, James Peter, 328 W. Chicago Ave.
Krom, Marie, 60 J., 5320 S. Campbell Ave.
Kubicek, Sigrid, 20 J., 7431 Langley Ave.
Lecheler, Louis, 54 J., Evergreen Park, Ill.
Lehmer, Charles, 53 J.
Leichentritt, Lillian.
Schiemann, Carl, 2159 W. Chicago Ave.
Schulz, Walter, 8 Mon., 4319 Shields Ave.
Sessous, Theophil, 82 J., 2240 Irving Pk. Blvd.

Börsennotirungen.

Chicago, den 19. August 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$1.46½	$1.44½	$1.46¼	$1.43¼-43
Dez	1.50⅞	1.48½	1.50⅛	1.47¼-47
Mai	1.53⅞	1.52	1.53½	1.50⅝-½
Mais—				
Sept	.86	.85	.85⅞	.85⅞
Dez	.74⅝-¾	.74	.74½-⅝	.73⅝
Mai	.77⅞	.77⅛	.77⅞	.76⅝-¾
Hafer—				
Sept	.45⅛	.44½	.45⅛	.44⅜
Dez	.48½	.47⅞	.48½	.47⅝
Mai	.51⅛	.51	.51⅞	.50¾
Speck—				
Sept	27.47	27.00	27.35	26.80
Okt	26.25	26.15	26.20	25.75
Dez	—	.—	.—	23.35
Schmalz—				
Sept	13.80-82	13.77	13.80	13.72
Okt	13.85	13.75	13.80	13.72-75
Dez	13.25	13.17	13.22	13.15
Rippen—				
Sept	13.47	13.42	13.42	14.40
Okt	14.22	14.15	14.15	14.10

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.47⅜	.86⅞	.45¼	27.45	13.82	14.42
Dez	1.51¼	.75⅛	.48½	.—	.—	.—
Mai	1.55⅛	.77¾	.51¾	.—	.—	.—

Alle Getreidearten stiegen heute im Preise, Dezemberweizen auf $1.52, Maiweizen auf $1.55¾, hauptsächlich, weil die ungünstigsten Meldungen über den Stand des Weizens im Nordwesten einliefen, die je zu verzeichnen waren. Der Frühjahrsweizen ist in den Diemen derartig zusammengeschrumpft, daß sich in vielen Fällen sein Dreschen überhaupt nicht bezahlen würde, das sich in einzelnen Gebieten auf $100 den Tag stellt. B. W. Snow wertet den Ertrag der Frühjahrsweizenernte auf 143 Millionen Bushels, den geringsten, der je zu verzeichnen war. Der gesammte Ueberschuß an neuem und altem Weizen in Nordamerika wird jetzt auf nur 275 Millionen Bushels geschätzt.

Produktenbörse.

Die erwarteten Folgen der neuerlichen Hitzewelle sind auf dem Markt nicht ausgeblieben. Geringe Zufuhren sind an der Tagesordnung, und das, was kommt, ist von so armseliger Qualität, daß nur die Hausirer und diejenigen Kleinhändler, welche den bescheidensten Ansprüchen zu dienen haben, überhaupt kaufen wollen. Man sieht Pfirsiche, Aepfel und Birnen, die einen geradezu traurigen Eindruck machen, ebenso wie die vielen eingeschrumpften und trockenen Gemüsesorten. Daneben allerdings wieder ganz prächtige, aber dementsprechend teure Exemplare von Birnen, Pfirsichen, Pflaumen und Trauben aus Kalifornien. Butter und Eier sind wieder im Preise gestiegen. Kartoffeln bleiben auf der gleichen Höhe, und auch in den gangbaren Fleischsorten ist keine Veränderungen eingetreten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.15½
Starke Nachfrage, Preise steigend. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.70
Nur Eiweiß		0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.63
Nr. 2		0.56
Nr. 3		0.45
Gummi— Arabischer	0.16	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.50
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.14	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.14½	—0.18¾
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.		
Reismehl	0.04	—0.05½
Milchstreupulver	0.14	—0.16½

Zucker.

(Raffineriepreise.)

Laib, H. & E., 100 Pfund	8.43
Staubzucker, Stand	7.38
Granulirt, 100 Pfund	7.23
Nr. 7	6.78

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.30¼	—0.30½
„Extra Firsts", das Pfund	0.29	—0.29½
„Firsts", das Pfund	0.27½	—0.28½
„Seconds", das Pfund	0.25½	—0.26½
Packwaare, das Pfund	0.23	—0.23½
„Ladles", das Pfund	0.23½	—0.24
Oleomargarine, Pfund	0.27	—0.29
do., Kochwaare, Pfund	0.13	—0.15

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.14¾	—0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¾	—0.15
„Young America", das Pfund	0.16	—0.17¼
„Long Horns", das Pfund	0.17¼	—0.17½
„Daisies", das Pfund	0.15½	—0.16
Brick, das Pfund	0.15½	—0.17
Schweizer, rund (neu), das Pfd.	0.21	—0.27
do., „Block" (neu), das Pfd.	0.18	—0.19
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück	0.14½	—0.15

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.25½	—0.26
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.23½	—0.25½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.22	—0.22½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.15	—0.23
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.19
„Checks", das Dutzend	0.12	—0.17
Enteneier, das Dutzend	0.17	—0.18

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.17
do., unter 4 Pfund, das Pfd.	0.15½	—0.16
Backhühner, schwere, das Pfund		0.23
do., 1½—2 Pfund, do.		0.22
Truthühner, lebend, das Pfund		0.22
Hähne, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund		0.14
Junge Enten, das Pfund	0.15	—0.16
Indian Runner Enten, das Pfd.		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Junge Gänse, das Pfund		0.13
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15½
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16	—0.16½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.17

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½

Schweine (zugerichtet).

Bette, das Pfund	0.26⅞	—0.27
Feit		12.62½
Rippen	0.13⅛	—0.13⅝
„Plates"	0.12½	—0.12⅝
Schulter	0.12¼	—0.12½
Schenkel	0.15⅝	—0.16⅝
Speck	0.20	—0.20½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West (South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, die Kiste	4.25	—4.75
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten	1.50	—1.75
Zitronen, kalif., die Kiste	7.50	—8.00
do., geringere Sorten, Kiste	7.00	—7.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West (South Water Straße.)

Illinois Transparents, hochfein	3.00	—4.50
Astricans, das Faß	2.75	—3.00
Wealthies, das Faß	4.00	—4.25
Sweet Bough, das Faß	3.50	—4.25
„Duchess", das Faß	3.00	—4.00
Golden Sweet, das Faß	3.75	—4.00
Astricans, Bushelkorb	0.75	—1.00
Transparents, do.	0.75	—1.25
Duchess, do.		1.00
Early Harvest, do.	0.75	—1.25
Sweet Bough, do.	1.00	—1.25
Geringere Sorten	0.40	—0.60

Birnen.

California Bartletts	2.75	—3.25
Clapps Favorite	1.25	—1.50
Zuckerbirnen, das Faß		4.00
do., 16 Quarts	0.50	—0.75
Howells	1.00	—1.25
Flemish Beauties	1.25	—1.75
Keiffer		1.00

Brombeeren.

Dewberries	1.00	—1.75

Blaubeeren.

Michigan, Kisten, 16 Quarts	1.75	—2.25
Kleinere	1.25	—2.00

Johannisbeeren.

Michigan, 16 Quarts		1.00
Kirsch-Johannisbeeren	1.25	—1.50
Schwarze	1.00	—1.50

Kirschen.

Sauer—Michigan, Montmorency	1.25	—1.35
Black Morilla	1.50	—2.00

Pfirsiche.

California	0.95	—1.15
Illinois, Thurbers	0.50	—0.65
Elbertas	2.75	—3.00
Triumphs	1.00	—1.25
Georgia Belle		0.75

Pflaumen.

Wild Goose		1.25
Groß Prunes	2.00	—2.25
Grand Duke	2.25	—2.40
Biron	2.25	—2.50
Ungarische	2.00	—2.25
Diamond	2.00	—2.25
Damsons		1.25
Abundance		1.00

Wassermelonen.

Georgia, Alabama u. Northern—Waggonladung	110.00	-250.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates 45 Stück	1.25	—2.00
California Thurlock	1.50	—1.75
Honey Dew	2.00	—2.50
Gems, Indiana, Crates 45 Stück	0.90	—1.00
do., Illinois, Bushel	0.30	—0.40
do., do., Körbe	0.20	—0.25
do., do., Kistchen	0.35	—0.50
Osage (Michigan u. Indiana)	1.00	—1.50

Trauben.

California, Malaga	1.15	—1.40
do., kernlos	1.00	—1.15
do., Clusters	2.00	—2.25
do., Tokay	1.75	—2.25
Illinois Ives, 8 Pfund		0.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen	2.50	—5.00
Artischoken, Fäßchen		6.00
Champignons Minnesota	0.15	—0.40
Eierpflanzen	1.25	—1.50
Erbsen, Buffalo, Korb	0.75	—2.00
Grünkohl, hiesiger	0.85	—1.00
Gurken, Illinois, Bushelkorb	0.40	—0.60
do., Michigan	0.50	—1.25
do., Indiana	1.75	—2.00
do., Minnesota	0.75	—1.00
Karrotten, hiesige, 100 Bündel		2.00
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do., Louisiana, Stück	0.05	—0.06
Kopfsalat, hiesiger	0.40	—0.60
do., Duluth		3.50
do., New York	0.75	—1.25
do., Endivien, Kistchen		0.35
do., Blattsalat, kleine Kiste		0.40
do., Iceberg, Crates		3.00
do., Romaine, einheimischer		0.40
Kohlrabi, einheim., 100 Bündel	1.50	—2.00
Lima-Bohnen	4.00	—5.00
Mais, Illinois, Säcke	0.35	—0.50
do., Golden Bantam		0.60
do., Indiana, 1 Bu.		0.50
Majoran, 12 Bündel	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	5.00	—6.00
do., hiesiger, 12 Stangen	0.65	—0.75
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel		1.75
Okra, Arkansas, Crate	0.40	—0.60
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd.		1.00
do., hiesiger, 10 Dtzd.		1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd.		1.00
Pfeffer, Louisiana Missi.	0.40	—0.60
do., Indiana	0.50	—0.60
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Pilze	0.15	—0.25
Radieschen, Ill., 100 Bündel	1.50	—2.00
Rosenkohl, kalif., Quart		0.20
do., kaliforn., großes Faß	10.00	-15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, rote, hies., 100 Bündel	1.25	—1.50
do., gelbe, 100 Bündel	1.25	—1.50
do., Rutabagas, hiesige		0.75
do., weiße		1.00
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste		1.50
do., New York	2.00	—2.25
Sellerie, Michigan, Kiste	0.45	—0.55
do., Golden Heart	0.60	—0.75
Selleriekohl, Florida, Kiste	1.50	—2.00
Squash, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Bushelkorb		1.00
Tomaten, Illinois, Acme	0.30	—0.40
do., St. Louis, do.	0.30	—0.40
do., Illinois, gew.	0.25	—0.40
do., Ohio	0.25	—0.50
Michigan, Earliana	0.50	—0.66
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	0.75	—1.25
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß	1.50	—2.00
Weißkohl, neuer, Crate		1.00
do., einheimischer	1.00	—1.25
do., Iowa, Sack	2.25	—3.00
do., Ohio	1.00	—1.10
Rotkohl, St. Louis		1.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, Iowa, Sack	2.50	—2.75
do., einheimische, 70 Pfd.	1.40	—1.60
do., do., Körbe		0.50
do., spanische, 50 Pfd.	1.40	—1.50
do., California	2.75	—3.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen		5.70
„Pea Beans", handgepflückt	6.75	—7.00
do., gewöhnliche	5.00	—6.50
Braune, schwedische, längliche	5.25	—5.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Ohio	1.05	—1.10
Minnesota, Bushel	1.00	—1.05
Virginia und Jersey Cobblers, Bushel	1.20	—1.25
do., das Faß	3.50	—3.75
Süßkartoffeln, Alabama, Korb	0.75	—1.00
do., das Faß	3.50	—3.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	1.45	—1.47
Nr. 3, rot	1.40	—1.47
Nr. 4, rot	1.34	—1.40⅛
Nr. 2, hart	1.44½	—1.48⅞
Nr. 3, hart	1.39½	—1.47
Nr. 4, hart	1.30	—1.34½
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.48	—1.53
Nr. 2, nördlicher	1.45	—1.51
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.87½	—0.88½
Nr. 3, do.		0.86½
Nr. 4, do.		0.84
Nr. 6, do.	0.76	—0.78
Nr. 2, gelb	0.88	—0.89½
Nr. 3, do.		0.87
Nr. 6, do.	0.80	—0.83
Nr. 2, weiß		0.88½
Nr. 3, do.	0.87½	—0.88½
Nr. 4, do.	0.86	—0.87
„Sample Grade"	0.65	—0.77
Zufuhr—		
Weizen......509,000		Mais......173,000
Verschiffung—		
Weizen......493,000		Mais......288,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.44¼	—0.44¾
Nr. 3, do.	0.43½	—0.44¾
Nr. 4, do.	0.43½	—0.44½
„Standard"	0.43¾	—0.44¾
Gerste—		
Malz, alt	0.85	—0.93
do., neu	0.84	—1.10
Futter	0.75	—0.84
„Screening"	0.50	—0.68
Roggen—		
Nr. 2	1.16	—1.18
Nr. 4	1.10	—1.12
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		8.50
Patent, do.	7.00	—7.25
Straights, do.	6.00	—6.25
Clears, do.	5.30	—5.50
Roggen, do.	4.85	—5.15
(Wintermehl)—		
Patent, das Faß	6.40	—6.80
Straights, do.	5.80	—6.30
Clears, do.	5.00	—5.25
Kleie, die Tonne		23.25
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, neu	12.00	-17.00
do., alt	13.00	-18.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie		12.50
do., Nr. 1		11.50
do., Nr. 2	10.00	-11.00

Stroh. Roggenstroh, $8.00—$9.00; Weizenstroh, $6.50—$7.00; Haferstroh, $7.00—$7.50.
Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$16.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $4.00—$5.25.
Flachs (Duluth), Baar auf dem Geleise — $2.15—$2.16; Minneapolis Flachs, $2.14—$2.18.

Schlachtvieh.

Stiere (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte	10.40	-11.10
Mittlere bis gute	7.50	-10.30
Fette Kühe und Rinder	6.25	—9.60
Bullen	5.40	—8.60
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	9.25	-12.75
Jährlinge	8.50	-11.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	10.10	-10.70
Schwere Fleischerwaare	10.45	-10.70
Leichte Fleischerwaare	10.555	-10.80
Leichte Speckwaare	10.25	-10.80
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	9.95	-10.30
Leichte, do. (200-250 Pfd.)	9.90	-10.25
Ferkel, mindere bis beste	8.25	—9.75
Schafe—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	9.50	-11.25
do., geringere Sorten	7.25	—9.40
Jährlinge	7.40	—8.50
Wethers, geringe bis beste	6.50	—8.10
Ewes, mindere bis beste	3.40	—7.50
Böcke, gew. bis ausgesuchte	4.50	—5.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß	$0.07¾
Perfection, weiß, 150	0.08
Headlight, 175	0.10
Naptha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.18½
Maschinen-Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.77
do., gereinigt, do.	0.78
Terpentin, im Faß, Gallone	0.51
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd.	1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.06
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Galoonenkannen, Gallone	1.70
Reiner weißer Schellack, Gallone	2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone	0.60
95-grad. Holzalkohol, in Fässern, die Gallone	0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.	

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise.
Am. Radiator bevorzugt	2	132	132	132
Am. Shipbldg.	200	50	49	50
Booth Fisheries	6	42	42	42
C., C. & C. Rys. bev.	50	15¼	15¼	15¼
C. Pneu. Tool	80	69	69	69
C. Rys. Series 2	125	15	14¾	15
C. T. & Trust	7	247	243	243
Diamond Match	60	114¾	114¾	114¾
H.-Sch. & M.	100	87	87	87
Illinois Brick	2	82	82	82
Lindsay Light	25	23½	23½	23½
M. Ward bevorzugt	162	117½	116¾	116¾
National Carbon	50	181	180	181

Ein heißer Tag.

Glutwelle hat einen Todesfall und mehrere Erkrankungen zur Folge.

Wie das Wetteramt vorausgesagt hatte, so kam es heute, die Hitze des gestrigen Tages setzte sich über die Nacht bis heute fort, wenn auch das Quecksilber, das um 10 Uhr Vormittags schon auf 90 Grad zeigte, bis zur Mittagsstunde um einen Grad zurückgegangen war. Es war also nicht ganz so schlimm wie gestern, als um 1 Uhr Nachmittags eine Glut von 97 Grad das Publikum in Schaaren in die Parks und nach den Strandbädern trieb. Im Gesundheitsamt hegt man die Befürchtung, daß ein längeres Andauern der Hitze — auch für morgen ist nur wenig oder keine Abkühlung zu erhoffen — wieder eine Anzahl von Todesfällen nach sich ziehen wird.

Außer einigen leichteren Erkrankungen infolge der Hitze wurde heute auch ein Todesfall gemeldet.

John Carroll, 48 Jahre alt, brach heute Morgen gegen sieben Uhr in seiner Wohnung Nr. 683 Milwaukee Ave. entseelt zusammen. Die Polizei gelangte nach allerdings oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß der Mann einem Hitzschlage erlegen sei.

Im Washingtonian Heim starb der 38jährige Edward White, Nr. 2845 Wilcox Ave. Der Mann, der nierenleidend war, erlag, wie die Aerzte feststellten, dem Einflusse der tropischen Hitze.

Drei Wirte verklagt.

Auf $10,000 Schadenersatz hat heute Vormittag Frau Martha Buchholtz die Schankwirte Samuel Goldberg, Josef Filipkowski und Morris Durchschlag verklagt. Sie behauptet, daß diese, trotz ihrer Warnung, ihrem Gatten, George Buchholtz, geistige Getränke verkauften und auf diese Weise seine Trunksucht förderten, so daß er schließlich ganz in den Klauen des Alkoholteufels steckte und nicht mehr für seine Familie sorgte.

* Im St. Anthony Hospital starb heute der 32jährige John Doldin, Nr. 2001 Canalport Ave., an den Folgen eines Schädelbruches, den er sich vor einigen Wochen zuzog, als er beim Tauchen am Manhattan Badestrand auf einen im Wasser befindlichen Pfahl stieß.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Michael Corcoran, Mary Sheehan, 34, 30.
H. G. Seach, Josephine Benty, 34, 34.
Fred D. Gamble, Bessie Franklin, 31, 24.
Frank Micek, Mary Swieck, 32, 27.
Alfred Elliott, Florence Erley, 44, 34.
Joseph Szerlag, Mary Zalinska, 22, 20.
K. Filipauskis, Anna Kazlowski, 26, 22.
H. A. Roush, Emma B. Meyer, 29, 23.
William P. Freberg, Marie Ray, 35, 32.
K. Kozlowski, Stefania Picarchk, 22, 20.
F. Kuzmarskis, Martha Shillinski, 35, 16.
M. Goralski, P. Chwilliowska, 29, 23.
Louis Genotempo, Rose Ingrossia, 22, 20.
G. Schwennesen, E. Maierhauser, 21, 21.
H. W. Zimmermann, L. Schoenbarn, 22, 20.
Frank Bulanda, Kunigunde Bislup, 22, 19.
Philipp Svaidusky, Florence Walsh, 22, 22.
Michael Kruc, Mary Wents, 22, 20.
John Hagnauer, Mary Bregy, 35, 28.
Max Levin, Ida Silver, 23, 19.
Michael Gargosz, Mary Kalita, 23, 22.
H. R. Warren, Jane Bebout, 27, 24.
A. Henninger, Theresa Betterman, 25, 23.
Josef Reichl, Fanny Hollriegl, 27, 24.
Hobert E. Ball, Bessie T. Tildreth, 43, 36.
Karol Biber, Anna Brieckner, 29, 24.
Lambert J. Lloyd, Emma Collin, 21, 19.
Johan Synewiecki, Zofia Onucha, 26, 21.
Carl Colvis, Josephine Hoffman, 56, 50.
C. D. Champene, Marg. M. Boice, 21, 23
Ralph F. Colley, Meta Schroeder, 23, 19.
Anton Mas, Pearl Haler, 31, 16.
John Niewiarowski, Anna Solak, 23, 22.
M. Mocetricz, Katie Krechwiecka, 24, 20.
C. Tabbert, C. B. Tintinger, 22, 21.
Henry Nelson, Unerona Keithly, 37, 30.
Karol Shafroniete, Mary Sopiasz, 26, 26.
Andro Gebrowska, Mary Jakuow, 29, 19.
W. Modus, R. Dziallowska, 24, 18.
S. Klimek, Josefa Joch, 24, 22.
C. Dynkowski, K. Kunhjewska, 21, 20.
Marcyn Suchy, Sopia Drane, 23, 22.
Walter Schlueter, Minnie Matz, 21, 19.
J. Lerch Jr., Marguerite Davidson, 26, 19.
Josef Hill, Anna Zeck, 46, 49.
M. J. Hagerty, Margaret Johnson, 35, 29.
Bohumil Plos, Maria Prosa, 21, 20.
A. Kovalcik, Emma Bachoulka, 29, 23.
George Frank, Lou Kranik, 21, 19.
Paul Long, Elisabeth Lechner, 23, 19.
Michael Janik, Rosalie Palae, 24, 22.
Walter Schramm, Frieda Fah, 27, 22.
W. J. Taylor, Mae G. Collins, 33, 20.
W. Richmond, Jessie A. Fornes, 34, 28.
Olrich Brchota, Anna Schlegl, 24, 23.
A. Mancuso, Marie Aiello, 24, 18.
C. J. Schumacher, E. St. Germain, 56, 44.
A. Kuschinski, Kazimita Danto, 26, 25.
Oskar J. Falk, Louise Jarm, 28, 26.
J. M. Schoenberger, Fannie Abaham, 40, 31.
C. D. Wright, M. A. Weissinger, 29, 22.
M. Kocol, Bertha Mosser, 26, 21.
G. W. Lossan, Ella Busch, 24, 23.
S. Calloway, Beatrice Jackson, 21, 19.
Edward J. Haedike, Norma Holst, 24, 24.
W. Wardzala, Maryanna Stochura, 26, 24.
Harvey J. Lounsbury Jr., Margaret Vander Cook, 25, 24.
Herman Krouse, Helen Teichner, 25, 20.
Carl Groom, Alice Kirschling, 39, 33.
Phil. E. Bennett, Ruth B. Holmes, 50, 50.
Fred Engler, Martha Konczal, 21, 20.
G. L. Bietz, Louise Scherzinger, 31, 30.
Jos. C. Greßler, Clara Kempe, 47, 48.
Klemens Marzalek, Anna Wachla, 27, 19.
Edgar D. Raisback, L. Myers, 27, 24.
J. W. Sevcik, Gussie Schramur, 22, 26.
C. Bukenas, Annie Manuskaite, 29, 24.
Franciszek Woitowicz, Mary Brot, 23, 23.
O. F. Olsen, Hedwig M. Walter, 21, 22.
Austin R. Wohl, Lillian B. Mikels, 28, 21.
H. L. Smith, Clestine M. Brown, 30, 23.
J. Ringbauer, Rosi Shutzenhafer, 23, 24.
Alois Setina, Theresa Rozman, 27, 23.
Edward Burian, Anna Charkurda, 23, 19.
Sidney Sorensen, June Jensen, 21, 18.
A. J. Smith, Augusta Weber, 45, 59.
George Pilcios, Fanny Tealos, 36, 25.
Jack Low, Grace E. Conrow, 30, 30.
B. M. Wenge, Harriet Kendzior, 23, 18.
F. S. Kupferer, Frieda E. Tanner, 28, 16.
B. Judecko, Stella Kuralowicz, 25, 20.
H. H. Wain, Rose B. Anderson, 23, 21.
Salvator C. Zucaro, Mary Vainisi, 26, 17.
Enirico Canzone, Clara Carubba, 32, 28.
Charles Brown, Myrtle Beeby, 26, 24.
L. C. Williams, Cornelia Carr, 25, 22.
H. C. Steinmeyer, Nina C. Ericson, 43, 33.
Fred B. Lambert, Lillian Esmond, 21, 18
Nichols Psihojios, Josephine Wagner, 23, 20.
W. A. Cambensy, Amilia Zinkler, 24, 19.
Eugene A. Fry, Amy E. Wright, 28, 23.
Robert Luthardt, Clara M. Barthel, 24, 24.
Adam Macheta, Antonina Ogar, 27, 24.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

E. 69. Str., 59, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. C. Werhwin, $4500.
Laflin Str., 7815, 1stöck. Backsteinwohnhaus, William Zanke, $4000.
Schubert Ave., 3023-25, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Stanislaw M. Broad, $15,000.
Grace Str., 4730, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Charles J. Arbogast, $4260.
N. Clark Str., 658-60, 4stöck. Backsteinhotel, H. von Hahn, $5000.
Lincoln Ave., 3905, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, G. Krause, $6000.
Cornelia Ave., 1801-03, 1stöck. Backstein Fabrikgebäude, F. H. Michael, $5000.
Byron Str., 3912, 3stöck. Backstein Flatgebäude, A. C. Besinger, $12,000.
N. Keeler Ave., 1941, 2stöck. Backstein Ladengebäude, G. Kleine, $5000.
Oakdale Ave., 4122, 2stöck. Backstein Flatgebäude, F. D. Bredehorn, $5000.
S. Campbell Ave., 6034, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Paul P. Barnett, $4000.
Church Str., 10822, 1stöck. Konkret Wohnhaus, James Anderson, $3000.
N. Lincoln Str., 217, 2stöck. Backsteinfabrikgebäude, Borcherdt Malt Extract Co., $3500.
Burnham Ave., 8511, 2stöck. Frame Flatgebäude, Frank Wozneak, $3500.
Merrill Ave., 7616-22, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Charles Miller, $3500.
Rockwell Str., N., 5816, 2stöck. Frame Flatgebäude, W. Carlson, $3800.
Eastwood Ave., 2607, 1stöck. Backsteinwohnhaus, W. J. Felectreault, $6000.
Indiana Ave., 11841, 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. Las, $6000.
Greenwood Ave., 9100, 2stöck. Backstein Flatgebäude und Läden, Vincenzo Aglio, $9500.

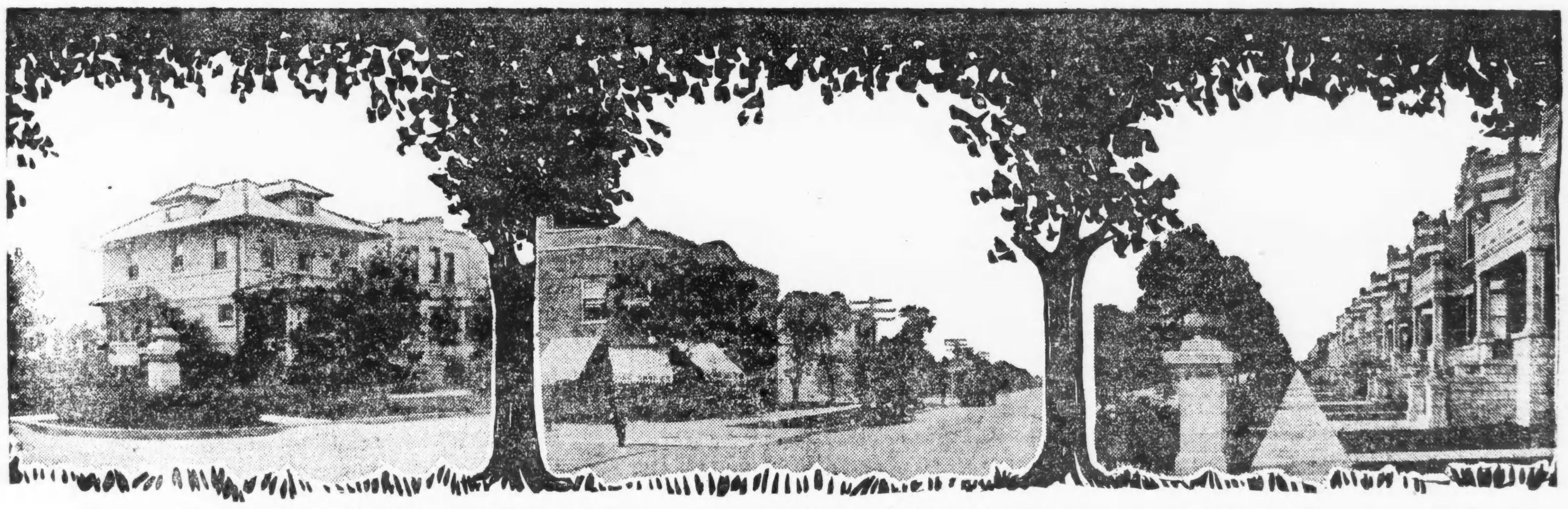
Die grossartigste Subdivision der Westseite

An der Metropolitan Hochbahn gelegen. Douglas Park Branch

Nur 30 Minuten Fahrt bis zur „Loop."

Läuft schon heute, obwohl nicht versprochen.	Schnelle Beförderung.	5c Fahrgeld nach jedem Teile von Chicago.	Direkte Beförderung.	Züge gehen jede paar Minuten.	Beförderung Tag und Nacht.

Dies ist die Eröffnungs-Ankündigung des größten **Geschichte machenden, Profit bringenden Grundeigentums**, das je in Subdivision-Grundstücken in Chicago offerirt wurde. Lots in **Parkholme** werden sich innerhalb fünf Jahren, nachdem wir den Verkauf dieser Subdivision abgeschlossen haben, verdoppeln. Viele Geschäftslotten werden ihren Eigentümern 1000% in wenigen Jahren einbringen. Keine Subdivision in Chicago kann heute solche Profite machen, kann solche riesige Vorteile bieten. Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit, viel Geld zu verdienen. Die Geschichte von „**Parkholme**" von heute auf viele Jahre wird eine Geschichte sein von einem phänomenalen Steigen der Werte, eine Geschichte von Reichtum.



Parkholme hat die Metropolitan Hochbahn, mit drei Stationen innerhalb einer sehr kurzen Entfernung von jeder Lot, mit 5 Cents Fahrgeld nach allen Teilen von Chicago.

Es wird auch bedient von den 48. Avenue, 22. Straße, 12. Straße und 52. Avenue Car-Linien. Die Hochbahn und Straßenbahnen, die nach 52. Avenue gehen, geben den Bewohnern der Subdivision den besten und vollständigsten Beförderungsdienst in Chicago. **Parkholm** liegt hauptsächlich zwischen 16. und 19. Straße und zwischen 48. und 52. Avenue, aber zu diesem Eigentum gehören auch drei Blocks von Geschäfts-Fronten an 22. Straße, und der unverkaufte Teil von ungefähr acht vollen Blocks, belegen zwischen 12. Str. und 22. Str. entlang Central Avenue, 55. Court und 55. Avenue. In diesem großen Gebiet gibt es wunderschöne Plätze für Heimstätten, hunderte von wertvollen Geschäftslots, einige der besten Ecken von der Westseite und andere Lots, die sich sowohl zur Spekulation wie zur Geldanlage eignen.

Die Preise:

Residenz-Lots, - - $450 bis $1,995
Geschäfts-Lots, - $800 bis $2,500
Geschäfts-Ecken, $3,500 bis $10,500

Der Preis von jeder Lot in dieser Subdivision schließt alle Verbesserungen ein — Wasser, Gas, mit Zweigrohr für jeden innerhalb des Rinnsteins und Asphalt oder Macadam Straßen, mit Ausnahme einiger Residenz-Lots in Parkholme Addition, wo die Preise, Sewers, Wasser-Hauptröhren und Zweigrohr und Zement-Bürgersteige einschließen.

Kommt nach dem großen Eröffnungsverkauf am 20. August

Kommt heraus auf der Metropolitan Hochbahn Douglas Branch und steigt bei irgend einer unserer Offices ab— oder kommt per Auto via der Ogden Avenue und 22. Straße — Boulevard den ganzen Weg — oder nehmt eine 48. Avenue oder 22. Straße Car und steigt bei einer der benannten Offices ab.

Bedingungen: So niedrig als $10 den Monat.

Dieses ganze Eigentum unterliegt Beschränkungen, die bis zu 1941 gelten. Diese Beschränkungen umfassen eine 20 Fuß Baulinie, keine Holzhäuser, keine Gebäude, die weniger als dreitausend Dollars kosten, keine Geschäfte an Residenz-Straßen.
Dies ist das großartigste Eigentum, das wir je verkauft haben. Es ist Eigentum strotzend mit wunderbaren Profiten. Es ist die großartigste Geldanlage, die Euch je in Grundeigentum geboten wurde.

Parkholme wird Millionen für die Käufer machen.

Wollt Ihr die Geschichte dieser Millionen hören? Auch wenn Ihr nur wenig Geld anzulegen habt, legt es jetzt in Parkholme an. Borgt Geld, um diese Gelegenheit nicht zu verpassen. Eure Gelegenheit, Geld aus diesem Eigentum zu machen, wird nicht lange dauern, die Werte steigen schnell und gewiß — sie haben bereits angefangen zu steigen.

Dieses Eigentum ist die Haupt-Attraktion von 1916 Grundeigentum!!

Wir eröffnen den Verkauf am Sonntag, den 20. August.

Mit der
Metropolitan Hochbahn
Douglas Park Division
30 Minuten bis zur Schleife.

Offices auf dem Eigentum:
48. Avenue und West 19. Straße
Telephon: Cicero 225.
52. Avenue und West 21. Place
Telephon: Cicero 227.

Wm. H. Britigan & Co
MANAGERS

Offices auf dem Eigentum:
56. Avenue und West 21. Place
Telephon: Cicero 228.
4740 W. 22. Straße
Telephon: Cicero 226.
2143 S. 52. Avenue
Telephon: Cicero 229.

800 FIRST NATIONAL BANK BUILDING, Telephon, Randolph 10
CHICAGO TITLE & TRUST COMPANY, Trustee.

Die Subdivision-Offices sind jeden Tag offen.

UMI